

NATO raus aus Deutschland – NATO raus aus Europa – Krieg aus

Für Neutralität

Wir wollen Deutschland zu einem Staat machen, von dem tatsächlich Frieden ausgeht, wie es in dem das vereinte Deutschland konstituierenden 2+4-Vertrag aus dem Jahr 1990 heißt, und der als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa tatsächlich dem Frieden der Welt dient, wie es in der Präambel des Grundgesetzes heißt. Das ist – und deshalb ist es die zentrale friedenspolitische Forderung – nur dann möglich, wenn Deutschland neutral wird. Um den Status der Neutralität zu erreichen, sind folgende Schritte unabdingbar:

- ◆ Deutschland kündigt den Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland (auch Truppenstationierungsvertrag genannt), was mit 2-Jahres-Frist möglich ist, um alle ausländischen Militäreinrichtungen aus Deutschland verschwinden zu lassen
- ◆ Deutschland tritt aus der NATO aus, was mit 1-Jahres-Frist möglich ist
- ◆ Die Bundeswehr wird gemäß Grundgesetz zur reinen Defensiv-Armee für die Landesverteidigung umgestaltet
- ◆ Deutschland beendet jeglichen Waffenexport
- ◆ Deutschland unterzeichnet den Atomwaffenverbotsvertrag, um einen Beitrag zu leisten, dass Atomwaffen weltweit geächtet werden

Deutschland kann diese Entscheidungen treffen, denn gemäß 2+4-Vertrag ist Deutschland seit 1990 souverän ('Das vereinte Deutschland hat demgemäß volle Souveränität über seine inneren und äußeren Angelegenheiten.') Wir halten diese Entscheidungen für unbedingt notwendig

- ◆ damit Kriege wie der in der Ukraine unterbleiben
- ◆ damit Kriegsmanöver an den Grenzen Russlands der Vergangenheit angehören und eine Partnerschaft mit Russland möglich wird
- ◆ damit die Auslandseinsätze der Bundeswehr (im Schlepptau der USA) der Vergangenheit angehören
- ◆ damit in Deutschland die mehr als 50 militärischen Einrichtungen (darunter EUCOM, AFRICOM und die US-Kriegsdrehscheibe Ramstein) geschlossen werden
- ◆ damit das irrsinnige Aufrüsten der Bundeswehr nach den Vorgaben der NATO gestoppt wird
- ◆ damit die in Deutschland gelagerten US-Atomwaffen abgebaut werden
- ◆ damit die Gefahr eines Atomkrieges gebannt wird, die insbesondere von dem im November 2021 reaktivierten 56. Feldartillerie-Kommando der USA in Mainz-Kastel ausgeht, über das wie in den 1980er-Jahren Raketen zum Einsatz gebracht werden können, die Moskau in wenigen Minuten erreichen und 'enthaupten' können
- ◆ damit Deutschland zu einem neutralen Staat wird, der nicht mehr zur Führung illegaler Angriffskriege missbraucht werden kann

Wir wollen im Verbund mit Friedenskräften in anderen NATO-Staaten erreichen, dass die NATO als das aggressivste Kriegs Bündnis der Welt aus ganz Europa verbannt wird.

Gegen Feindbilder

Wir wenden uns gegen das Schüren von Feindbildern. Feindbilder dienen der

psychologischen Vorbereitung auf Kriege. Wir verurteilen deshalb Formulierungen, in denen z.B. Syriens Präsident Assad als "blutiger Diktator, der sein Land brutal unterdrückt", bezeichnet wird, in Zusammenhang mit Libyen vom "brutalen und mörderischen Vorgehen des Gaddafi-Regimes gegen die eigene Bevölkerung" oder in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine vom "brutalen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands" gesprochen wird. Wir wollen im Gegenteil aktiv am Abbau derartiger Feindbilder mitwirken, um damit Kriegen eine wesentliche Grundlage zu entziehen und der Vision einer friedlich zusammenlebenden Menschheitsfamilie gerecht zu werden.

Gegen alle Formen von Krieg

Wir wenden uns gegen Krieg in all seinen Formen – dem militärischen wie auch dem mit wirtschaftlichen, biologischen und psychologischen Mitteln geführten. Das trifft auch auf den im Rahmen der Corona-Pandemie-Operation gegen große Teile der Menschheit geführten Krieg zu.

<http://www.natoraus.de/NATOraus-KRIEGaus-flugblatt-2023.pdf>

www.natoraus.de

Dokumente

Washington DC, 4. April 1949

Der Nordatlantikvertrag

(Artikel 13; Austritt mit 1-Jahres-Frist)

Bundesgesetzblatt, 24. März 1955

Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland, 23.10.1954

(Artikel 3: Kündigungsmodalitäten durch Notenwechsel vom 25. September 1990 revidiert)

Bundesgesetzblatt Jahrgang 1990, Teil II, Seiten 1390 bis 1393

Notenwechsel vom 25. September 1990 zum Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland

(Punkt 3: Kündigung mit 2-Jahres-Frist)

Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland, 12. September 1990

Zwei-plus-Vier-Vertrag

("Die Regierungen... bekräftigen ihre Erklärungen, dass von deutschem Boden nur Frieden ausgehen wird")

NATO-Kampfflugzeuge starten in die Nähe von Russland, nachdem Russland Atomwaffen stationiert hat

Military Foundation, 24.06.2023

Dutzende Kampfflugzeuge der NATO-Verbündeten starten in die Nähe von Russland, nachdem Russland Atomwaffen stationiert hat. Flugzeuge der NATO-Verbündeten aus 25 Ländern flogen im Rahmen des größten Luftwaffeneinsatzes in der Geschichte der NATO über Europa, nachdem Russland Atomwaffen in Weißrussland stationiert hatte, und wurden zu einem starken Signal gegen Putins Vorgehen. Mehr als 10.000 Teilnehmer aus 25 NATO-Verbündeten und 250 Flugzeuge haben sich in der Nähe der russischen Grenze versammelt, um Luftüberwachung durchzuführen und Luftoperationen verschiedener feindlicher Gebietseingriffe zu integrieren. <https://youtu.be/kf9bgtYaRkQ>

Ukrainischer F-35-Pilot demonstriert verrückte Fähigkeiten – Senkrechtstart/-landung und Bombenabwurf

Pro Story American, 22.06.2023

Ukrainischer F-35-Pilot demonstriert verrückte Fähigkeiten – Senkrechtstart/-landung und Bombenabwurf Die Lockheed Martin F-35 Lightning II ist eine amerikanische Familie einsitziger, einmotoriger Allwetter-Mehrzweckjäger, die für Luftüberlegenheits- und Angriffsmissionen konzipiert sind. Es ist auch in der Lage, elektronische Kriegsführung sowie Aufklärungs-, Überwachungs- und Aufklärungsfähigkeiten bereitzustellen. <https://youtu.be/l0YddzOrHZ8>

Endlich! F-16 Sky Predator kommt mit ausgebildeten Piloten in der Ukraine an

Pro Story American, 21.06.2023

Endlich! F-16 Sky Predator kommt mit ausgebildeten Piloten in der Ukraine an. Ukrainische Kampfpiloten werden für das Fliegen von F-16-Kampffjets ausgebildet, gab der Generalsekretär der Nato bekannt, während Kiew weitere schrittweise Fortschritte bei seiner Gegenoffensive gegen russische Streitkräfte im Osten und Süden der Ukraine verkündete. <https://youtu.be/LC7zR2vDNNDM>

DON'T LOOK UP - AIR DEFENDER 2023

NuoViso.TV | YouNost, 15.6.2023

Wenn das mal gutgeht: Mit einer ganzen Armada in einem nie so groß dagewesenen Luftkampfmanöver probt derzeit die NATO für den Dritten Weltkrieg, und das ganz nahe an der russischen Grenze.

Vom 12. bis zum 23. Juni trainieren dabei bis zu 10.000 Soldaten aus 25 Nationen in 250 Flugzeugen, wie sie russische Kampffjets abschießen, Radarstellungen ausschalten und Bodentruppen bekämpfen.

Ein breites Friedensbündnis aus ganz Deutschland läuft dagegen Sturm: Sie fürchten eine Eskalation des Krieges und planen eine zentrale Kundgebung am Rande des „Tags der Bundeswehr“, der am kommenden Wochenende in Brandenburg an der Havel stattfindet.

Tausende Friedensaktivisten könnten da zusammen kommen, und der Bundeswehr, die sich dort feiert, die Meinung sagen. YouNost-Herausgeber Norbert Fleischer im Gespräch mit den Organisatoren der Protestdemo.

mehr Infos unter: <https://www.bündnis-für-frieden.de/>

<https://nuoflix.de/dont-look-up--air-defender-2023>

<https://www.imi-online.de/2023/06/01/sonderseite-grossmanoever-air-defender-2023/>

<https://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/mediathek/trailer-tag-der-bundeswehr-2023-5616702>

<https://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/veranstaltungen-bundeswehr/tag-der-bundeswehr-2023-brandenburg-havel-5521024>

Air Defender 2023: Kampffjet-Piloten in RLP

Swr | Zur Sache! Rheinland-Pfalz, 15.06.2023

12 Tage lang üben 10.000 Soldaten aus 25 Staaten im deutschen Luftraum, wie ein feindlicher Angriff abgewehrt werden kann. Ein Übungsgebiet von Air Defender 2023 liegt bei Kaiserslautern. Und während Militär-Experten betonen, wie wichtig die Abschreckung angesichts des Krieges in der Ukraine gegenüber Russland ist, befürchten andere eine Eskalation durch die Übung.

<https://youtu.be/IRjyS-1jL70>

Das passiert, wenn Putin Deutschland angreifen würde | Übung Air Defender 23

Bild, 11.06.2023

Die Übung Air Defender 23 ist die größte Verlegeübung von Luftstreitkräften in der Geschichte der NATO. Erstmals übernimmt Deutschland die Führungsrolle und richtet die

Übung selbst aus. Vom 12. bis 23. Juni werden 10.000 Übungsteilnehmer aus 25 Nationen mit 250 Luftfahrzeugen, darunter 190 Kampfflugzeuge, im europäischen Luftraum trainieren.

<https://youtu.be/6-VjX5m86MQ>

Die Alarmrotte beim Taktischen Luftwaffengeschwader 74 der Bundeswehr

Bundeswehr, 15.08.2016

Im Auftrag der Nato wird der Luftraum über Deutschland durch die Luftwaffe der Bundeswehr geschützt. 365 Tage im Jahr stehen im Norden und im Süden jeweils eine Alarmrotte 24 Stunden am Tag zu diesem Schutz bereit - denn, der Luftraum über Deutschland ist eine sensible und gleichzeitig durch den Luftverkehr stark frequentierte Zone. Sie bedarf eines solch besonderen Schutzes. Für den Schutz des südlichen Luftraums ist das Taktische Luftwaffengeschwader 74 aus Neuburg an der Donau zuständig. Die Alarmrotten, militärisch Quick Reaction Alert, QRA, genannt, bestehen aus zwei Eurofighter Jagdflugzeugen, den jeweiligen Piloten und den Technikern am Boden. Die Alarmrotte steht in ständiger Bereitschaft. Nicht mehr als 15 Minuten dürfen vergehen, bis die Eurofighter aufgestiegen sind.

<https://youtu.be/8M2Pw3VGKDw>

<https://youtu.be/8M2Pw3VGKDw>

Die Vasallenstrategie

Die Bundesregierung hat die erste "Nationale Sicherheitsstrategie" für Deutschland vorgestellt. Wer sich das Dokument anschaut, stellt fest, dass dabei nicht um Deutschland geht.

von Anti-Spiegel, 15.6.2023

Welche Sicherheitsinteressen hat Deutschland, also haben die Menschen in Deutschland? Alle Umfragen zeigen, dass die größte Sorge der Deutschen die Entwicklung der Wirtschaft und damit verbundene soziale Fragen und der sinkende Wohlstand ist. Natürlich ist es die erste Sorge eines jeden Staates, dass er nicht angegriffen wird und in Frieden leben kann, keine Frage. Aber mir wäre nicht bekannt, dass irgendein Staat Deutschland militärisch angreifen wollte.

Die „Nationale Sicherheitsstrategie“ der Bundesregierung ist jedoch ein Papier, das letztlich die US-Politik nachplappert. Wenig überraschend ist Russland „die größte Bedrohung“ und auch China wird zwar als „Partner“ bezeichnet, aber auch als systemischer Rivale. Mir konnte jedoch bis heute niemand erklären, welches Problem Deutschland oder die EU mit China haben, denn China stellt keinerlei territoriale Ansprüche an die EU, Chinas Kriegsschiffe patrouillieren nicht vor Europas Küsten – während europäische Kriegsschiffe jedoch vor Chinas Küsten umherfahren – und China ist der wichtigste Handelspartner der EU.

Im Interesse der Stabilisierung der Wirtschaft wäre es also zum Beispiel angeraten, die Beziehungen zu China zu verbessern, weil davon auch die europäische Wirtschaft profitiert. Aber davon ist in der „Nationalen Sicherheitsstrategie“ für Deutschland nicht die Rede, im Gegenteil.

Ich konnte in dem Papier kein einziges spezifisches deutsches Interesse finden. Dafür finden sich in dem Papier die Formulierungen der US-geführten NATO über angebliche Sicherheitsbedrohungen. Das Papier wiederholt die Politik der USA, nennt aber kein einziges explizit deutsches Interesse.

Dafür enthält das Papier jede Menge „Grünes“. Und natürlich geht es in dem Papier um „Die Sicherung unserer Werte durch innere Stärke“. Damit ist gemeint:

„Der Aufdeckung gezielt gestreuter Desinformation durch in- oder ausländische Akteure kommt dabei eine besondere Bedeutung zu“

Es geht also offensichtlich um eine weitere Einschränkung der Meinungsfreiheit, indem die Regierung festlegt, was „Desinformation“ ist und was nicht.

Ich wollte zunächst einen ausführlichen Artikel über das Papier schreiben, aber letztlich ist es das nicht wert, denn es enthält nichts anderes als die ohnehin bekannten Phrasen der Transatlantiker, die wir ohnehin täglich in den Medien hören. Letztlich ist das Papier der Wunsch, die vom Westen dominierte Weltordnung festzuschreiben, wobei diese bekanntlich den US-Interessen dient, aber nicht den deutschen oder europäischen

Interessen.

Daher kann man das Papier auch als „Vasallenstrategie“ bezeichnen, was seinen Inhalt besser charakterisiert, als das Wort „Sicherheitsstrategie“. Das ist auch wenig verwunderlich, wenn wir uns an den ersten Besuch von Wirtschaftsminister Habeck in den USA erinnern. Bei seinem Antrittsbesuch bei seinen Vorgesetzten in Washington hat er es Anfang März 2022 offen gesagt, worüber der Focus seinerzeit berichtet hat:

„Je stärker Deutschland dient, umso größer ist seine Rolle.“ Diese Worte sagte Wirtschaftsminister Robert Habeck bei seinem zweitägigen Besuch in Amerika. In den USA sei man erfreut, dass Deutschland bereit sei, „eine dienende Führungsrolle auszuüben“

Der Vollständigkeit halber übersetze ich hier, wie die russische Nachrichtenagentur TASS über das Papier berichtet hat.

Beginn der Übersetzung:

Bundeskabinett stellt erstmals nationale Sicherheitsstrategie vor

In dem Dokument heißt es insbesondere, dass Deutschland und die NATO keine Konfrontation mit Russland suchen, sondern bereit sind, ihre Verbündeten zu schützen

Die deutsche Regierung hat die erste nationale Sicherheitsstrategie für Deutschland vorgestellt, in der die wichtigsten Grundsätze und Maßnahmen zur Abwehr potenzieller äußerer Bedrohungen für das Land und die NATO in den kommenden Jahren dargelegt werden.

Das mehr als 40-seitige Dokument umreißt das Konzept zur Sicherung des Landes und des NATO-Gebiets, einschließlich des Cyberspace und des Weltraums, der Abwehr von äußeren Einflüssen und Spionage, des Schutzes von Technologien und kritischen Infrastruktureinrichtungen, der Bewältigung von Krisen und Pandemien sowie der Erlangung von Souveränität in den Bereichen Energie und Ernährung.

Die Bundesregierung bekräftigte ihr Bekenntnis zur NATO und zu dem Ziel, die Verteidigungsausgaben der Mitglieder des Bündnisses auf zwei Prozent des BIP zu erhöhen. „Wir bringen damit ein starkes Bekenntnis zur NATO und zur EU zum Ausdruck und stärken die Bundeswehr, um ihr zentrales nationales und bündnispolitisches Verteidigungsziel (2%!) zu erreichen“, heißt es in dem Text. Darin heißt es, dass die Regierung eine Steigerung der Verteidigungsausgaben auf zwei Prozent „über mehrere Jahre“ anstreben. „Wir werden unsere Sicherheit im Cyberspace und im Weltraum stärken“, heißt es in dem Dokument.

Darüber hinaus will die deutsche Regierung die Abhängigkeit von Energie- und Rohstofflieferungen verringern und auf deren Diversifizierung hinarbeiten. „Wir werden die einseitige Abhängigkeit von der Rohstoff- und Energieversorgung durch Diversifizierung der Versorgung verringern. Wir werden gemeinsam mit der Wirtschaft gezielt Rohstoffprojekte, einschließlich der strategischen Bevorratung, fördern“, heißt es in dem Text. Die Regierung hat betont, dass sie die nationalen Reserven an Lebensmitteln, Energie und Medikamenten ausbauen will. Das Dokument enthält auch Pläne zur Verabschiedung eines Gesetzes zum

Schutz kritischer Infrastruktureinrichtungen.

„Eine sichere Welt ohne Atomwaffen“

Das Ziel der BRD bleibt eine sichere Welt ohne Atomwaffen. „Wir werden unser Engagement für die Aufrechterhaltung einer globalen Rüstungskontroll-, nuklearen Abrüstungs- und Nichtverbreitungsarchitektur auf der Grundlage des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen verstärken. Unser Ziel bleibt eine sichere Welt ohne Atomwaffen“, heißt es in dem Dokument, das am Mittwoch von der Pressestelle der Regierung veröffentlicht wurde.

In der Frage der Rüstungsexportkontrolle will die deutsche Regierung auf die Menschenrechte und die Demokratie in dem Land achten, das die Waffen erwirbt. „Die Bundesregierung wird bei ihren Entscheidungen ein besonderes Augenmerk auf Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Empfängerland legen. Dabei berücksichtigt sie auch Bündnis- und Sicherheitsinteressen, die geostrategische Lage und die Erfordernisse einer verstärkten europäischen Rüstungskooperation“, heißt es in der Strategie.

China in der nationalen Sicherheitsstrategie

China wird in der deutschen nationalen Sicherheitsstrategie als Partner, Konkurrent und systemischer Konkurrent genannt.

„China ist Partner, Konkurrent und systemischer Rivale. Dabei sehen wir, dass in den letzten Jahren die Elemente der Rivalität und des Wettbewerbs zugenommen haben“, heißt es in dem Text.

Aus Sicht Berlins versucht „China, die bestehende regelbasierte internationale Ordnung in vielfältiger Weise zu verändern“ und „handelt immer wieder gegen die Interessen und Werte“ der BRD, heißt es in dem Dokument. Die Strategie stellt fest, dass „China seine wirtschaftliche Macht gezielt einsetzt, um politische Ziele zu erreichen.“

„Zugleich bleibt China ein Partner, ohne den viele globale Herausforderungen und Krisen nicht zu lösen sind. Deshalb müssen wir gerade in diesen Bereichen die Chancen der Zusammenarbeit nutzen“, heißt es in dem Text.

Ausbreitung des Konflikts in der Ukraine

In dem Dokument heißt es, dass ein Übergreifen des Konflikts in der Ukraine auf die Nachbarländer verhindert werden muss.

„Indem wir die Ukraine unterstützen, stärken wir ihre Widerstandskraft gegen russische Aggressionen und leisten gleichzeitig einen grundlegenden Beitrag zu unserer eigenen Sicherheit“, heißt es in dem Dokument. Darin wird betont, dass die deutsche Regierung „für eine freie, unabhängige und demokratische Ukraine innerhalb ihrer international anerkannten Grenzen“ eintritt. „Gleichzeitig ist es wichtig, ein Übergreifen des Krieges auf die Nachbarländer zu verhindern“, heißt es in dem Text. Die BRD beabsichtigt, die vom

Konflikt betroffenen Staaten „sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU“ zu unterstützen.

Wie es darin heißt, plant die Bundesregierung, „die Basis der europäischen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie weiter zu stärken“. „Dazu gehört auch der Schutz von Schlüsseltechnologien auf nationaler und europäischer Ebene. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, die militärischen Fähigkeiten mit Partnern und Verbündeten abzustimmen“, heißt es in der Strategie.

Die NATO als „Garant für den Schutz“ gegen militärische Bedrohungen

Berlin bezeichnet die NATO in der nationalen Sicherheitsstrategie als „Hauptgarant für den Schutz“ vor militärischen Bedrohungen.

„Die Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeiten im Nordatlantischen Bündnis sind das Fundament der deutschen, europäischen und transatlantischen Sicherheit. Die NATO ist der wichtigste Garant für den Schutz vor militärischen Bedrohungen“, heißt es in dem Text. „Wir stehen fest zum Beistandsversprechen nach Artikel 5 des Nordatlantikvertrags.“

Gleichzeitig weist der Text darauf hin, dass sich Europa selbst sicherheitspolitisch bewähren muss. „Die Fähigkeit Europas zur Eigenständigkeit wird zunehmend zur Voraussetzung für die Sicherheit Deutschlands und Europas“, heißt es in dem Dokument. „Solange es Atomwaffen gibt, ist die Aufrechterhaltung einer glaubwürdigen nuklearen Abschreckung für die NATO und für die Sicherheit Europas unverzichtbar. Deutschland wird auch weiterhin seinen Teil dazu beitragen und die notwendigen Trägersysteme bereitstellen“, heißt es in dem Dokument.

Russland als „ernste Bedrohung“ der Friedensordnung

Die deutsche nationale Sicherheitsstrategie bezeichnet Russland als die „ernsthafteste Bedrohung“ für die Friedensordnung in Europa.

„Das heutige Russland wird auf absehbare Zeit die größte Bedrohung für Frieden und Sicherheit im euro-atlantischen Raum darstellen“, heißt es in dem Dokument. Nach Ansicht der deutschen Regierung war die Militäroperation in der Ukraine eine „eklatante Verletzung der UN-Charta und des gemeinsamen europäischen Sicherheitssystems“ und ein „entscheidender Wendepunkt“. Der deutschen Regierung zufolge versucht Moskau angeblich, „die staatliche Souveränität, die territoriale Integrität, die kulturelle Identität und die politische Existenz eines friedlichen Nachbarn zu zerstören“ und betreibt eine „Politik der Einflussphären“.

Die deutsche Regierung behauptet, die Russische Föderation rüste mit konventionellen und nuklearen Waffen auf und „bedrohe damit die strategische Stabilität“. „Sie versucht methodisch, die demokratischen Gesellschaften in Europa zu destabilisieren, die EU und die NATO zu schwächen und eine globale interessengeleitete Politik gegen die Menschen- und Völkerrechte zu betreiben“, heißt es in der Strategie. Dabei ist die deutsche Regierung davon überzeugt, dass „die Energie- und Rohstoffpolitik Teil dieser Aktionen“ Moskaus ist.

Dennoch setze Berlin „auf die Aufrechterhaltung glaubwürdiger politischer und militärischer Kommunikationskanäle im Verhältnis NATO-Russland, um strategische Risiken zu reduzieren und Transparenz zu fördern“. „Wir bleiben offen für gegenseitige Transparenzmaßnahmen, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Wir konzentrieren uns auf praktische Instrumente zur Rüstungskontrolle und Vertrauensbildung im militärischen Bereich unter der Schirmherrschaft der OSZE“, heißt es in dem Dokument.

In der Strategie heißt es außerdem, dass „weder Deutschland noch die NATO eine Konfrontation mit Russland anstreben“. „Allerdings sind wir im Bündnis jederzeit bereit und in der Lage, Souveränität und Freiheit zu verteidigen, sowohl unsere eigene als auch die unserer Verbündeten“, heißt es in dem Dokument.

EU-Erweiterung mit der Ukraine und Moldawien

Die deutsche Regierung befürwortet eine EU-Erweiterung mit der Ukraine, Moldawien und der westlichen Balkanstaaten.

„Unser Ziel bleibt ein in Frieden und Freiheit geeintes Europa. Wir wollen die EU zu einem geopolitisch aktiven Akteur machen, der seine Sicherheit und Souveränität auch für künftige Generationen gewährleistet“, heißt es in dem Text. „Die Bundesregierung setzt sich für die weitere Integration, den Zusammenhalt und die Erweiterung der EU um die Staaten des westlichen Balkans, die Ukraine, die Republik Moldawien und in Zukunft auch Georgien ein“, heißt es in der Strategie. Um die EU auf diese Erweiterung vorzubereiten und ihre Leistungsfähigkeit zu gewährleisten, sind Reformen innerhalb der EU erforderlich, heißt es in dem Dokument.

„Unsere Sicherheit ist mit der Sicherheit und Stabilität in anderen Regionen der Welt verbunden. Eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU ist von zentraler Bedeutung für unser Krisenmanagement“, heißt es in dem Text. „Im Sinne einer integrierten Sicherheit bündeln wir zivile, militärische und polizeiliche Ressourcen für Krisenprävention, Konfliktmanagement und Friedensförderung und beziehen sie in unsere Maßnahmen auf internationaler und multilateraler Ebene ein“, heißt es in der Strategie.

Widersprüche in der Regierungskoalition

Das ist die erste nationale Sicherheitsstrategie für Deutschland überhaupt. In den vergangenen Jahren wurde die politische und militärische Strategie in einem so genannten Weißbuch skizziert, das jedoch einen engeren Rahmen hatte. Die Verabschiedung der Strategie wurde aufgrund von Widersprüchen in der Regierungskoalition „Ampel“ (SPD, Grüne, FDP) immer wieder verschoben. Ursprünglich sollte das Dokument auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Februar dieses Jahres vorgestellt werden, doch Streitigkeiten innerhalb der Regierungsparteien verhinderten dies. Insbesondere die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock hat sich dafür eingesetzt, dass ihr Ministerium mehr Kompetenzen im Bereich der Sicherheitspolitik erhält.

Ein Stolperstein bei der Verabschiedung des Dokuments war auch die Schaffung eines so genannten Nationalen Sicherheitsrates, der außen- und sicherheitspolitische

Entscheidungen koordinieren und in Krisensituationen das operative Management übernehmen sollte. Der Rat wurde letztlich nicht geschaffen, weil sich das Bundeskanzleramt und das Auswärtige Amt nicht darauf einigen konnten, wer die führende Rolle in diesem Gremium übernehmen sollte.

Ende der Übersetzung

<https://www.anti-spiegel.ru/2023/die-vasallenstrategie/>

<https://www.bmvg.de/de/aktuelles/bundesregierung-beschliesst-erste-nationale-sicherheitsstrategie-5636234>

Die Waffen nieder! - Reiner Braun & Wolfgang Gehrcke

Apolut | Archiv KenFm im Gespräch, 6. Oktober 2016

„Die Waffen nieder – Kooperation statt NATO-Konfrontation – Abrüstung statt Sozialabbau“

Am 8. Oktober 2016 findet in Berlin eine Großdemonstration für den Frieden und gegen jede Form der Gewalt und des Militarismus statt.

Rund 200 – in erster Linie etablierte – Friedensorganisationen sprechen sich gegen den säbelrasselnden Kurs der NATO aus. Dieser Kurs, der mit der NATO-Osterweiterung begann, hat das wiedervereinigte Deutschland 1999 in einen völkerrechtswidrigen Krieg gegen Jugoslawien geführt. Seit 2001 ist auch Deutschland ein wesentlicher Baustein im Krieg gegen den Terror, der in Wahrheit nur Chaos und Terror produziert hat.

Wer Wind sät, wird Sturm ernten. Die Krim-Krise hat die NATO dazu veranlasst, Russland wieder offen als Gegner zu bezeichnen. NATO-Köpfe sprechen offen davon, man müsse den Totalen Krieg wieder in Erwägung ziehen. Wissen diese Militärs, dass ein dritter Weltkrieg in einem nuklearen Schlagabtausch enden würde? Einem Schlagabtausch, bei dem es nur einen großen Verlierer gäbe – die Menschheit!

Syrien ist der Zünder, an dem sich dieser Wahnsinn entzünden kann, denn die beiden Supermächte USA und Russland haben die Gespräche weitgehend eingestellt.

In diesen Zeiten, Vorkriegszeiten, ist jeder Bürger gefragt, Präsenz zu zeigen. Gegen Krieg und jede Form der Konfrontation, und für Kooperation und den Erhalt des Friedens.

Mit einem gemeinsamen Aufruf fordern die Friedensbündnisse der „Kooperation für den Frieden“, des „Bundesausschusses Friedensratschlag“ und der „Berliner Friedenskoordination“ die Öffentlichkeit auf, am 8. Oktober 2016 in Berlin gegen die aktuelle Politik der Bundesregierung auf die Straße zu gehen. Der Demonstrationzug beginnt um 12 Uhr am Alexanderplatz, verläuft durch das Regierungsviertel und endet am Brandenburger Tor.

Unentschlossenen sei folgende Erkenntnis von Berthold Brecht eine Hilfe:

„Das große Karthago führte drei Kriege. Nach dem ersten war es noch mächtig. Nach dem zweiten war es noch bewohnbar. Nach dem dritten war es nicht mehr aufzufinden.“

<https://apolut.net/kenfm-im-gespraech-mit-reiner-braun-wolfgang-gehrcke/>

Die Zukunft des Widerstands

Helft mit, in Frieden und Freiheit zu leben! Appell an die Jugend der Welt.

Junge Menschen sind offen für Einflüsse aller Art, sind oft idealistisch und voller Tatendrang. Gerade im Nicht-festgelegt-Sein liegt ihr Charme und ihr Potenzial. Gerade deshalb versuchen ältere Menschen und die von ihnen geschaffenen verknöcherten Institutionen sie frühzeitig im Sinne ihrer verqueren Ideologien zu formen, damit aus ihnen — wie es Reinhard Mey treffend sagte — „junge Greise“ werden. Jüngere sollen ihre ganze Kraft und oft sogar ihr Leben für diese falschen Ideen geben, sollen sich verheizen lassen in den Kriegen derer, die ihre Zukunft größtenteils schon hinter sich haben und die auf weichen Kissen sitzen. Dagegen gilt es aufzustehen, bevor es zu spät ist. Dieser Appell richtet sich an jene Älteren, denen Freiheit und Frieden noch etwas bedeuten und die der Jugend eine noch lebenswerte Erde hinterlassen wollen. Er richtet sich aber auch an diese Jungen selbst, von denen viele heute früh in Anpassung, Materialismus und Mediensucht erstarrt sind. Jede Generation muss sich ihre Freiräume selbst erkämpfen. Die Zukunft liegt in den Händen derer, die verstanden und den Mut haben, aktiv zu werden — jung wie alt.

Von Rudolf Hänsel, 15.6.2023

Junge Menschen stehen im Laufe ihrer Entwicklung vor vielfältigen Anforderungen, die sie in der Regel gut bewältigen. Um die Lebensaufgaben mutig angehen zu können, ist der Heranwachsende auf die Einbettung in eine haltgebende Umwelt als Lebenswelt und in eine einbindende Kultur angewiesen.

Halt und Orientierung erfährt er, wenn er in der Familie Werthaltungen und Tugenden kennenlernt, die in den gesellschaftlichen Institutionen wie Kindergarten und Schule verstärkt und konsequent durchgesetzt werden. Zu nennen sind unter anderem: Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit, Wahrheit, Friedensfähigkeit, Toleranz, Gemeinschaftssinn, Konfliktfähigkeit und Kompromissbereitschaft. Damit sich diese sozialen Werthaltungen und Tugenden im Heranwachsenden festigen, ist praktische Teilnahme an sozialen Aktivitäten unerlässlich.

Ich glaube an die Jugend, an ihre Lernfähigkeit, ihre Kreativität, ihre Einfühlsamkeit, ihr Verantwortungsgefühl, ihre Einsichtsfähigkeit und ihre Bereitschaft zur Veränderung von Einstellungen und Verhaltensweisen. Meistens fehlt jungen Menschen nur etwas Besonnenheit und Ausdauer, damit sie in kleinen Schritten ihre Kompetenzen entwickeln können.

Frieden und Freiheit entsprechen der Natur des Menschen

Seit wir Erkenntnisse über die Menschen haben, wissen wir, dass sie in Frieden und Freiheit leben wollen, ohne Krieg und Gewalt.

In Frieden zu leben ist eine Natursache. Menschen wollen mit ihren Kindern ein Dach über dem Kopf haben. Auch bringen sie sich nicht gerne gegenseitig um und lassen sich auch nicht gerne umbringen. Sie bleiben lieber am Leben. Doch der Staat zwingt sie dazu und jagt sie auf das „Feld der Ehre“.

Die Menschen wollen auch in Freiheit leben, wo jeder Mensch entscheidet, wie er leben und mit wem er sich verbinden will. Er möchte seine Ruhe und Sicherheit haben und nicht um die Kirchensuppe betteln müssen.

Jeder arbeitende Mensch, ob Arbeiter oder Angestellter, möchte wissen, ob er im Alter dieselbe Möglichkeit hat zu leben oder wenn er erkrankt und nicht mehr arbeiten kann. Er möchte seine Wohnung behalten und seine Frau soll versorgt sein, wenn er nicht mehr am Leben ist. Im Moment wird den Menschen gepredigt, dass sie fleißig sparen sollen. Doch dann kommen die „Haifische“ und fressen ihnen das mühsam Ersparte weg. Das Geld wird entwertet und der „arme Teufel“ wird ausgeplündert.

Einige reife Menschen, die immer an einem gedeckten Tisch saßen wie Peter Kropotkin (1842-1921) oder Michael Bakunin (1814-1876) und weitere Reiche, die die Gelegenheit hatten, sich zu bilden und zu forschen, haben erahnt, dass dieses System, in dem wir derzeit leben, nicht richtig ist. Das Volk wäre zu gewinnen; die Menschen solidarisieren sich gerne mit ihren Zeitgenossen und helfen sich gegenseitig, wenn man sie nicht bezwingt, ihnen keine Ängste vor den harmlosen Mitmenschen einflößt und sie leben lässt.

Auch die Heranwachsenden wollen mit ihren Eltern, Lehrern, Freunden und Schul-Kameraden in Frieden und Freundschaft leben. In Frieden und in Freiheit. Ihre persönlichen Belange, ihre Schulprobleme, die Beziehungen mit Freunden und zum anderen Geschlecht regeln sie gerne selbst und übertragen sie nicht gerne Mama, Papa oder Lehrern. [...]

<https://www.manova.news/artikel/die-zukunft-des-widerstands>

Der Ukrainekonflikt – Der Weg in den Krieg und die strategischen Kriegsgründe – Hauke Ritz

OVALmedia | Symposium Falkensee, 13. Juni 2023

Symposium Falkensee | Deutschland und Europa in der Krise

Europa im Krieg! Nach zwei Weltkriegen und einem Kalten Krieg wird Europa erneut in einem blutigen Konflikt gespalten. Warum gelang es Europa nicht sein Friedensversprechen nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 einzulösen? Der Antwort auf diese Frage kann man sich nur annähern, wenn man zuvor verstanden hat, welche Strategie hinter der ständigen Eskalation des Konflikts steht. Worum geht es den Kriegstreibern eigentlich? Sicher um Profit und Macht? Doch steckt noch mehr dahinter? Nur wenn wir die Denkweise der Profiteure des Krieges verstehen, können wir deren Feindbildern einer Logik der Verständigung und des Friedens entgegenstellen.

Kurzbiografie:

Hauke Ritz, Jahrgang 1975, studierte an der FU und HU Berlin. Nach seiner Dissertation im Fach Philosophie mit dem Schwerpunkt Geschichtsphilosophie beschäftigte er sich intensiv mit dem Ost-West-Konflikt, dessen Fortbestehen er seit 2008 im Zuge verschiedener Publikationen und seit 2014 durch regelmäßige Russlandreisen erforscht. Er hat an der Universität Gießen, der MSU und RGGU in Moskau sowie der Universität Belgorod unterrichtet und war zuletzt für den DAAD in Moskau tätig.

<https://odysee.com/@ovalmedia:d/symposium-falkensee-hauke-ritz:0>

Air Defender 23 Nato-Großmanöver über Deutschland: Wofür das Ganze?

DER SPIEGEL, 13.06.2023

Groß, größer, Air Defender 23: SPIEGEL-Redakteur Markus Becker erklärt, warum das Nato-Manöver ausgerechnet über Deutschland stattfindet – und mit welchen Belastungen wir dadurch zu rechnen haben.

https://youtu.be/uy_AGg5va9A

Oberst a. D. Wolfgang Richter: Smarter Krieg? Militärtechnologie im neuen Rüstungswettlauf

PTGFrankfurt, Live übertragen am 18.10.2022

Militärtechnologie ist ein Innovationstreiber. In den USA oder in China stehen enorme Budgets für militärische Forschung zur Verfügung. Gegenwärtig werden autonome Waffensysteme Realität, erobern Kampfroboter das Schlachtfeld, eröffnen Drohnen neue strategische Optionen im Kampfgebiet. Wie verändern diese Innovationen militärisches Entscheiden und Handeln? Und wie sind sie im Kontext nationaler und internationaler Sicherheitspolitik zu bewerten? In den geopolitischen Konflikten der Gegenwart muss jede Seite davon ausgehen, dass die jeweils andere mit Hochdruck an neuartigen Waffen forscht. Ein neuer Rüstungswettlauf droht. Aber ist gerade deshalb militärtechnologische Forschung nicht das ethische Gebot der Stunde? Über diese Fragen gibt Oberst a. D. Wolfgang Richter, Forscher der Stiftung Wissenschaft und Politik, Auskunft. Er war als Bataillonskommandeur sowie als Offizier im Generalstabsdienst des Verteidigungsministeriums und im NATO-Hauptquartier tätig. Von 1995 bis 1999 vertrat er die Bundesrepublik in UN-Gremien zur Rüstungskontrolle und leitete danach die Abteilung globale und europäische Rüstungskontrolle im Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr. Von 2005 bis 2009 war er militärischer Leiter der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der OSZE. Bei der Stiftung Wissenschaft und Politik beschäftigt er sich seit 2009 unter anderem mit neuen Militärtechnologien und Rüstungskontrolle.

Moderation: Marc Dugge, hr-iNFO

https://youtu.be/do_sz0YiTIIs

Der Russe ist derjenige (außer Nordstream)

Infrarot – Sicht ins Dunkeln | Narrativschlaf, 9. Juni 2023

Jaja, ich weiß, es ist kaum zu glauben, aber wann immer irgendwo einer hergeht und die Scheiße baut, sind die Russen immer diejenigen gewesen. Das hört leider nicht auf, besonders beim heute journal wird man den Schuss in hundert Jahren nicht hören. Die einzige Ausnahme: Nordstream. Mittlerweile glaubt selbst Julian Röpcke nicht mehr, dass der Russe seine eigene Pipeline gesprengt hat. Die Washington Pravda hat einige unangenehme Wahrheiten parat, die nicht nur die deutsche Investigativjournalle schlecht aussehen lassen, sondern auch die Regierung.

[https://odysee.com/@InfraRotMedien:0/der-russe-ist-derjenige-\(au%C3%9Fer:a](https://odysee.com/@InfraRotMedien:0/der-russe-ist-derjenige-(au%C3%9Fer:a)



Ukraine: Spielball zwischen Russland und der NATO?

Ein Kommentar von Wolfgang Effenberger, in: Apolut | Tagesdosis, 8. Juni 2023

Am 1. Juni 2023 machte der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz nach dem Gipfeltreffen der „Europäischen Politischen Gemeinschaft“ (EPG)(1) in Moldau der Ukraine wenig Hoffnung auf eine schnelle Einladung zum NATO-Beitritt und betonte, dass eine zügige Aufnahme des Landes selbst nach einem Ende des russischen Angriffskrieges nicht garantiert ist:

[...]

Am 12. Juni 2023 beginnt die NATO ihre größte Luftoperation seit Bestehen des Bündnisses (Bezeichnung: "Air Defender 2023"). An diesem in der Geschichte der NATO beispiellosen Manöver von Luftstreitkräften werden bis zu 10.000 Soldaten mit rund 220 Flugzeugen aus 25 Nationen teilnehmen. Diese Luftoperation wird im europäischen Luftraum sogar unter dem Kommando der deutschen Luftwaffe stattfinden.

Die 25 teilnehmenden Nationen wollen für ihre Luftstreitkräfte im Falle einer militärischen Krisenreaktion die gegenseitige Unterstützung unter Beweis stellen. Zum Einsatz kommen 23 verschiedene Flugzeugtypen, darunter die F-35 der Amerikaner und Holländer, ein AWACS-Aufklärungsflugzeug der NATO und zum ersten Mal überhaupt ein Transportflugzeug der japanischen Luftwaffe. Von den 220 beteiligten Flugzeugen werden allein 100 aus 35 US-Bundesstaaten eintreffen. Diese US-Flugzeuge stellen den größten Einsatz von Flugzeugen der Air National Guard seit der "Operation Desert Storm" (Irak, 1991) dar.

In diesem Zusammenhang ist brisant, dass Deutschland als Drehscheibe für die kollektive Verteidigung des europäischen Luftraums fungiert, wobei die Luftoperationen unmittelbar außerhalb der Konfliktzone Ukraine-Russland stattfinden – Provokation oder Zufall?

Während der Kreml die Frühjahrsoffensive Kiews erwartet, muss dieser NATO-Übung besonderes Augenmerk geschenkt werden.

In einem Interview mit dem Wall Street Journal sah am 3. Juni 2023 der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj die Ukraine bereit für die seit langem angekündigte Gegenoffensive zur Befreiung seiner Gebiete von der russischen Besatzung:

"Ich denke, wir sind heute dafür bereit"(28)

Der russische Generalstab wird nämlich nicht ausschließen können, dass die NATO-Übung als Deckung für einen echten Angriff genutzt werden könnte. Vor einem Jahr wurde das NATO-Manöver "BaltOps-2022" nach Darstellung des Enthüllungsjournalisten Seymour Hersh als Tarnung für den Sprengstoffanschlag auf die NordStream2-Gaspipelines genutzt.

Die NATO-Übung "Defender 23" ist sicherlich nicht geeignet, die Welt friedlicher zu machen.

Ebensowenig die außergewöhnliche Unterstellung des größten Kriegsschiffes der Welt, der USS Gerald R. Ford, unter das NATO-Kommando. Seit dem 2. Juni 2023 bereitet sich der US-Flugzeugträger mit ca. 90 Kampfflugzeugen (darunter mehr als 60 F-35) darauf vor, zusammen mit anderen alliierten Streitkräften Aktivitäten in der Norwegischen See durchzuführen. (29) Damit hat die Eskalationsspirale eine weitere Drehung erhalten.

<https://apolut.net/ukraine-spielball-zwischen-russland-und-der-nato-von-wolfgang-effenberger/>

Ukraine im Krieg gegen Deutschland?

Brisant: Bundesregierung wurde VORHER über Anschlag informiert!

Vermietertagebuch – Alexander Raue, 07.06.2023

Neue Datenleaks vom US Geheimdienst zeigen, dass sowohl Deutschland als auch die USA 3 Monate vorher über den bevorstehende Anschlag auf Nord Stream informiert wurden! Für die Anschläge ist das ukrainische Militär verantwortlich. Das hat dramatischen Folgen für die Ukraine UND für die Bundesregierung als Mitwisser!

<https://youtu.be/TNE5pHrF9kM>

IMI-Aktuell 2023/352

Nord Stream: Next Turn

7. Juni 2023

<https://www.imi-online.de/2023/06/07/nord-stream-next-turn/>

Großmanöver Air Defender 2023

IMI | Sonderseite, 1. Juni 2023

Vom 12. bis 23. Juni wird das Großmanöver Air Defender 2023 stattfinden. Auf dieser Sonderseite versammeln wir Informationen zum Manöver, Protesttermine, Cartoons und sonstige Meldungen rund um das Manöver.

<https://www.imi-online.de/2023/06/01/sonderseite-grossmanoever-air-defender-2023/>

Größte Luftübung seit Bestehen der NATO unter deutscher Führung

ARD | tageschau, 07.06.2023

In knapp einer Woche wird es in vielen Teilen Deutschlands im Luftraum sehr laut werden. Dann beginnt die größte Luftübung seit Bestehen der NATO – unter deutscher Führung. Mit dem Manöver „Air Defender 2023“ wollen die Teilnehmerländer ein deutliches Zeichen gegenüber Russland setzen – und gleichzeitig testen, ob alles funktioniert, sollte der Verteidigungsfall eintreten. Dann müssten viele Nationen miteinander agieren.

<https://youtu.be/pWvljoP9nxg>

Unfassbar: Sie wussten 3 Monate zuvor bereits bescheid!

Krissy Rieger, 08.06.2023

<https://youtu.be/zWRsV3nOtCQ>

NORD STREAM: Anschlag auf Pipelines! CIA soll Monate vorher von Plänen der Ukraine gewusst haben

Welt | Nachrichten, 07.06.2023

Den USA lagen einem Medienbericht zufolge drei Monate vor dem Anschlag auf die Nord-Stream-Pipelines detaillierte ukrainische Pläne für einen Angriff auf die Erdgasleitungen vor. Wie die "Washington Post" am Dienstag unter Berufung auf durchgestochene Informationen auf Discord berichtete, wurden die Einzelheiten des Plans von einem europäischen Geheimdienst zusammengetragen und im Juni 2022 an den US-Dienst CIA übergeben. Der ursprüngliche Bericht basierte demnach auf Informationen, die von einer Person in der Ukraine stammten. Demnach soll das ukrainische Militär einen Angriff mit einer kleinen Gruppe von Tauchern geplant haben. Zwar sei er aus unbekanntem Gründen auf Eis gelegt worden. Allerdings stimmten Elemente daraus mit den bisherigen Ermittlungsergebnissen überein.

Eine Stellungnahme der Ukraine, Russlands, des CIA und der USA zu dem Bericht lag zunächst nicht vor. BND-Chef Bruno Kahl hatte im Mai Hoffnungen auf eine schnelle Klärung gedämpft und erklärt, es gebe Hinweise "in alle möglichen Richtungen". Zuvor hatten verschiedenen Medien berichtet, dass offenbar mehrere neue Spuren in Richtung Ukraine führten. Durch die Pipeline Nord Stream 1 hatte Russland bis zum Lieferstopp Erdgas aus Sibirien nach Deutschland und in weitere europäische Länder gepumpt. Nord Stream 2 wurde wegen des russischen Angriffs auf die Ukraine nicht in Betrieb genommen. Die beiden Doppelröhren wurden durch Explosionen im September 2022 beschädigt.

<https://youtu.be/LO2uQqhAFal>

Exitstrategie

RAND-Papier wird umgesetzt: Kiew soll Nord Stream gesprengt haben

Nach dem Spiegel vor eine Woche hat nun auch die Washington Post Kiew in einem langen

Artikel offen beschuldigt, die Nord-Streams gesprengt zu haben. Offenbar wird nun das Papier der RAND-Corporation umgesetzt, das einen der US-Regierung einen Ausstieg aus dem Ukraine-Abenteuer empfohlen hat.

von Anti-Spiegel , 7. Juni 2023 07:00 Uhr

[Im Februar habe ich darüber berichtet](#), dass die RAND-Corporation wieder ein sehr interessantes Papier veröffentlicht hat, das den Titel „Einen langen Krieg vermeiden – Die US-Politik und der Verlauf des Russland-Ukraine-Konflikts“ ([Avoiding a Long War – U.S. Policy and the Trajectory of the Russia-Ukraine Conflict](#)) trug. Wie der Titel schon andeutete, trat die RAND-Corporation in dem 32-seitigen Papier dafür ein, den Krieg in der Ukraine zu beenden.

Das Papier der RAND-Corporation

In dem Papier kam die RAND-Corporation – kurz gesagt – zu folgenden Schlussfolgerungen: Erstens konnte Russland durch die Wirtschaftssanktionen nicht besiegt werden, zweitens waren die Folgen der Sanktionen und der Unterstützung Kiews für den Westen viel teurer als erwartet und drittens haben die USA, nachdem Russland wirtschaftlich und militärisch nicht geschlagen werden konnte, in dem Ukraine-Konflikt nichts mehr zu gewinnen, was die hohen Kosten der USA rechtfertigen würde. In dem Papier wurde ausdrücklich gesagt, dass es für die Interessen der USA egal ist, ob Russland ukrainische Gebiete übernimmt oder nicht. Wo die Grenzen zwischen der Ukraine und Russland verlaufen, sei für die USA unwichtig und der Kampf für die Rückgewinnung der ukrainischen Gebiete sei die Kosten, die die US-Unterstützung der Ukraine verursacht, nicht wert.

Daher hat die RAND-Corporation empfohlen, den Krieg möglichst schnell zu beenden, aber sie hat auch festgestellt:

„Eine dramatische Änderung der US-Politik über Nacht ist politisch unmöglich – sowohl innenpolitisch als auch gegenüber den Verbündeten – und wäre in jedem Fall unklug.“

Da die US-Regierung die „Vorschläge“ der RAND-Corporation in aller Regel umsetzt (man könnte auch sagen, dass RAND die US-Außenpolitik „schreibt“), habe ich damals geschrieben, dass wir nun nur noch einige Monate abwarten müssen, bis aus den USA Signale kommen, wie man aus der Kriegsunterstützung für die Ukraine herauskommt und dabei sein Gesicht wahren, und auch die von den USA gegen Russland aufgehetzten europäischen Satellitenstaaten von diesem Weg überzeugen kann. Immerhin würde das bedeuten, dass (mit Ausnahme Ungarns) alle europäischen Regierungschefs ihren Bürgern erklären müssten, dass man aus dem Krieg ohne einen Sieg gegen Russland aussteigen muss. Diese 180-Grad-Wende muss den Menschen in Europa, die den Preis für die anti-russischen Sanktionen zahlen, irgendwie vermittelt werden.

Plötzlich ist Kiew schuld

Seitdem sind vier Monate vergangen und nun scheint genau das einzutreten, denn es gibt immer mehr Meldungen, die genau darauf hindeuten. Schon [im Mai habe ich über Meldungen berichtet](#), dass man in den USA nicht an den Erfolg der ukrainischen Offensive glaubt und dass man in einem solchen Falle die hohe Unterstützung für die Ukraine nicht mehr lange leisten könne. Daher wurde die Idee eines „koreanischen Szenarios“ ins Spiel gebracht, mit dem der Konflikt „eingefroren“ werden sollte.

Und schon [im März habe ich die These aufgestellt](#), dass das Märchen von der „ukrainischen Gruppe“, die Nord Stream gesprengt haben soll, der Versuch sein könnte, Kiew die Schuld an dem Terroranschlag zuzuschieben und das zu einem späteren Zeitpunkt als Vorwand zu nutzen, um die Unterstützung der Ukraine einzustellen und auf ein Ende der Kampfhandlungen zu drängen. Nun scheint es danach auszusehen, dass das eintritt.

Schon vor einer Woche hat der Spiegel einen Artikel veröffentlicht, in dem Kiew ziemlich offen beschuldigt wurde, für die Sprengung der Pipelines verantwortlich zu sein. Über dieses Ablenkungsmanöver von der Täterschaft der USA habe ich berichtet, den Artikel [finden Sie hier](#).

Nun hat auch die Washington Post ins gleiche Horn gestoßen und einen ausführlichen Artikel veröffentlicht, in dem ebenfalls das offizielle Kiew der Täterschaft an der Nord-Stream-Sprengung beschuldigt wird. Darin wird ziemlich deutlich gesagt, dass es für den Westen ein Problem sein könnte, seine Unterstützung für Kiew aufrechtzuerhalten, wenn sich herausstellt, dass Kiew die Pipelines gesprengt und damit de facto einen kriegerischen Akt unter anderem gegen Deutschland begangen hat, das Kiew doch mit Geld und Waffen unterstützt.

Das fügt sich in meinen Augen ein in das Szenario, das ich seit der Veröffentlichung des RAND-Papieres Anfang des Jahres erwarte: Es werden immer mehr Meldungen und Erklärungen öffentlich, die die Unterstützung für Kiew in Frage stellen – sei es wegen seiner Angriffe auf russisches Gebiet, sei es wegen Nord Stream, sei es wegen der Offensive, die kaum größere Erfolge erzielen dürfte.

Wie könnte der Exit aussehen?

Es gibt viele Möglichkeiten, wie der Westen damit ein Ende der Unterstützung für die Ukraine begründen könnte: Man könnte zum Beispiel erklären, dass Kiews Aktionen zu gefährlich sind, weil sie die NATO in den Krieg hineinziehen könnten, weshalb man Kiew den Hahn zudreht und es zu Gesprächen mit Russland drängt. Außerdem könnte man zusätzlich noch humanitär argumentieren, weil die Kampfhandlungen zu viele Opfer fordern.

All das würde an der anti-russischen Politik des Westens nichts ändern und Kiew würde auch weiterhin ein Marionettenregime der USA bleiben, aber zumindest könnte man die nicht mehr bezahlbare Unterstützung der Ukraine zurückfahren.

Allerdings ist die Frage, ob Russland sich auf so ein Szenario einlässt, was ich persönlich

bezweifle, wenn der Westen Russland nicht entgegenkommt und zum Beispiel Sanktionen lockert. Auch die RAND-Corporation hat in ihrem Papier ja bereits erwähnt, dass man Russland – um es zum Einlenken zu bewegen – etwas handfestes bieten müsse, weil Russland den Worten des Westens nach all den Lügen der letzten Jahre kein Wort mehr glaubt. Wohlgemerkt: Das sagte die RAND-Corporation in ihrem Papier sinngemäß, das ist keine russische Propaganda.

Der Vollständigkeit halber übersetze ich hier den gesamte [Artikel der Washington Post](#), damit Sie prüfen können, ob sie dabei zu den gleichen Schlüssen kommen, wie ich.

Beginn der Übersetzung:

Die USA hatten Kenntnis von einem detaillierten ukrainischen Plan zum Angriff auf die Nord Stream-Pipeline

THE DISCORD LEAKS | Die CIA erfuhr im Juni letzten Jahres über einen europäischen Geheimdienst, dass ein sechsköpfiges Team ukrainischer Spezialeinheiten beabsichtigte, das Erdgasprojekt von Russland nach Deutschland zu sabotieren

Drei Monate vor der Sprengung der Nord-Stream-Erdgaspipeline durch Saboteure erfuhr die Regierung Biden von einem engen Verbündeten, dass das ukrainische Militär einen verdeckten Angriff auf das Unterwassernetz geplant hatte, bei dem ein kleines Team von Tauchern eingesetzt werden sollte, das direkt dem Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte unterstellt war.

Einzelheiten zu diesem Plan, über die bisher nicht berichtet wurde, wurden von einem europäischen Geheimdienst gesammelt und im Juni 2022 an die CIA weitergegeben. Sie liefern einige der bisher spezifischsten Beweise, die die ukrainische Regierung mit dem möglichen Angriff in der Ostsee in Verbindung bringen, den amerikanische und westliche Beamte als einen dreisten und gefährlichen Sabotageakt gegen die europäische Energieinfrastruktur bezeichnet haben.

Die Berichte des europäischen Geheimdienstes wurden über die Chat-Plattform Discord verbreitet, angeblich von Jack Teixeira, einem Mitglied der Air National Guard. Die Washington Post erhielt eine Kopie von einem von Teixeiras Online-Freunden.

Der Geheimdienstbericht basierte auf Informationen, die von einer Person in der Ukraine stammen. Die Informationen der Quelle konnten nicht sofort bestätigt werden, aber die CIA teilte den Bericht im vergangenen Juni mit Deutschland und anderen europäischen Ländern, so mehrere mit der Angelegenheit vertraute Beamte, die unter der Bedingung der Anonymität über sensible Geheimdienstoperationen und diplomatische Gespräche sprachen.

Die Discord-Leaks

Dutzende von streng geheimen Dokumenten sind im Internet aufgetaucht und enthüllen sensible Informationen, die für hochrangige Militärs und Geheimdienstmitarbeiter

bestimmt sind. In einer exklusiven Untersuchung prüfte *The Post* auch zahlreiche weitere geheime Dokumente, von denen die meisten noch nicht veröffentlicht wurden.

Wer hat die Dokumente weitergegeben? Jack Teixeira, ein junges Mitglied der Massachusetts Air National Guard, wurde im Rahmen der Ermittlungen über die Weitergabe von Hunderten von Seiten geheimer militärischer Informationen angeklagt. Die *Post* berichtet, dass die Person, die die Informationen weitergegeben hat, die Dokumente mit einem kleinen Kreis von Online-Freunden auf der Chat-Plattform Discord geteilt hat.

Was verraten die durchgesickerten Dokumente über die Ukraine? Die Dokumente offenbaren tiefgreifende Bedenken hinsichtlich des Kriegsverlaufs und der Fähigkeit Kiews, eine erfolgreiche Offensive gegen die russischen Streitkräfte zu führen. Laut einer Einschätzung des Nachrichtendienstes des Verteidigungsministeriums in den durchgesickerten Dokumenten sind „Verhandlungen zur Beendigung des Konflikts im Jahr 2023 unwahrscheinlich“.

Was zeigen die Dokumente sonst noch? Sie enthalten Zusammenfassungen von Geheimdienstinformationen über hochrangige Gespräche zwischen führenden Politikern der Welt sowie Informationen über fortschrittliche Satellitentechnologie, die die USA zur Spionage einsetzen. Sie enthalten auch Informationen über Verbündete und Gegner, darunter Iran und Nordkorea, sowie Großbritannien, Kanada, Südkorea und Israel.

Wie geht es jetzt weiter? Das Leak hat weitreichende Folgen für die USA und ihre Verbündeten. Zusätzlich zu den Ermittlungen des Justizministeriums erklärten Beamte in mehreren Ländern, dass sie den durch die undichten Stellen entstandenen Schaden abschätzen würden.

Die hochspezifischen Details, zu denen auch die Anzahl der Agenten und die Angriffsmethoden gehören, zeigen, dass die westlichen Verbündeten seit fast einem Jahr eine Grundlage für den Verdacht hatten, dass Kiew an den Sabotageakten beteiligt war. Diese Einschätzung hat sich in den letzten Monaten noch verstärkt, als deutsche Ermittler der Strafverfolgungsbehörden Beweise für den Bombenanschlag fanden, die verblüffende Ähnlichkeiten mit dem aufweisen, was die europäischen Dienste der Ukraine unterstellen.

Beamte in mehreren Ländern bestätigten, dass die auf Discord veröffentlichte Zusammenfassung der Informationen genau das wiedergibt, was der europäische Dienst der CIA mitgeteilt hat. Die *Post* hat sich bereit erklärt, den Namen des europäischen Landes sowie einige Aspekte des mutmaßlichen Plans auf Bitten von Regierungsvertretern zurückzuhalten, die sagten, die Veröffentlichung der Informationen würde Quellen und Operationen gefährden.

Ukrainische Beamte, die bisher bestritten haben, dass das Land in den Angriff auf Nord Stream verwickelt war, reagierten nicht auf Bitten um eine Stellungnahme.

Das Weiße Haus lehnte es ab, einen detaillierten Fragenkatalog zu dem europäischen Bericht und dem angeblichen ukrainischen Militärkomplott zu kommentieren, einschließlich der Frage, ob US-Beamte versucht haben, die Mission zu verhindern.

Auch die CIA lehnte eine Stellungnahme ab.

Am 26. September 2022 verursachten drei Unterwasserexplosionen massive Lecks in den Pipelines Nord Stream 1 und 2, so dass nur eine der vier Gasleitungen des Netzes intakt blieb. Einige Beamte der Biden-Administration vermuteten zunächst, dass Russland die Schuld für das trug, was Präsident Biden „einen vorsätzlichen Sabotageakt“ nannte, und versprachen, dass die USA mit ihren Verbündeten zusammenarbeiten würden, „um genau herauszufinden, was passiert ist“. Angesichts des nahenden Winters schien es, als habe der Kreml beabsichtigt, den Energiefluss zu unterbrechen, ein Akt der „Erpressung“, wie einige führende Politiker sagten, um die europäischen Länder einzuschüchtern, damit sie ihre finanzielle und militärische Unterstützung für die Ukraine zurückziehen und von weiteren Sanktionen absehen.

Selensky drängte privat auf mutige Angriffe innerhalb Russlands, wie Leaks zeigen

Beamte der Biden-Administration räumen inzwischen privat ein, dass es keine Beweise gibt, die eindeutig auf eine Beteiligung Moskaus hindeuten. In der Öffentlichkeit haben sie jedoch Fragen nach den möglichen Verantwortlichen abgewiegelt. Europäische Beamte in mehreren Ländern haben im Stillen die Vermutung geäußert, dass die Ukraine hinter dem Angriff steckte, sich aber dagegen gesträubt, dies öffentlich zu sagen, weil sie befürchteten, dass eine Beschuldigung Kiews das Bündnis gegen Russland spalten könnte. Bei Zusammenkünften von europäischen und NATO-Entscheidungsträgern haben sich die Beamten an einen Rhythmus gewöhnt, wie ein hochrangiger europäischer Diplomat kürzlich sagte: „Nicht über Nord Stream sprechen.“

Die europäischen Geheimdienste machten deutlich, dass es sich bei den potenziellen Angreifern nicht um böswillige Agenten handelte. Alle Beteiligten unterstanden direkt General Valery Saluzhny, dem ranghöchsten Militäroffizier des Landes, der zuständig war, damit der ukrainische Präsident Wladimir Selensky nichts von der Operation erfuhr, so der Geheimdienstbericht.

Selensky aus der Sache herauszuhalten, hätte dem ukrainischen Staatschef eine plausible Möglichkeit gegeben, die Beteiligung an einem gewagten Angriff auf die zivile Infrastruktur zu leugnen, der die öffentliche Empörung entfachen und die Unterstützung des Westens für die Ukraine gefährden könnte – insbesondere in Deutschland, das vor dem Krieg die Hälfte seines Erdgases aus Russland bezog und das Projekt gegen den Widerstand anderer europäischer Verbündeter lange Zeit unterstützt hatte.

Während der staatliche russische Gaskonzern Gazprom 51 Prozent der Anteile an Nord Stream hält, sind westliche Energieunternehmen, unter anderem aus Deutschland, Frankreich und den Niederlanden, Partner und haben Milliarden in die Pipelines investiert. Die Ukraine hatte sich schon lange darüber beschwert, dass Nord Stream es Russland ermöglichen würde, die ukrainischen Pipelines zu umgehen und Kiew so um enorme Transiteinnahmen zu bringen.

In der Zusammenfassung des Geheimdienstes heißt es, dass die ukrainische Militäroperation aus noch unklaren Gründen auf Eis gelegt wurde. Die Ukrainer hatten geplant, die Pipeline im Anschluss an das große alliierte Manöver (BALTOPS) anzugreifen, das vom 5. bis 17. Juni 2022 stattfand, heißt es in dem Bericht.

Nach Angaben der deutschen Strafverfolgungsbehörden, die den Nord-Stream-Anschlag vom September untersuchten, stimmen jedoch wichtige Details dieser Operation mit dem früheren Plan überein.

So sagte die ukrainische Person, die den europäischen Geheimdienst im Juni informierte, dass sechs Mitglieder der ukrainischen Sondereinsatzkräfte unter falscher Identität ein Boot mieten und mit einem Tauchfahrzeug auf den Grund der Ostsee tauchen wollten, um dann die Pipeline zu beschädigen oder zu zerstören und unerkannt zu entkommen. Zusätzlich zum Sauerstoff wollte das Team auch Helium mitnehmen, das für besonders tiefe Tauchgänge empfohlen wird.

Die deutschen Ermittler gehen nun davon aus, dass sechs Personen mit gefälschten Pässen im September eine Segelyacht mieteten, sich von Deutschland aus einschifften und Sprengstoff anbrachten, der die Pipelines durchtrennte, so die mit den Ermittlungen vertrauten Beamten. Sie gehen davon aus, dass es sich bei den Tätern um erfahrene Taucher handelte, da die Sprengsätze in einer Tiefe von etwa 240 Fuß angebracht wurden, also in einem Bereich, in dem Helium nach Ansicht von Experten hilfreich wäre, um die geistige Konzentration aufrechtzuerhalten.

Die Ermittler haben die an der Pipeline gefundenen Sprengstoffreste mit den Spuren in der Kabine der Yacht namens Andromeda verglichen. Und sie haben ukrainische Personen mit der Vermietung des Bootes über eine Scheinfirma in Polen in Verbindung gebracht. Die Ermittler vermuten auch, dass mindestens ein Angehöriger des ukrainischen Militärs an der Sabotageaktion beteiligt war.

Mehrere deutsche Medien hatten zuvor über die mutmaßliche Beteiligung des ukrainischen Militärangehörigen berichtet.

Das Komplott vom Juni unterscheidet sich in einigen Punkten von dem Anschlag im September. Der europäische Geheimdienstbericht stellt fest, dass die ukrainischen Agenten einen Angriff auf die Nord Stream 1-Pipeline planten, erwähnt aber nicht auf die neuere Nord Stream 2-Pipeline. Der Geheimdienstbericht besagt auch, dass sich die Saboteure von einem anderen Ort in Europa aus auf den Weg machen würden, nicht von Warnemünde, einer deutschen Hafenstadt an der Ostsee, wo die Andromeda gemietet wurde.

Die CIA zweifelte zunächst an der Glaubwürdigkeit der Informationen, unter anderem weil die Quelle in der Ukraine, die die Details lieferte, noch keine verlässlichen Informationen geliefert hatte, wie mit der Angelegenheit vertraute Personen sagten. Der europäische Dienst, ein vertrauter Partner der USA, hielt die Quelle für zuverlässig.

Doch trotz aller Vorbehalte, die die CIA möglicherweise hatte, übermittelte die Behörde die Informationen vom Juni an ihre Kollegen in Deutschland und anderen europäischen Ländern, so die Beamten. Der europäische Dienst teilte sie auch mit Deutschland, sagte eine Person. Deutsche Geheimdienstmitarbeiter unterrichteten Ende Juni Abgeordnete in

Berlin, bevor diese in die Sommerpause gingen, so ein Beamter, der von der Präsentation hinter verschlossenen Türen wusste.

Beamte, die mit dem europäischen Bericht vertraut sind, räumten ein, dass es möglich ist, dass die mutmaßlichen ukrainischen Verschwörer darüber informiert waren, dass die Informationen mit mehreren Ländern geteilt wurden, und dass sie möglicherweise einige Elemente des Plans geändert haben.

Der Bericht des europäischen Geheimdienstes war jedoch nicht das einzige Indiz, das auf eine Rolle Kiews bei den Pipeline-Bombenanschlägen hindeutet.

Die Post hatte zuvor berichtet, dass die Regierungen, die die Explosionen untersuchten, Gespräche aufdeckten, die zeigten, dass pro-ukrainische Personen oder Organisationen die Möglichkeit eines Angriffs auf die Nord Stream-Pipelines diskutierten. Diese Gespräche fanden vor dem Anschlag statt, wurden aber erst nach dem Anschlag entdeckt, als die Spionagebehörden die Daten nach möglichen Hinweisen durchsuchten, sagte ein hochrangiger westlicher Sicherheitsbeamter.

Trotz der Aufhebung der von Trump verhängten Sanktionen gegen die Erdgaspipeline von Russland nach Deutschland als Versuch, die Wogen mit Berlin zu glätten, hatte die Biden-Administration lange Zeit Bedenken wegen Nord Stream gehegt und vergoss keine Tränen über dessen Untergang im September.

Nach monatelangem Druck aus Washington stoppte die deutsche Regierung die endgültige Genehmigung von Nord Stream 2 nur wenige Tage vor dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022. Dies überraschte viele amerikanische und europäische Beamte, die befürchteten, Berlin würde Russland als Energiequelle zu wichtig finden, um die Beziehungen abzubrechen. Zum Zeitpunkt des Angriffs war die Pipeline intakt und bereits mit 300 Millionen Kubikmetern Erdgas vollgepumpt worden, um sie betriebsbereit zu machen.

Fast einen Monat vor dem Bruch stoppte der russische Energieriese Gazprom den Durchfluss von Nord Stream 1, Stunden nachdem die Gruppe der sieben Industrienationen eine bevorstehende Preisobergrenze für russisches Öl angekündigt hatte – ein Schritt, der sich negativ auf die Staatskasse des Kremls auswirken sollte.

Offiziellen Angaben zufolge würden sich die Kosten für die Reparatur der Pipelines auf Hunderte von Millionen Dollar belaufen.

Während die US-Geheimdienste den europäischen Berichten zunächst skeptisch gegenüberstanden, sind sie seit langem besorgt über aggressive Operationen der Ukraine, die den Krieg zu einem direkten Konflikt zwischen Russland und den USA und ihren NATO-Verbündeten eskalieren lassen könnten.

Im Februar dieses Jahres, am Vorabend des ersten Jahrestages des Krieges, erklärte sich der ukrainische Militärgeheimdienst „auf Wunsch Washingtons“ bereit, geplante Angriffe auf Moskau zu verschieben, wie aus einem anderen Geheimdienstdokument hervorgeht, das auf Discord veröffentlicht wurde. Dieser Vorfall veranschaulicht eine umfassendere Spannung, die während des gesamten Krieges bestanden hat: Die Ukraine ist bestrebt, den

Kampf in Russlands Heimatgebiet zu führen, wird aber manchmal von den USA zurückgehalten.

Beamte in Washington und Europa haben die Ukraine wegen Angriffen außerhalb ihres Territoriums ermahnt, die ihrer Meinung nach zu weit gingen. Nachdem im August eine Autobombe in der Nähe von Moskau Daria Dugina tötete, ein Anschlag, der offenbar ihrem Vater galt – einem prominenten russischen Nationalisten, der mit seinen Schriften dazu beigetragen hatte, die Darstellung des Kremls über die Ukraine zu prägen -, machten westliche Beamte Selensky gegenüber deutlich, dass sie Agenten seiner

Regierung dafür verantwortlich machten. Der Angriff wurde als Provokation empfunden und barg das Risiko einer scharfen russischen Reaktion, so die Beamten.

Die Ukraine hat weiterhin Angriffe innerhalb Russlands durchgeführt, darunter Drohnenangriffe auf einen Flugplatz und auf Ziele in Moskau, die von US-Beamten mit Kiew in Verbindung gebracht wurden.

Ende der Übersetzung

Deutschland ist Kriegspartei gegen Russland!

EingeSCHENKt.TV, 07.03.2023

Unser Interview mit dem Filmemacher und Autor Dirk Pohlmann über die wirklichen Ursachen des Ukrainekrieges und warum Medien und Politik gewisse Fakten absichtlich verschweigen.

Deutschland schwingt sich auf zur Kriegspartei gegen Russland! Und die Medien spielen mit.

Denn eigentlich wäre es ihre Aufgabe, den Menschen die wahren Zusammenhänge, die wir bereits in anderen Interviews [1] herausgearbeitet haben, zu erklären und nicht davon zu faseln, Putin hätte einfach so aus Macht-Lust den Krieg eröffnet.

So ist es eben nicht.

Wenn die deutsche Politik so weiter agiert, könnte dies katastrophale Folgen haben, die Generationen vor uns leider bereits erleben mussten. Braucht es für das Establishment wirklich einen Dritten Weltkrieg?

<https://odysee.com/@eingeschenkT:0/dirk-pohlmann-deutschland-ist:7>

<https://free21.org/author/dirk-pohlmann/>

Warnung vor dem Dritten Weltkrieg!

EingeSCHENKt.TV, 7.5.2023

Wolfgang Bittner richtet sich mit dieser Videobotschaft an alle, die verstehen möchten, wie die Geopolitik im Zeichen des Ukraine-Konflikts einzuordnen ist.

Konflikte, Krisen, Kriege und eine Kriegsgefahr direkt vor unserer Haustür.

Wolfgang Bittner scheut sich nicht, die Verantwortlichen klar zu benennen und erklärt, dass es zu diesen herbeigeplanten Krisen auch Vorgeschichten gibt, die den Menschen vor den Fernsehern ungerne erklärt werden.

Deutschland – völlig unsouverän und Vasall der USA – stürzt mithilfe unfähiger Politiker direkt in den Abgrund.

Diese Talfahrt unseres Landes dürfte vielen noch gar nicht bewusst sein.

<https://eingeschenkt.tv/wolfgang-bittner-warnung-vor-dem-dritten-weltkrieg/>

Misstrauen gegenüber Berlin

G7 und EU wollen Wiederaufnahme russischer Öl- und Gaslieferungen verbieten

Die G7 und die EU planen laut Medienberichten, die Wiederaufnahme russischer Gaslieferungen über Pipelines zu verbieten. In der Erklärung kann man offen lesen, dass die Maßnahme auf Misstrauen gegenüber der deutschen Regierung beruht.

von Anti-Spiegel, 14. Mai 2023

Die [Financial Times hat berichtet](#), dass die G7 und die EU in ihren neuen Sanktionspaketen die Wiederaufnahme russischer Öl- und Gaslieferungen durch zuvor geschlossene Pipelines verbieten wollen. Man fragt sich, wozu das gut sein soll, denn die Lieferungen sind ja schon eingestellt.

Die Pipelines

Drei der vier Nord-Stream-Pipelines wurden – nach allem, was bekannt ist – von den USA gesprengt, nur eine der Pipelines könnte theoretisch noch Gas liefern. Das allerdings ist praktisch ausgeschlossen, weil sie zu Nord Stream 2 gehört, die weder von der EU noch von Deutschland zertifiziert wurde.

Außerdem gibt es noch die Jamal-Europa-Pipeline, die früher Gas durch Weißrussland und Polen nach Deutschland gepumpt hat, aber schon seit Anfang 2022 von Polen geschlossen wurde. Da Polen Teile der Infrastruktur, die Gazprom gehört, inzwischen sanktioniert und faktisch beschlagnahmt hat, würde Gazprom wahrscheinlich selbst dann kein Gas durch diese Pipeline pumpen, wenn Bestellungen aus Europa vorliegen würden.

Außerdem gibt es noch die Druschba-Öl-Pipeline, die russische Öl durch die Ukraine und Ungarn nach Europa pumpt. Da Ungarn Sanktionen gegen diese Pipeline verhindert hat, haben Deutschland und Polen auf nationaler Ebene entschieden, kein russisches Pipeline-Öl mehr zu kaufen, das durch diese Pipeline kommen könnte. Das hat bei der deutschen Raffinerie Schwedt, die auf dieses Öl angewiesen ist und es bisher nicht vollständig durch per Tanker geliefertes Öl ersetzen kann, zu großen Problemen geführt.

Man fragt sich also, warum die EU und die G7 nun die Wiederaufnahme der Öl- und Gaslieferungen durch diese Pipelines verbieten wollen, wenn die Pipelines sowieso stillgelegt sind.

Damit die „Partner ihre Meinung in Zukunft nicht ändern“

Hier ist eine Formulierung aus dem Artikel der Financial Times interessant, denn die Zeitung zitiert eine Quelle mit den Worten, die Sanktionen seien notwendig, um

„sicherzustellen, dass die Partner ihre Meinung in einer hypothetischen Zukunft nicht ändern“

Damit erklären die G7 und die EU (also faktisch die USA, die diesen beiden Organisationen die Linie in der internationalen Politik vorgeben), dass sie der deutschen Regierung misstrauen und befürchten, sie könnte ihre Meinung in Zukunft ändern, um die katastrophalen Folgen für Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland abzumildern, die die selbst beschlossene Abkehr von billigen russischen Energieträgern mit sich bringt.

Das ist unter der derzeitigen Bundesregierung zwar ausgeschlossen, weil erstens die mitregierenden Grünen eher sterben würden, als auch nur eine Russland-Sanktion zu streichen oder gar russische Energieträger zuzulassen, und weil zweitens Scholz ein so schwacher (und in geopolitischen Fragen unwissender und wegen seiner Korruptionsskandale, zum Beispiel Cum Ex, erpressbarer) Kanzler ist, dass unter ihm eine Änderung der deutschen Politik nicht zu erwarten ist.

Aber die Stimmung in Deutschland ist nicht gut und irgendwann wird es wieder Wahlen geben. Offensichtlich will Washington sich für den (zugegebenermaßen unwahrscheinlichen) Fall absichern, dass in Deutschland eine Regierung gewählt wird, die die Interessen der deutschen Bevölkerung und Wirtschaft über die Interessen der USA stellt.

Von dem Artikel der Financial Times habe ich in der russischen Nachrichtenagentur TASS erfahren, weshalb ich der Vollständigkeit halber die [TASS-Meldung](#) übersetzt habe.

Beginn der Übersetzung:

FT: G7 und EU planen Verbot der Wiederaufnahme von Pipeline-Gaslieferungen aus Russland

Die Zeitung berichtet, dass die Entscheidung, die die G7-Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfel in Hiroshima treffen sollen, darauf abzielt, den Export von russischem Pipelinegas in Länder wie Polen und Deutschland zu verhindern

Die Länder der G7 und die EU beabsichtigen, im Rahmen des elften Sanktionspakets gegen Russland die Einfuhr von russischem Pipeline-Gas über Routen zu verbieten, über die Moskau zuvor die Lieferungen gekürzt hat. Das berichtete die Financial Times am Sonntag unter Berufung auf einen Erklärungsentwurf der G7-Staats- und Regierungschefs.

Demnach soll der Beschluss, den die G7-Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfel in Hiroshima fassen werden, die Wiederaufnahme der Pipeline-Gasexporte aus Russland in Länder wie Polen und Deutschland verhindern. Die Gaslieferungen Moskaus in diese Länder wurden 2022 faktisch gestoppt. Die Sanktionen könnten sich auch auf den nördlichen Abschnitt der russischen Druschba-Pipeline auswirken, die polnische und deutsche Raffinerien mit Energie versorgt, so die Zeitung.

Dem Erklärungsentwurf zufolge beabsichtigen die G7 und die EU, die Nutzung russischer Energieträger weiter einzuschränken, „einschließlich der Verhinderung der Wiedereröffnung zuvor geschlossener Routen“, zumindest bis der Konflikt in der Ukraine beigelegt ist. Ein Beamter sagte der Zeitung, die Sanktionen seien notwendig, um „sicherzustellen, dass die Partner ihre Meinung in einer hypothetischen Zukunft nicht

ändern“. Das Verbot sei weitgehend symbolisch und werde wahrscheinlich keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Gaslieferungen haben, aber es würde „die Entschlossenheit Brüssels unterstreichen, eine schnelle und schmerzhaft Abkehr von der jahrzehntelangen Abhängigkeit von russischer Energie zu vollziehen“.

Zuvor hatte Bloomberg berichtet, dass die EU vorgeschlagen habe, die Aussetzung der russischen Öllieferungen durch die Druschba-Pipeline nach Deutschland und Polen zu formalisieren, die zuvor auf nationaler Ebene beschlossen hatten, dieses Öl zu kaufen. Die Ausnahmen, die Öllieferungen durch den südlichen Abschnitt der Pipeline nach Ungarn, in die Slowakei und in die Tschechische Republik betreffen, bleiben jedoch in Kraft.

Das ausgearbeitete elfte Paket von Sanktionen gegen Russland wurde den EU-Ländern am 5. Mai zur Genehmigung vorgelegt.

Ende der Übersetzung

<https://www.anti-spiegel.ru/2023/g7-und-eu-wollen-wiederaufnahme-russischer-oel-und-gaslieferungen-verbieten/>

Der Westen hat Krieg in der Ukraine provoziert (28.05.23) – Dr. Daniele Ganser

Weltwoche | Daily spezial, 30. Mai 2023

Ich habe mich mit WELTWOCHTE über den vom Westen provozierten Krieg in der Ukraine, Anti-Held Selenskyj und warum der Nord-Stream-Terrorakt das deutsche Nine-Eleven unterhalten.

<https://odysee.com/@DanieleGanser:9/dr.-daniele-ganser-der-westen-hat-2:2>

Die Sündenfälle der Bundeswehr

Daniele Ganser, 25. Juni 2023

Der Friedensforscher und Historiker Dr. Daniele Ganser im Gespräch mit Oberstleutnant a.D. der Bundeswehr Jürgen Rose (Darmstädter Signal) am 11. Mai 2023.

<https://odysee.com/@DanieleGanser:9/dr.-daniele-ganser-die-s%C3%BCndenf%C3%A4lle-der:c>

Arbeitskreis Darmstädter Signal

<https://darmstaedter-signal.de/ueber-uns/>

1 Jahr Krieg in der Ukraine - Zeitenwende?

TV.Berlin - Der Hauptstadtssender | Strategie für Deutschland, 23.03.2023

Die neue Sendung von Frank Henkel mit Gerhard Schindler (ehem. Präsident des Bundesnachrichtendienstes) und Hans-Georg Maaßen (ehem. Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz).

<https://youtu.be/8oJU7VwToJA>

Der West Ost Konflikt – Eine Inszenierung

DruschbaFm, 23. Juni 2022

Ein Beitrag der internationalen Konferenz des Schiller-Instituts vom 18. und 19. Juni 2022: „Nur eine Konkursanierung des sterbenden transatlantischen Finanzsystems kann dauerhaften Frieden schaffen!“

Als Teil des ersten Panels sprach Dr. Wolfgang Bittner; Autor von mehr als 80 Büchern; Doktor der Rechtswissenschaften: „Der West-Ost-Konflikt – Eine Inszenierung“.

Das Video erschien zuerst am 21.6.2022 auf dem YouTube-Kanal von Schiller-Institut eV - <https://youtu.be/U4HPc741ZMQ>

<https://odysee.com/@DruschbaFM:4/dr.-wolfgang-bittner-der-west-ost:c>

Vorbereitungen auf den „Ernstfall“

Apolut | Standpunkte, 20. Dezember 2021

Ein Standpunkt von Wolfgang Bittner

In dem bis aufs Äußerste angespannten Verhältnis zwischen Russland und China auf der einen Seite und den USA und ihren westlichen Verbündeten auf der anderen Seite hat sich Gravierendes geändert. Die Russen und Chinesen lassen sich nicht mehr alles gefallen. Bezeichnend dafür war die Stellungnahme der Chinesen zu dem von den USA organisierten Demokratiegipfel am 9. und 10. Dezember 2021.

<https://apolut.net/vorbereitungen-auf-den-ernstfall-von-wolfgang-bittner/>

“Die Eroberung Europas durch die USA”

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Wolfgang Bittner, 21. Mai 2016

Ein von Wachstum getriebenes Wirtschaftssystem, dessen Kraftstoff ein verzinstantes Geldsystem ist, das also permanent expandieren muss, um nicht zu implodieren, muss ab Punkt X entweder seine Bevölkerung enteignen, oder aber Krieg führen.

Die Enteignung läuft bei uns längst. Die Preise steigen, während die Löhne stagnieren oder fallen. Der Abbau sozialer Rechte, verkauft als „Eigenverantwortung“, ist ebenfalls eine schleichende Form der Enteignung, denn was der Staat auch an Altersversorgung nicht mehr leisten kann, oder besser will, fehlt dem Bürger im Alltag im Geldbeutel.

Betroffen von dieser Mechanik ist längst auch die BRD. Wir sind der größte Niedriglohnsektor der Welt. Hartz IV ist das Gegenteil von Sozial, denn es schließt Menschen vom sozialen Leben nahezu aus. Wer Hartz IV bezieht, hat für Kultur kein Geld mehr.

Um die exponentiell steigenden Zinsen im Kapitalismus bedienen zu können – sie sind der eigentliche Kern des Problems – spielt die Regierung, oder besser die Banken hinter der Regierung, am Ende die Spielkarte Krieg.

Ein sich im Krieg befindendes Land investiert vor allem in teure Kriege, um die Beute später dazu zu nutzen, das eigene völlig marode Wirtschaftssystem wieder zu stabilisieren. Ein Land, das sich auf einen Krieg zubewegt, erklärt jeden, der auf das eigentliche Motiv hinweist, zum Staatsfeind. Staatsfeinde heißen heute Verschwörungstheoretiker, Aluhut-Träger oder Putinverstehler.

Personen, die diese Vokabeln dann gegen die Warner, zum Beispiel nicht embeddete JournalistInnen nutzen, stehen direkt oder indirekt auf der Lohnliste der Geheimdienste. Sie geben gerne vor, Links zu sein, nur ist ihre zentrale Aufgabe, das, was Links ausmacht, zu zerstören. Die „Neuen Linken“ sind Teil des Neoliberalismus und tun alles dafür, um ein völlig in vergessen geratenes Klassenbewusstsein, wo immer es sich zeigt, im Keim zu ersticken.

Damit sind wir bei der Ukraine-Krise. Schon der Name „Krise“ täuscht. Hier liegt eben so wenig eine Krise vor, wie damals in Afghanistan, dem Irak, Libyen oder aktuell Syrien.

Die Ukraine ist ein riesiger Flächenstaat, der reich an Bodenschätzen ist. Zudem ist sie DIE Kornkammer Europas. Die Ukraine grenzt direkt an Russland.

Da der Westen nicht bereit ist, sein Neoliberales Wirtschaftssystem zu überdenken, da seine Staaten sich von privaten Banken Geld leihen und damit erpressbar sind, tanzen sie nach den Regeln des „Marktes“. Hinter dem Markt verstecken sich Wirtschaftsverbrecher. Sie brauchen Krieg, um ihr Schneeballsystem weiter spielen zu können. Krieg, also die willkürliche Enteignung Dritter, ist dabei Teil des Business.

In repräsentativen Demokratien verkauft man Kriege, einen Putsch oder einen Regime-Change dann gerne unter der Tarnbezeichnung Demokratie-Export, doch geht es in Wahrheit immer nur um Wirtschaftsinteressen.

Wer auf diese Tatsache hinweist, wie der Schriftsteller Wolfgang Bittner in seinem aktuellen Buch „Die Eroberung Europas durch die USA“, wird aufs Heftigste verleumdet und bekämpft.

Nur die Heftigkeit des Gegenwindes sollte stutzig machen. Wenn das, was Bittner schreibt, dummes Zeug wäre, könnte man es lässig ignorieren. Tut man aber nicht.

Wir führten mit Wolfgang Bittner zu seinem Buch, das eine Art mediales Tagebuch zum Putsch in Kiew ist, ein ausführliches Interview. Bittner wird auch in der nächsten Ausgabe von „Positionen – Politik verstehen“ zu Gast sein.

<https://apolut.net/wolfgang-bittner/>

Russenkeule gegen Innenfeind

InfraRot | Sicht ins Dunkel, 02.07.2023

Was bis vor kurzem noch der Impfgegner und der Corona-Skeptiker war, ist heute der „Pro-Russe“. Er ist einerseits ein wunderbarer Vorwand für staatliche Repression gegen jeden systemrelevanten Dissens. Andererseits ein Universalkitt für alles, was man als aufrechter Demokrat durch eigene Inkompetenz, Unfähigkeit oder Korruption verbockt hat. Der schlimmste Feind ist der Innenfeind. Und der Russe nur ein Vehikel. Der Geheimdienstchef Haldenwang macht einige bemerkenswerte Aussagen, die deutlich machen, wo er den wichtigsten Kriegsschauplatz im „Kampf um Demokratie“ sieht.

<https://odysee.com/@InfraRotMedien:0/russenkeule-gegen-innenfeind:3>

- Abelow, Benjamin: **Wie der Westen den Krieg in die Ukraine brachte. Die Rolle der USA und der NATO im Ukraine-Konflikt.** Great Barrington, Massachusetts, USA: Siland Press. 2022.
- Arnim, Hans Herbert von: **Die Hebel der Macht und wer sie bedient. Parteienherrschaft statt Volkssouveränität.** 2017.
- Albrecht, Peter-Alexis: **Deutschlands Weg in den Überwachungsstaat.** In: Die 1000 Augen des Staates. ZDF Frontal21. 8.5.2007. - <https://youtu.be/RBnOtgP4P8>
<https://textundblog.de/?p=5774&>
- Baron, Stefan: **Ami go home! Eine Neuvermessung der Welt.** Berlin: Econ Verlag. 2021
- Bertell, Rosalie: **Kriegswaffe Planet Erde.** 5. Auflage. 2020.
- Bittner, Wolfgang: **Der neue West-Ost-Konflikt – Inszenierung einer Krise.** 3. Auflage. 2022.
- Bittner, Wolfgang: **Deutschland - verraten und verkauft.** Hintergründe Analysen. Hör-Grenzhausen: Zeitgeist, 19.03.2021.
- Bittner, Wolfgang: **Die Eroberung Europas durch die USA.** Eine Strategie der Destabilisierung, Eskalation und Militarisierung. Frankfurt am Main: Westend, 2017.
- Böcker, Mathias; Schreyer, Paul: **Wir sind die Guten.** Ansichten eines Putinverstehers oder wie uns die Medien manipulieren. Westend: Frankfurt am Main. 2014.
- Bröckers, Mathias; Walther, Christian C.; Hauß, Andreas: **11.9. 20 Jahre danach – Einsturz einer Legende.** 2021.
- Bruder, Klaus-Jürgen: **Keine »Krise« - ein Krieg! Kein Krieg gegen den Virus – Krieg gegen die Bevölkerung.** [Krise des Souveräns.] In: Demokratischer Widerstand (DW, Wochenzeitung) Jahrgang 2 (2021), Ausgabe Nr. 49, 29. Mai 2021, Seite 9-12. - https://archiv.demokratischerwiderstand.de/media/W1siZiIsIjIwMjEvMDUvMjIvMnRlYy3h5NXhvZF9EV180OV9EcnVja2ZyZWlnYWJlX0ZpbmFsX2tsZWluLnBkZiJdXQ/DW_49_Druckfreigabe_Final_klein.pdf?sha=2c15c3e3624184b7
- Brzezinski, Zbigniew: **Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft.** 2015.
- Buyniski, Helen: **Generalprobe für den Polizeistaat.** Die Simulation eines Corona-ähnlichen Szenarios vor 10 Jahren empfahl drastische Einschränkungen der Freiheitsrechte. In: Rubikon online | Weltredaktion, 31.3.2020.
- Chodorkowski, Michail: **Wie man einen Drachen tötet. Handbuch für angehende Revolutionäre.** München: Europa Verlag. 2023.
- Clark, Ramsey: **Wüstensturm. US-Kriegsverbrechen am Golf.** Göttingen: Verlag Lamuv. 1995. - <https://www.isbn.de/buch/9783889774071/wuestensturm>
- Dahn, Daniela; Mausfeld, Rainer: **Tam Tam und Tabu. Meinungsmanipulation von der Wendezeit bis zur Zeitenwende.** Frankfurt am Main: Westend Verlag. Aktualisierte und erweiterte Neuauflage. 2020.
- Donner, Monika: **Krieg, Terror, Weltherrschaft. Band 1: Warum Deutschland sterben soll.** Wien: Verlag Monithor – Akademie für strategischen Bildung. 2019.

- Ebert, Theodor: **Ziviler Ungehorsam – Von der APO zur Friedensbewegung**. Waldkirch: Waldkircher Verlagsgesellschaft. 1984.
- Ebert, Theodor: **Gewaltfreier Aufstand. Alternative zum Bürgerkrieg**. Waldkirch i.Br.: Waldkircher Verlagsgesellschaft. 1983.
- Ebert, Theodor; Carter, April; Schroeren, Michael: **Direkte Aktion. Leitfaden für den Gewaltfreien Widerstand**. Kassel: Weber&Zucht. 1983
- Ebert, Theodor: (Hrsg.): **Wehrpolitik ohne Waffen Vom passiven Widerstand zur sozialen Verteidigung**. Opladen: Argus Verlag, 1972.
- Ebert, Theodor; ua. (Hrsg.): **Jahrbuch für Friedens- und Konfliktforschung**. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag. 1971ff.
- Effenberger, Wolfgang; Wimmer, Willy: **Wiederkehr der Hasardeure. Schattenstrategien, Kriegstreiber, stille Profiteure 1914 und heute**. 12. Auflage. 2020.
- Effenberger, Wolfgang: **Befinden wir uns in einem hybriden Weltkrieg?** In: Derselbe: Schwarzbuch EU & NATO. Warum die Welt keinen Frieden findet. 4. Auflage. 2021, Seite 443-514.
- Effenberger, Wolfgang: **Die unterschätzte Macht**. Von Geo- bis Biopolitik – Plutokraten transformieren die Welt. 2022.
- Effenberger, Wolfgang: **Geo-Imperialismus. Die Zerstörung der Welt**. 2016.
- Effenberger, Wolfgang: **Schwarzbuch EU & NATO**. Warum die Welt keinen Frieden findet. 4. Auflage. 2021.
- Effenberger, Wolfgang: **Wie im Krieg: »EUvsDisinfo«, die Desinformationskampagne der EU**. In: Derselbe: Schwarzbuch EU & NATO. Warum die Welt keinen Frieden findet. 4. Auflage. 2021, Seite 467-470.
- Felshtinsky, Yuri; Litwinenko, Alexander: **Eiszeit im Kreml. Das Komplott der russischen Geheimdienste**. Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag. 2007.
- Feroz, Emran: **Kampf oder Untergang! Warum wir gegen die Herren der Menschheit aufstehen müssen**. Noam Chomsky im Gespräch mit Emran Feroz. 2018.
- Foschepoth, Josef: **Überwachtes Deutschland**. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.
- Ganser, Daniele: **Imperium USA. Die skrupellose Weltmacht**. 3. Auflage. 2021.
- Ganser, Daniele: **NATO Geheimarmeen in Europa. Inszenierter Terror und verdeckte Kriegsführung**. Frankfurt am Main: Westend. 2022.
- Gehrcke, Wolfgang; Christiane Reymann, Christiane (Hrsg.): **Ein willkommener Krieg? NATO, Russland und die Ukraine**. Köln: PapyRossa. 2022.
- Grässlin, Jürgen: **Einschüchtern zwecklos: Unermüdlich gegen Krieg und Gewalt – was ein Einzelner bewegen kann - Was kann ich tun? Antworten des Friedens-Preisträgers und Bestsellerautors**. 2023.

- Grässlin, Jürgen: **Schwarzbuch Waffenhandel**. 2013.
- Graeber, David: **Direkte Aktion. Ein Handbuch**. Edition Nautilus, Hamburg 2013.
- Greenwald, Glenn: **Die globale Überwachung**. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. München: Droemer, 2014.
- Guérot, Ulrike: **Der neue Bürgerkrieg. Das offene Europa und seine Feinde**. 2. Auflage. 2017.
- Häring, Norbert: **Endspiel des Kapitalismus. Wie die Konzerne die Macht übernehmen und wie wir sie zurückholen**. 2021. - <https://norberthaering.de/endspiel-des-kapitalismus/>
- Haug, Matthes: **Das Deutsche Reich 1871 bis heute**. Fichtenau: Amadeus Verlag 2020. <https://amadeus-verlag.de/buecher/zeitgeschichte/920-das-deutsche-reich-1871-bis-heute-dr.-matthes-haug>
- Hochhuth, Rolf: **Ausstieg aus der Nato oder Finis Germaniae**. 2016.
- Hofbauer, Hannes: **Europäische Union: Dem Kapital ergeben, der Demokratie abhold**. In: Mies, Ullrich (Hrsg.): Der tiefe Staat schlägt zu. Wie die westliche Welt Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet. 3. Auflage 2020, Seite 61-73.
- Hofstetter, Yvonne: **Der unsichtbare Krieg. Wie die Digitalisierung Sicherheit und Stabilität in der Welt bedroht**. 2019.
- Holmes, Michael: **Sanktionen: Der vergessene Krieg gegen Iraks Zivilbevölkerung**. In: Welt | Online, 22.09.2010. Zugriff am 08.06.2023. - <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article9783521/Der-vergessene-Krieg-gegen-Iraks-Zivilbevoelkerung.html>
- Jung, Wolfgang: **Könnte sich die souveräne Bundesrepublik Deutschland aus einem Atomkrieg der USA und der NATO gegen Russland heraushalten?** In: Mies, Ullrich (Hrsg.): Der tiefe Staat schlägt zu. Wie die westliche Welt Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet. 3. Auflage 2020, Seite 215-225.
- Kozin, Vladimir: **Der neue kalte Krieg und die geplante Eskalation des Konflikts USA/Europa versus Russland**. In: Mies, Ullrich (Hrsg.): Der tiefe Staat schlägt zu. Wie die westliche Welt Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet. 3. Auflage 2020, Seite 192-214.
- Loquai, Heinz: **Der Kosovo-Konflikt. Wege in einen vermeidbaren Krieg**. 2000. - https://youtu.be/dNm_pRds07k <https://youtu.be/hi4rAIGkK-A> <https://youtu.be/flxUx99utDQ> https://youtu.be/x_KtLZ32-6U https://youtu.be/pwaTHR_CIAU
- Lüders, Michael: **Die Scheinheilige Supermacht. Warum wir aus dem Schatten der USA heraustreten müssen**. München: C.H.Beck, 2021.
- Mackinder, Sir Halford John: **Der Schlüssel zur Weltherrschaft. Die Heartland-Theorie**. Mit einem Lagebericht von Willy Wimmer. Erstveröffentlichung 1904. 2019.

- Mausfeld, Rainer: **Angst und Macht.** Herrschaftstechniken der Angsterzeugung in kapitalistischen Demokratien. 2019.
- Mausfeld, Rainer: **Elitendemokratie und Meinungsmanagement.** Hat sich die Vorstellung vom „mündigen Bürger“ überlebt? SWR Tele-Akademie. 17.1.2019.
- Mausfeld, Rainer: **Warum schweigen die Lämmer?** Wie Elitendemokratie und Neoliberalismus unsere Gesellschaft und unsere Lebensgrundlagen zerstören. 2018.
- Mies, Ullrich (Hrsg.): **Schöne Neue Welt 2030.** Vom Fall der Demokratie und dem Aufstieg einer totalitären Ordnung. 3. Auflage 2021
- Mies, Ulrich (Hrsg.): **Megamanipulation. Ideologische Konditionierung in der Fassadendemokratie.** Frankfurt am Main: Westend. 2020.
- Mies, Ullrich (Hrsg.): **Der tiefe Staat schlägt zu. Wie die westliche Welt Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet.** 3. Auflage 2020.
- Mies, Ulrich: **Der Tiefe Staat schlägt zu. Wie die westliche Welt Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet.** Wien: Promedia, 2019.
- Mies, Ulrich; Wernicke, Jens (Hrsg.): **Fasadendemokratie und tiefer Staat. Auf dem Weg in ein autoritäres Zeitalter.** 4. unveränderte Auflage. 2018.
- Mitschka, Jochen: **Schattenkriege des Imperiums. Das Ukraine – Narrativ.** 2019.
- Mitschka, Jochen: **Deutschlands Angriffskriege. Der verlorene Geist des Grundgesetzes.** 2019. - <https://apolut.net/im-gespraech-jochen-mitschka/>
- Nida-Rümelin, Julian; Kumm, Matthias; Vad, Erich; Müller, Albrecht von; Weidenfeld, Werner; Vollmer, Antje: **Perspektiven nach dem Ukrainekrieg.** Freiburg im Breisgau: Verlag Herder. 2022.
- Orlov, Dmitry: **Die Lehre vom Kollaps. Die fünf Stufen des Zusammenbruchs und wie wir sie überleben.** Reihe: Brennende Bärte #2. Solothurn: Zeitpunkt Verlag, 2020.
- Orzechowski, Peter: **Besatzungszone.** Wie und warum die USA noch immer Deutschland kontrollieren. 2019.
- Perkins, John: **Bekenntnisse eines Economic Hit Mann. Unterwegs im Dienst der Wirtschaftsmafia.** München: Verlag Goldmann. Erweiterte Neuauflage. 2016.
- Perkins, John: **Bekenntnisse eines Economic Hit Mann. Unterwegs im Dienst der Wirtschaftsmafia.** München: Verlag Goldmann. 2005.
- Pfaff, Florian: **Totschlag im Amt. Wie der Friede verraten wurde.** 2008.
- Pijl, Kees van der: **Der M17-Prozess – Rechtsprechung als politisches Theater.** In: Mies Ullrich (Hrsg.): Mega-Manipulation. Ideologische Konditionierung in der Fassadendemokratie. 2020, Seite 165-182.
- Pijl, Kees van der: **Die belagerte Welt.** Die Mobilisierung der Angst - und wie wir uns daraus befreien können. 2021.
- Ploppa, Hermann: **Der Griff nach Eurasien. Die Hintergründe des ewigen Krieges gegen**

Russland. 2019.

- Ploppa, Hermann: **Die Zerstörung des Mittelstandes.** In: Mies, Ullrich (Hrsg.): Schöne Neue Welt 2030. Vom Fall der Demokratie und dem Aufstieg einer totalitären Ordnung. 3. Auflage 2020, Seite 53-65.
- Ploppa, Hermann: **Transatlantische und marktradikale Netzwerke – Akteure des Tiefen Staates.** In: Mies, Ulrich; Wernicke, Jens (Hrsg.). Fassaden-Demokratie und tiefer Staat. Auf dem Weg in ein autoritäres Zeitalter. 4. Auflage. 2018, Seite 139-153.
- Richter, Wolfgang, Schmähling, Elmar; Spoo, Eckard (Hrsg.): **Die Wahrheit über den NATO-Krieg gegen Jugoslawien.** Schrift des Internationalen Vorbereitungskomitees für ein Europäisches Tribunal über den NATO-Krieg gegen Jugoslawien. 2000. -
<https://youtu.be/ZtkQYRIXMNU> <https://youtu.be/3OmjAbnoDWs>
<https://youtu.be/Qkl6ZUJuLAo>
- Ritter, Scott: **Abrüstung in der Zeit der Perestroika.** o. J.
- Rivers Pitt, William; Ritter Scott: **Krieg gegen den Irak. Was die Bush-Regierung verschweigt.** Köln: Kiepenheuer & Witsch. 2002.
- Röper, Thomas: **Abhängig beschäftigt. Wie Deutschlands führende Politiker im Interesse der wirklich Mächtigen handeln.** 2. Auflage. 2021. <https://www.anti-spiegel.ru/>
- Röper, Thomas: **Russlands Warnungen vor US-Biowaffen in der Ukraine.** In: apolut. 14.03.2022. - <https://apolut.net/russlands-warnungen-vor-us-biowaffen-in-der-ukraine-von-thomas-roeper/>
- Röper, Thomas: **Die Ukraine Krise – 2014 bis zur Eskalation. Wie der neue Kalte Krieg begann.** 3. erweiterte Auflage. 2022.
- Röper, Thomas: **Warum Politikern keine Strafverfolgung droht.** In: Derselbe: Abhängig beschäftigt. Wie Deutschlands führende Politiker im Interesse der wirklich Mächtigen handeln. 2. Auflage. 2021, Seite 61-75. - <https://nuoflix.de/quotabhaengig-beschaefigtquot--das-neue-buch-von-thomas-roeper>
- Rohrmoser, Richard: **Antifa. Porträt einer linksradikalen Bewegung.** München: C.H.Beck. 2022.
- Rosenbach; Marcel; Stark, Holger: **Der NSA Komplex.** Edward Snowden und der Weg in die totale Überwachung. München: DVA, 2014.
- Schöning, Heiko: **Game over. COVID-19 | ANTHRAX-01.** Band 1. Blue Tiger Media. 25.11.2021.
- Scholz, Jochen: **Zum aktuellen Ost-West-Konflikt, die Propaganda gegen Russland in den Medien und die so genannte Bedrohung der Ukraine durch Russland.** Brief an einen Landtagsabgeordneten. 30.11.2021. - <https://www.nachdenkseiten.de/?p=78459>
- Scholz, Jochen: **Taumelnder Hegemon im Aggressionsmodus.** In: Mies, Ullrich (Hrsg.): Der tiefe Staat schlägt zu. Wie die westliche Welt Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet. 3. Auflage 2020, Seite 45-60.

- Schulte, Thorsten: **Fremdbestimmt. 120 Jahre Lügen und Täuschung.** Bautzen: Verlag für Frieden, Freiheit und Wahrheit. 2019.
- Schultze-Rhonhof, Gerd: **Das tschechisch-deutsche Drama 1918-1939.** Errichtung und Zusammenbruch eines Vielvölkerstaates als Vorspiel zum Zweiten Weltkrieg. 2008. - <https://youtu.be/gN873K-cMb4>
- Schultze-Rhonhof, Gerd: 1939. **Der Krieg der viele Väter hatte.** Der lange Anlauf zum Zweiten Weltkrieg. 2003. - <http://www.schultze-rhonhof.de/> <https://youtu.be/gN873K-cMb4> https://youtu.be/T_Mi_27dzGc
- Schwipper, Bernd: **Der Weg der Roten Armee in den europäischen Krieg und der Aufmarsch der Wehrmacht 1941.** Eine vergleichende Studie anhand russischer Dokumente. 2015. <https://youtu.be/gN873K-cMb4>
- Sponeck, Hans von; Zumach, Andreas: **Irak - Chronik eines gewollten Krieges. Wie die Weltöffentlichkeit manipuliert und das Völkerrecht gebrochen wird.** Köln: Kiepenheuer & Witsch. 2003.
- Sutton, Anthony: **Wall Street und der Aufstieg Hitlers.** 2008.
- Symanek, Werner: **Das NATO-Truppenstatut: Dokumentation und Gesetzestexte.** Das aktuelle »Besatzungsrecht« in Deutschland und die Souveränitätsfrage, BAND 2. Verlag Agentur Werner Symanek. 2020.
- Symanek, Werner: **Das aktuelle »Besatzungsrecht« in Deutschland und die Souveränitätsfrage. Dokumentation und Gesetzestexte.** Verlag Agentur Werner Symanek. 2018.
- Teusch, Ulrich: **Der Krieg vor dem Krieg. Wie Propaganda über Leben und Tod entscheidet.** Frankfurt am Main: Westend Verlag. 2019.
- Varoufakis, Yanis: **Ein anderes Jetzt.** Nachrichten aus einer alternativen Gegenwart. 2021.
- Wagner, Jürgen: **Im Rüstungswahn. Deutschlands Zeitenwende zu Aufrüstung und Militarisierung.** Köln: PapyRossa. 2022.
- Weber, Walter: **Warum begehren die Menschen nicht auf? Angst, Selbstverleugnung, Unterwerfung.** In: Mies, Ullrich (Hrsg.): *Schöne Neue Welt 2030. Vom Fall der Demokratie und dem Aufstieg einer totalitären Ordnung.* 2021, Seite 89-99.
- Willemer, Friedemann: **Vom Scheitern der repräsentativen Demokratie.** Eine demokratische Tragödie. Frankfurt am Main: Fouque Literaturverlag. 2020.
- Wodarg: Wolfgang: **Institutionelle Korruption.** In: Derselbe: *Falsche Pandemien. Argumente gegen die Herrschaft der Angst.* 2021, Seite 314–331.
- Wodarg: Wolfgang: **Zoonosen und Gain-of-Function.** In: Derselbe: *Falsche Pandemien. Argumente gegen die Herrschaft der Angst.* 2021, Seite 156–160.
- Wolff, Ernst: **Corona als Instrument zur Errichtung einer Digital- und Finanzarchitektur.** In: Mies, Ullrich (Hrsg.): *Schöne Neue Welt 2030. Vom Fall der Demokratie und dem Aufstieg einer totalitären Ordnung.* 3. Auflage 2021, Seite 39-51.

Wolski, Michael: **1989 Mauerfall Berlin. Auftakt zum Zerfall der Sowjetunion.** Berlin: Selbstverlag. Juni 2021. - <https://www.1989mauerfall.berlin/>

Wolski, Michael: **1989 Mauerfall Berlin. Zufall oder Planung?** Berlin: Selbstverlag. September 2019. – <https://www.1989mauerfall.berlin/>

Zuboff, Shoshana: **Im Zeitalter des Überwachungskapitalismus.** 2018. - https://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wirtschaftseptember-gesellschaft/wirtschaft/das_zeitalter_des_ueberwachungskapitalismus-15097.html

~ ~ ~

Standpunkte in der Friedensbewegung

<https://friedensratschlag.de/sp/>

Warum die Friedensbewegung nicht „rechtsoffen“ ist

Thesenpapier der Initiative Frieden-links (4.4.2023)

Das einigende Band der Friedensbewegung ist die Kritik an Militarismus und Krieg. Auf dieser Grundlage bietet sie Raum für Menschen in ihrer je eigenen bunten Vielfalt von Haltungen und/oder Überzeugungen, darunter etwa konservative oder kommunistische, christliche oder atheistische, anarchistische, bürgerlich-liberale, ökologische, pazifistische und viele andere mehr.

Seit ihrer Herausbildung als „moderne“ Friedensbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird sie von den Kriegstreibern und Militaristen politisch verfolgt, diffamiert als Vaterlandsverräter, als ferngesteuert oder fünfte Kolonne des gerade aktuellen „Feindes“, als naiv, sich der Realität verweigernd, politikunfähig. Die Diffamierung als „rechtsoffen“ (darunter auch „Querdenker“ oder „Antisemiten“) ist jüngeren Datums, aber sie erzielt durchaus Wirkung. Mit ihr setzen wir uns in diesen Thesen auseinander.

1. Die Friedensbewegung als breites gesellschaftliches Bündnis war immer geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher Analysen und Meinungen zu friedenspolitisch relevanten Fragen. Kontroversen – wie aktuell in der Bewertung von Vorgeschichte und Hintergründen des Ukraine-Krieges – stehen aber gemeinsamen, prägnanten Forderungen nicht entgegen.
2. Die Friedensbewegung war schon immer Diffamierungen ausgesetzt. Neu ist gegenüber früher, dass dieses bei uns durch Kräfte aus Organisationen erfolgt, die

bisher in der Friedensbewegung verwurzelt waren. Damit werden innerhalb von großen Mitgliedsorganisationen tiefgehende Widersprüche provoziert, da in ihnen zugleich nach wie vor Menschen aktiv sind, die Stigmatisierung und Ausgrenzung ablehnen. Dasselbe gilt für wichtige Partner der Friedensbewegung, wie Gewerkschaften oder kirchliche Kreise.

3. Der Hintergrund dieser Entwicklung ist der enorme Druck, den die herrschenden Eliten und ihre Medien auf friedensliebende Kräfte jeglicher Art ausüben. Sie engen den Debattenraum auf erschreckende Art und Weise ein und drohen vom Mainstream abweichenden Meinungen mit Strafen und Berufsverböten.
4. Aus Sicht der NATO will und muss der Westen den Krieg in der Ukraine gewinnen. Zu Beginn des Krieges mag das noch anders gewesen sein, aber inzwischen geht es den NATO-Falken und ihrem militärisch-industriellen Komplex um die Aufrechterhaltung ihrer Dominanz in der Welt; sie wollen die (Zeiten-)Wende von einer unipolaren zu einer multipolaren Welt brechen, mindestens jedoch aufhalten. Das begründet ihre Feindschaft und Unversöhnlichkeit gegenüber allen Kräften, die auf Diplomatie, Kompromisse, Abrüstung setzen.
5. In der deutschen Politik hat die Zeitenwende bereits 1999 stattgefunden, als Grüne und die SPD mit Pazifismus und/oder militärischen Zurückhaltung brachen und im Jugoslawienkrieg zu Bellizisten wurden. Der aktuell eskalierende Bellizismus weist zudem Parallelen zur 1914 geschürten Kriegshysterie auf, bei der eine historisch belegte Anti-Kriegs-Stimmung in der Bevölkerung von Politik und intellektuellen Eliten umgedreht werden konnte. Bereits damals spielten anti-russische Stimmungen eine große Rolle. Es war Karl Liebknecht, der dazu mit seinem Aufruf „Der Hauptfeind steht im eigenen Land“ eine Gegenbewegung ermuntern konnte.
6. Aktuell werden links und rechts als politische Koordinaten durch eine totalitäre Meinungsmache der politischen „Mitte“ demontiert. Mittlerweile gilt als „rechts“ nahezu jegliches vom Normativen abweichende Verhalten.
7. Für viele Menschen, die sich in den letzten Jahren (neu) politisiert haben – vor allem durch die Corona-Politik der Bundesregierung und deren Absolutheitsanspruch – erscheint der Begriff links nicht mehr als aufklärerisch, sondern eher als denunziatorisch. „Links“ wird zunehmend als Synonym für inhaltsleere Abgrenzung, als Beschimpfung und Beleidigung durch vermeintlich „Linke“ wahrgenommen. Rechts ist die Auffassung, Krieg und Militarisierung seien notwendig und sinnvoll, rechts ist das Denken in Feindbildern, die Meinung, dass unterschiedliche Menschengruppen und Individuen unterschiedliche Wertigkeiten und Rechte hätten, rechts ist autoritär, nach unten tretend und nach oben katzbuckelnd.
8. Wir verstehen uns als Linke in der Friedensbewegung; nicht, um uns von anderen abzugrenzen, vielmehr um uns kenntlich zu machen. Friedenspolitische Grundsätze sind für uns: Antimilitarismus, internationale Solidarität und ein Antifaschismus, der die historischen Umstände, die 1933 zur Machtübergabe an die Nazis geführt haben, zugrunde legt und in ihren heutigen Erscheinungen dechiffriert. In unserem

Engagement für den Frieden blicken wir auch auf Besitz- und Machtverhältnisse, auf geostrategische Interessen, wir analysieren soziale Gleichheit bzw. Ungleichheit hierzulande und weltweit. Frieden und Demokratie und Menschenrechte, Frieden und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen gehören für uns zusammen.

9. Wer sich links verortet, sollte dazu stehen. Wer linke Positionen aufgibt, um im Mainstream anzukommen, spielt den Ball denjenigen zu, die rassistische und militaristische Positionen vertreten, aber sich aufgrund ihrer Anhängerschaft oder anderweitiger politischer Opportunität einer strategisch-taktischen Friedensrhetorik bedienen.
10. Wir demonstrieren aus gegebenen Anlässen mit allen Menschen, die ehrlichen Herzens den jeweiligen Aufruf teilen und setzen uns dafür ein, nur solchen Kräften ein Podium zu bieten. Dabei sind wir uns bewusst, dass die Beurteilung der Aufrichtigkeit eher eine Sache des historischen Bewusstseins und der politischen Erfahrung als einer Überprüfung ist.
11. Wir wenden uns entschieden gegen eine „Abgrenzeritis“, die ohne Bezug auf eigene friedenspolitische Grundsätze erfolgt. Begriffe wie „rechtsoffen“ (auch „Querdenker“ als Schimpfwort oder der leichtfertige politische Todesstoß „Antisemitismus“) spiegeln nicht linke Denkungsart. Es sind Erfindungen von rechts, um die Bewegung zu spalten. Sie entfalten allerdings ihre Wirkung erst, wenn sie nicht nur „von außen“ den Bewegungen angeheftet werden, sondern sich auf eine „innere Zeugenschaft“ stützen können. Die wiederum arbeitet häufig mit Lügen wie gefälschten oder aus Zusammenhängen heraus gerissenen Zitaten oder indem sie willkürlich und fälschlich Ereignisse oder Äußerungen einander zuordnet, die nichts miteinander zu tun haben.
12. Wir wollen Organisationen und Parteien nach ihrer Programmatik und nicht nach kritikwürdigen Auftritten einzelner Protagonisten beurteilen. Willkommen sind alle, die ehrlichen Herzens für Frieden eintreten. Wer aber meint, Friedenskundgebungen in rechte Versammlungen ummünzen zu müssen, soll zu Hause bleiben.
13. Wir wollen Einzelpersonen, die als „umstritten“ oder „rechtsoffen“ dargestellt werden, nach der Gesamtheit ihrer inhaltlichen Aussagen beurteilen und kämpfen hierbei für wahrheitsgemäße Darstellungen. Wir suchen bewusst die Zusammenarbeit mit Kräften, die sich der Friedensfrage „neu“ annähern. Wir wollen deren politische Sozialisierung verstehen und mit ihnen argumentative Ansätze für eine offene und ehrliche Diskussion finden.
14. Menschen, die ihre Geschichte nicht kennen, sind dazu verdammt sie zu wiederholen. Das beziehen wir auf Schlüsseljahre der deutschen Geschichte wie 1914 und 1933. Wir selbst sehen deshalb ein entsprechendes historisches Bewusstsein als Schlüsselement unseres aufklärerischen Ansatzes.

Kontakt: info@frieden-links.de

Info: <https://frieden-links.de>

Die Frieden-links-Initiative:

Reiner Braun, Berlin, International Peace Bureau, Kampagne Stopp Air Base Ramstein
Wolfgang Gehrcke, Berlin, Mitglied des Gesprächskreises Friedens- und Sicherheitspolitik der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Heike Hänsel, Tübingen, Die LINKE

Ulla Jelpke, Berlin, Mitherausgeberin von ‚Ossietsyky‘, Mitglied u.a. in ‚Sea-Watch‘

Kristine Karch, Düsseldorf, Co-Sprecherin internationales Netzwerk ‚No to war – No to NATO‘, Kampagne Stopp Air Base Ramstein

Prof. Dr. Karin Kulow, Berlin, Nahost- und Islamwissenschaftlerin, Konfliktforscherin

Ekkehard Lentz, Bremen, Sprecher Bremer Friedensforum

Pascal Luig, Berlin, NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. (NatWiss), Kampagne Stopp Air Base Ramstein

Dr. Alexander Neu, Rhein-Sieg-Kreis, Politologe

Willi van Ooyen, Frankfurt/M., Aktivist der Friedens- und Sozialforumsbewegung, Bundesausschuss Friedensratschlag, Ostermarschbüro

Prof. Dr. Norman Paech, Hamburg, emeritierter Professor für Politikwissenschaft und für Öffentliches Recht, Bündnis für Gerechtigkeit und Frieden zwischen Israelis und Palästinensern (BIP)

Karl Heinz Peil, Frankfurt/M. Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V., verantwortlicher Redakteur des ‚Friedensjournal‘

Christiane Reymann, Berlin, Publizistin

Prof. Dr. Werner Ruf, Edermünde, Politikwissenschaftler und Friedensforscher, Kasseler Friedensforum, Mitglied des Gesprächskreises Friedens- und Sicherheitspolitik der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Bernhard Trautvetter, Essen, Mitbegründer Netzwerk Schule ohne Bundeswehr NRW, Sprecher Essener Friedensforum, VVN-BdA, GEW

Dr. Winfried Wolf, Michendorf, Chefredakteur Zeitung gegen den Krieg

<https://frieden-links.de/2023/04/thesenpapier-friedensbewegung-rechtsoffen/>

Frieden

Georg Danzer, 20.07.2018. Georg Danzer Ruhe vor dem Sturm 1981 Universal Music GmbH
<https://youtu.be/LQcJUOlyBSI>

Wir wollen tanzen – danser encore HK – Cover deutsch

Die Box, 01.04.2021

<https://youtu.be/phrCiosJB-Q>

HK - Danser encore (Officiel)

Hksaltimbank, 18.12.2020

<https://youtu.be/SyBEMRyt6Qg>

Dirk Pohlmann: Westliche Werte?

EingeSCHENKt.tv, 31. Mai 2023

Frage eines Journalisten an „Mahatma“ Gandhi: „Was halten Sie von der westlichen Zivilisation?“

Antwort von Mohandas „Mahatma“ Gandhi: „Ich finde, es wäre eine gute Idee!“

Der Vortrag von Dirk Pohlmann auf dem „Kernpunkte Kongress“ in Basel zum Prinzip der „westlichen Werte“.

<https://eingeschenkt.tv/dirk-pohlmann-westliche-werte/>

Die Wagner-Gruppe (1/2)

Arte, 31.05.2023

Ein junger Syrer geht dem Tod seines Bruders auf die Spur und erfährt dank der Hilfe eines russischen Journalisten von einer geheimen Miliz: die Gruppe Wagner. Es beginnt ein Kampf um die Wahrheit: Gemeinsam wollen die beiden der Welt beweisen, dass diese gefährliche paramilitärische Organisation unter dem direkten Befehl von Wladimir Putin verdeckte Operationen durchführt.

Ende 2019 erschien im Internet ein Video von einem grausamen Mord. Die zwei Jahre alte Aufnahme zeigte zwei russischsprachige Männer in Militäruniform, die einen Mann erst erbarmungslos folterten und anschließend hinrichteten. Das Opfer war ein junger syrischer Familienvater namens Mohammed, der sich geweigert hatte, der Armee von Bachar El-Assad beizutreten.

Mit der Unterstützung von Denis Korotkow, einem ehemaligen Polizisten und mittlerweile gefragten Ermittler der unabhängigen russischen Zeitung „Nowaja Gazeta“, führte der Bruder des Opfers einen langen Kampf um die Wahrheit. Schließlich konnten die beiden beweisen, dass hinter dem schrecklichen Verbrechen eine bislang geheime Miliz steckte, die im Auftrag des russischen Präsidenten handelt.

In "Die Wagner-Gruppe - Russlands geheime Söldner" erzählt das Duo exklusiv von seinen Recherchen, bei denen es herausfand, dass die Miliz 2014 in der Ukraine gegründet wurde, sich rasch ausdehnte und ihre Tätigkeiten schließlich auf Syrien erweiterte. Es erläutert anschließend die bislang unbekanntenen Verbindungen zwischen der Wagner-Gruppe und der russischen Regierung.

Destabilisierungsmanöver, Folter, Mord und Vergewaltigung gehen auf das Konto der paramilitärischen Organisation – und das alles im Auftrag des Kremls an gerade den Orten, wo die russische Regierung wirtschaftliche oder geopolitische Interessen pflegt.

Doku von Benoît Bringer (F 2023, 60 Min)

<https://youtu.be/uZRIPwcAEec>

Die Wagner-Gruppe - Russlands geheime Söldner (2/2)

Arte, 31.05.2023

Drei russische Journalisten werden getötet, als sie in der Zentralafrikanischen Republik über die Wagner-Gruppe recherchieren. Russische Oppositionsangehörige im Exil und UNO-Experten wollen den Dreifachmord aufklären. Sie finden heraus, dass die Wagner-Gruppe schon lange in Zentralafrika tätig ist ...

Der zweite Teil beleuchtet ein anderes Verbrechen: Im Sommer 2018 werden an einer Landstraße in der Zentralafrikanischen Republik die Leichen von drei russischen Journalisten gefunden. Kirill Radtschenko, Alexander Rastorgujew und Orchan Dschemal recherchierten über die Wagner-Gruppe und deren Verstrickung in den dortigen Gold- und Diamantabbau. Sie starben zwei Tage nach ihrer Ankunft in der in der Hauptstadt Bangui – in einem Raubüberfall, so die offizielle Version der beiden Regierungen.

In Moskau sind der Vater und der Bruder von Kirill Radtschenko davon überzeugt, dass die Arbeit der Journalisten den Machthabern beider Länder ein Dorn im Auge war und die drei Männer deswegen getötet wurden. Russische Oppositionelle im Exil und UNO-Experten versuchen sich mit den Familien der Opfer an der Aufklärung des Verbrechens.

Eine russische Bürgerermittlerin, die Gelder von dem russischen Geschäftsmann und Oppositionellen Michail Chodorkowski erhält, legt in dieser Dokumentation erstmals die Elemente dar, die auf eine Verwicklung der Wagner-Gruppe in den dreifachen Mord hindeuten.

Die Folge erläutert außerdem die Strategie von Jewgeni Prigoschin in Zentralafrika und zeigt, inwiefern sich die russische Regierung der Wagner-Gruppe bediente, um die afrikanischen Machthaber zu beeinflussen. Außerdem wird deutlich, wie Prigoschin nach seinem Bekenntnis zur Gründung der paramilitärischen Organisation zum Symbol für die Radikalisierung des russischen Regimes im Ukrainekrieg wurde und warum Wladimir Putin auf die Unterstützung der Wagner-Gruppe nicht mehr verzichten kann.

Doku von Benoît Bringer (F 2023, 52 Min)

<https://youtu.be/PBRZMCewgIM>

Bundeswehr in der Zeitenwende: Können wir Krieg?

Bayerischer Rundfunk | Doku, 27.05.2023

Dieser Beitrag aus der TV-Sendung "DokThema" befasst sich mit dem Zustand der Bundeswehr.

Wie weit sind die deutschen Streitkräfte nach gut einem Jahr Zeitenwende gekommen? Wie kriegstauglich ist die Bundeswehr heute? Der Filmautor Florian Huber beleuchtet diese Frage aus drei Perspektiven: der Ausrüstung, der Verbündeten und der deutschen Politiker und Politikerinnen.

TV-Ausstrahlung vom 24.5.2023 182.000

Männer und Frauen dienen in der Bundeswehr. Sie gelten als sehr gut ausgebildet und hoch motiviert. Doch auch die beste Armee ist nur so gut wie ihre Ausrüstung. Die Bundeswehr steckt in einer beispiellosen Materialmisere: von allem zu wenig, zu alt, zu spät, so beklagen es die Wehrbeauftragten seit Jahrzehnten. Wie drastisch das den Soldatenalltag bestimmt, zeigt sich bei der Instandsetzungskompanie der Clausewitz-Kaserne in der Nähe von Magdeburg. Dort werden jährlich hunderte Bundeswehrfahrzeuge gewartet und repariert. Doch vor Ort lagern fast gar keine Ersatzteile. Jedes Schraubchen muss bestellt und individuell von der Industrie gefertigt werden. Gerade bei komplexen Waffensystemen dauert es Wochen und Monate, bis die Ersatzteile vorliegen. Die Geräte können in der Zwischenzeit nicht eingesetzt werden.

Die Notlösung: borgen, leihen, verschieben. In der "Battlegroup" an der NATO-Ostflanke in Litauen ist das der Normalzustand. In diesem Verband mit 1.700 Männern und Frauen aus sechs Nationen hat Deutschland das Kommando. Um die Truppe auszustatten, muss die Bundeswehr Material aus verschiedenen deutschen Standorten zusammenkratzen. Die Bündnispartner loben die Zusammenarbeit in der "Battlegroup" – doch die Rüstungsdefizite und mangelnde Einsatzfähigkeit kritisieren sie scharf. Allen voran die USA werfen den Deutschen vor, ihre Versprechen an die NATO nicht zu erfüllen. Und speziell die Verbündeten aus den baltischen Ländern haben große Zweifel, ob die Deutschen im Ernstfall für sie in den Krieg ziehen würden. Schuld daran seien jedoch nicht die Soldaten, sondern die Politiker in Berlin – "die Anzugträger, nicht die Uniformträger", wie es US-General Ben Hodges formuliert.

Seit der Wiedervereinigung herrschte in der deutschen Politik ein trügerisches Gefühl ewigen Friedens. Die meisten Politikerinnen und Politiker gehen in diesen Jahren auf Distanz zur Bundeswehr. Sie schließen Kasernen, verschrotten Kriegsgerät, verkleinern die Armee. Deutschland macht es sich als "Friedensmacht" bequem. Mit dem schrecklichen Erwachen nach Ausbruch des Ukrainekriegs müssen dieselben Politiker nun dafür sorgen, dass die Bundeswehr wieder ihre Hauptaufgabe erfüllen kann: dem Schutz von Land und Bündnis, über die Zeitenwende hinaus.

Für diesen Film sind alle wichtigen Protagonistinnen und Protagonisten der militärischen

Zeitenwende vor die Kamera getreten: der neue Verteidigungsminister Boris Pistorius und seine Vorgänger Christine Lambrecht und Thomas de Maizière; die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses Marie-Agnes Strack-Zimmermann; der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr Eberhard Zorn; der Kommandeur der Battlegroup in Litauen Marco Maulbecker; Lettlands Verteidigungsminister Artis Pabriks und der frühere Chef der US Army in Europa Ben Hodges sowie natürlich eine Reihe aktiver und ehemaliger Bundeswehrsoldaten.

<https://youtu.be/R2ACiYonJFg>

Angriff von oben – Was bringt eine neue Raketenabwehr?

SWR Wissen, 02.03.2023

Täglich sehen wir in der Ukraine, was Raketen- und Drohnenangriffe anrichten können. Falls Deutschland angegriffen würde: Könnte die Bundeswehr uns überhaupt beschützen? Die Antwort ist: Nein. Auch bei der Luftverteidigung ist die Truppe weitgehend „blank“. Nur noch wenig Patriot-Systeme zur Raketenabwehr stehen in Deutschland. Einige davon sichern in Osteuropa die EU. Andere sind in der Wartung oder Umrüstung. Und gegen Krampfdrohnen und Hyperschallraketen hat die Bundeswehr wenig bis nichts zu bieten. Milliarden sollen jetzt in High-Tech-Flugabwehr fließen: Auf Deutschlands Initiative hin soll nun ein „European Sky Shield“ entstehen. 17 Nationen sind bisher dabei. Doch wie soll der neue „Schutzschild“ überhaupt aussehen? Und wird Deutschland dadurch wirklich sicherer?

Autor: Oliver Wittkowski

Redaktion: Bettina Wiegand ?

Kapitelmarken

- [00:00](#) Deutschland schutzlos
- [00:56](#) Flugabwehr an „Ostflanke“
- [03:31](#) Bewährtes Patriot-System
- [08:03](#) Kampfwertsteigerung Patriot
- [11:21](#) Integrierte NATO-Abwehr
- [14:59](#) Flugabwehr am Limit
- [18:08](#) Neue Bedrohungslage
- [21:38](#) Ergänzung durch Iris-T SLM
- [22:57](#) Schutz gegen Kampfdrohnen
- [27:46](#) Schutz gegen Interkontinentalraketen
- [29:51](#) Mehr Flugabwehr-Personal nötig
- [35:47](#) Bedrohung Hyperschallraketen
- [38:54](#) Grenzen des „Schutzschields“

<https://youtu.be/7mU8aQjcEp4>

Boom der Bunker

ARTE Re:, 21.02.2023

Der Ukraine-Krieg hat in Europa das Bedürfnis nach unmittelbaren Schutzmaßnahmen geweckt. Viele fragen sich, wo sie im Ernstfall Zuflucht finden. In Deutschland gibt es für die rund 84 Millionen Einwohner:innen heute weniger als 500.000 Bunkerplätze. Dagegen ist die sogenannte Schutzraumpflicht in der Schweiz sogar gesetzlich verankert ... 2007 hat Deutschland beschlossen, einen Großteil seiner öffentlichen Schutzräume stillzulegen. Viele von ihnen sind jetzt Hotels, Galerien oder Museen. Wie zum Beispiel ein großer Bunker in Ilbenstadt bei Frankfurt am Main. Ob er wieder reaktiviert werden kann? Der Zivilschutzexperte Andreas Kling berät Behörden beim Katastrophenmanagement und kennt sich mit Schutzanlagen aus. Sein Fazit nach der Besichtigung: „Um unseren Zivilschutz ist es schlecht bestellt. Er war jahrzehntelang nur ein Anhängsel des Katastrophenschutzes. Und das muss sich wieder ändern.“ Das ist in der Schweiz anders: Dort ist fast jedes Gebäude mit einem Schutzraum ausgestattet. Die Firma Mengeu bei Zürich hat sich auf den Bau von Bunkern und deren Ausstattung mit Schutzraumtechnik spezialisiert. Seit dem Ukrainekrieg erhält die Firma mehr Aufträge als sonst, darunter auch viele Anfragen aus dem Ausland. Das Schweizer Modell sieht auch vor, dass die Bunkeranlagen mindestens alle zehn Jahre auf ihre Funktionstüchtigkeit kontrolliert werden. So soll verhindert werden, dass im Ernstfall eine tonnenschwere Panzertür klemmt oder ein Gasfilter ausfällt. Welche Herausforderungen ein Aufenthalt im Bunker mit sich bringt, weiß Hauptmann Pius Bleisch von der Schweizer Armee. Denn das Militär nutzt regelmäßig alte Bunkerfestungen als Kaserne. So auch die Festung Castels im Kanton Sankt Gallen. Hier verbringt Bleischs Kompanie regelmäßig mehrere Wochen im Jahr. Das Leben unter Tage ist für die Männer und Frauen gewöhnungsbedürftig: Es gibt kein Tageslicht, die Luft ist stickig und der WLAN-Empfang schlecht.

Reportage (D 2022, 33 Min)

<https://youtu.be/a3RFR26h8i8>

Oberst a. D. Wolfgang Richter: Smarter Krieg? Militärtechnologie im neuen Rüstungswettlauf

PTGFrankfurt, Live übertragen am 18.10.2022

Militärtechnologie ist ein Innovationstreiber. In den USA oder in China stehen enorme Budgets für militärische Forschung zur Verfügung. Gegenwärtig werden autonome Waffensysteme Realität, erobern Kampfroboter das Schlachtfeld, eröffnen Drohnen neue strategische Optionen im Kampfgebiet. Wie verändern diese Innovationen militärisches Entscheiden und Handeln? Und wie sind sie im Kontext nationaler und internationaler Sicherheitspolitik zu bewerten? In den geopolitischen Konflikten der Gegenwart muss jede Seite davon ausgehen, dass die jeweils andere mit Hochdruck an neuartigen Waffen forscht. Ein neuer Rüstungswettlauf droht. Aber ist gerade deshalb militärtechnologische Forschung nicht das ethische Gebot der Stunde? Über diese Fragen gibt Oberst a. D. Wolfgang Richter, Forscher der Stiftung Wissenschaft und Politik, Auskunft. Er war als Bataillonskommandeur sowie als Offizier im Generalstabsdienst des Verteidigungsministeriums und im NATO-Hauptquartier tätig. Von 1995 bis 1999 vertrat er die Bundesrepublik in UN-Gremien zur Rüstungskontrolle und leitete danach die Abteilung globale und europäische Rüstungskontrolle im Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr. Von 2005 bis 2009 war er militärischer Leiter der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der OSZE. Bei der Stiftung Wissenschaft und Politik beschäftigt er sich seit 2009 unter anderem mit neuen Militärtechnologien und Rüstungskontrolle.

Moderation: Marc Dugge, hr-iNFO

https://youtu.be/do_sz0YiTIIs

Ukraine: Krieg führen oder Brücken bauen

Philosophischer Salon, 26.09.2022

www.philosophischer-salon.de

Der Krieg in der Ukraine erschüttert die Welt gegenwärtig mehr als andere gleichzeitig stattfindende Kriege. Warum? Weil er mitten in Europa stattfindet? Weil er wie aus heiterem Himmel fällt? Weil Waldimir Putin den Frieden, den der Westen für die Welt sichern will, mit Füßen tritt? Die Empörung über den russischen Einmarsch in die Ukraine schlägt höchste Wellen in der westlich dominierten Welt. In Zukunft heißt es, könne Frieden und Sicherheit nicht mehr mit nur noch gegen Russland gesichert werden. Ein gigantischer Sanktionsfeldzug gegen Russland, eine Aufrüstungsspirale ohne Gleichen, eine schon ans Rassistische grenzende Ausgrenzung alles Russischen wurde in Gang gesetzt.

Halten wir doch für einen Augenblick inne: War es denn wirklich so, dass der Westen, die EU, speziell auch Deutschland seit dem Ende der Sowjetunion alles dafür getan hat, mit Russland anstelle des zusammengebrochenen Systems des „Kalten Friedens“ eine neue Sicherheitsarchitektur für einen dauerhaften Frieden aufzubauen, wie von Russland immer wieder vorgeschlagen? Warum musste die Ukraine zwischen Europäischer Union und Eurasischer Union Russland zerrissen werden? Warum muss die NATO bis in die Ukraine vordringen? Warum kann die Ukraine nicht das sein, was sie aus ihrer geschichtlichen Natur als Durchzugsraum zwischen Osten und Westen, zwischen Norden und Süden sein könnte: eine Brücke, die in ihrer kulturellen, geschichtlichen und geistigen Vielfalt Russland und Europa verbindet?

Über diese Fragen könnten wir miteinander sprechen, statt uns an der Vertiefung der ohnehin schon entstandenen Gräben zu beteiligen und der Hysterie der ideologischen und materiellen Aufrüstung zu verfallen.

Kai Ehlers ist selbstständiger Publizist (u.a. bei Rubikon), Forscher und Buchautor. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf den Entwicklungen in den Staaten des früheren sowjetischen Einflussbereichs und deren lokale wie globale Folgen. In Deutschland engagiert er sich in der Debatte um gesellschaftliche Alternativen. Weitere Informationen unter

Kai Ehlers www.kai-ehlers.de

<https://youtu.be/S8uc3YFdJbg>

Das ist nicht unser Krieg

Klitschko, Selenskyj & Hunter Biden | Die Recherche: Teil 2

Grenzgänger Studios, 07.09.2022

Redaktionsleitung: Tahir Chaudhry

Dieser zweite Teil der Recherche beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Vitali Klitschko und Wolodymyr Selenskyj.

Außerdem geht es um den Untergang des US-Imperiums, die multipolare Ordnung, Hollywood und Kriegspropaganda, die Hungertoten in Afrika und das Gas- und Ölroulette.

Auch wird thematisiert, welche Ereignisse wirklich zum Krieg in der Ukraine führten und warum ein Weltkrieg unausweichlich scheint.

[00:00:00](#) Top Gun, Melnyk-Affäre & War on Terror

[23:39:00](#) Untergang des US-Imperiums, russisches Öl & Weltpolizei

[36:43:00](#) ICC, Neo-Kolonialismus & Finanzweltmächte

[49:03:00](#) Hunger als Waffe, Seeminen & Nahrungsmittelspekulation

[57:36:00](#) Heartland-Theorie, Kriegserklärungen & nukleare Option

[01:07:00](#) Nord Stream 2, US-Sanktionen & Widerstand

[01:14:46](#) Chronologie ab 2014, Krim-Referendum & Schoko-Milliardär

[01:26:04](#) Klitschko, ukrainische Mafia & Konrad-Adenauer-Stiftung

[01:53:39](#) Selenskyj, Kolomoisky & Pandora Papers

[02:18:13](#) Hunter Biden, Laptop aus der Hölle & Burisma

[02:30:35](#) Lösung?

<https://youtu.be/llbX1HxvPJM>

Ukrainekrieg und Geopolitik

Georg Fülberth, in: Lunapark21, 25.07.2022

These: Zweiter Imperialismus, die Kontinuität des Wettrüstens und die Perspektive, dass Russland zum failed state werden könnte: Dies sind die geopolitischen Koordinaten der Ukraine-Krise.

Zweiter Imperialismus

Eine erste Entwicklungslinie, die zur gegenwärtigen Situation führte, dürfte in der Kontinuität des Imperialismus bestehen. Sie durchlief mehrere Etappen.

Seit etwa 1870 hatten die hochindustrialisierten europäischen Großmächte neue Kolonien erobert und die ökonomische Durchdringung sowie Ausbeutung ihrer bisherigen intensiviert. Sie konkurrierten um Rohstoffquellen und um Absatzgebiete für Waren und für überakkumuliertes Kapital, das auf ihren Binnenmärkten nicht mehr investiert werden konnte. Um 1900 hatten die Vereinigten Staaten von Amerika im Süden ihrer eigenen Hemisphäre sich als dominante Macht etabliert. So waren sie ebenfalls längst eine imperialistische Macht geworden.

Nach einer Übergangsperiode 1941-1945, in der eine systemübergreifende Allianz gegen den deutschen Faschismus kämpfte und siegte, trat der Imperialismus in eine Latenzperiode ein. Die kapitalistischen Mächte beendeten ihre Konflikte gegeneinander und führten unter US-amerikanischer Führung den Kalten Krieg gegen den Sozialismus.

Als in den achtziger Jahren die UdSSR aufgab, kam der Imperialismus in seiner klassischen Form wieder. Eroberung und Beherrschung von Kolonien ist nun ersetzt durch ökonomische Abhängigkeiten formell selbständiger Staaten von den Zentren, wieder vor allem mittels Waren- und Kapitalexports, angetrieben durch Überakkumulation. Es bleiben die Kämpfe um Einflussphären, um Absatzmärkte für Waren und Kapital sowie den Zugang zu Rohstoffen.

Heute lassen sich ein globaler und ein regionaler Imperialismus unterscheiden. Für ersteren stehen die USA, für letzteren China, die EU und Russland. Die Vereinigten Staaten halten an dem Anspruch auf weltweite direkte oder indirekte Dominanz fest (vgl. [BRZEZINSKI nach WOLF 2022](#)).

Der regionale Imperialismus Chinas, der EU und Russlands zielt dagegen auf Kontrolle und Nutzung des mittelbaren und unmittelbaren Umfelds.

Völlig scharf lassen sich die beiden Typen nicht trennen. In der EU gibt es neben der Konkurrenz zu den USA Tendenzen zur kooperativen Teilhabe an deren selektivem globalem Herrschaftsanspruch. Selbst zur Wahrnehmung seiner regionalen Interessen sieht sich China immer mehr zur Errichtung kontinentübergreifender Logistik und von Einflussphären veranlasst.

Russland fehlt zu einer solchen Politik das ökonomische Potential. Statt wirtschaftlicher Durchdringung ehemaliger Sowjetrepubliken und anderer Staaten aus dem Machtbereich

der UdSSR bleibt ihm allenfalls der Versuch, diese militärisch zu kontrollieren. Anders als in den USA, China und den stärksten Ökonomien innerhalb der EU gibt es in Russland kaum Überakkumulation (sieht man in der Anhäufung von Reichtum bei Oligarchen ab). Die Anwendbarkeit des Imperialismusbegriffs ist insofern problematisch. Haltbar ist er allenfalls in einem nichtmaterialistischen Sinn, wenn man ihn auf politisch-militärische Dominanzbestrebungen begrenzt, wie sie für das von ausländischen Anleihen abhängige Zarenreich vor 1917 charakteristisch waren.

Die USA haben China zum Kontrahenten erklärt, gegen den ein neuer Kalter Krieg erklärt wurde. Im Vergleich dazu ist Russland nur ein subalterner Gegner, den bereits Barack Obama zu einer Regionalmacht abstufte. Die von den USA betriebene Einkreisungspolitik richtet sich gegen Russland und China gleichermaßen. Ihr westlicher Hebel ist die NATO. Um sich auf China konzentrieren zu können, versuchen die Vereinigten Staaten ihren europäischen Verbündeten einen größeren eigenen – auch militärischen – Anteil an der Auseinandersetzung mit Russland zuzuweisen.

Wettrüsten und Weltkriegsgefahr

Die zweite Kontinuität, in der die Ukraine-Krise steht, ist ein Rüstungswettlauf, der sofort nach 1945 begann: damals zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten von Amerika, und bis heute – in teilweise veränderter Konstellation – fort dauert. 1983 gewannen die Nato und die USA einen Vorsprung durch die Stationierung von Marschflugkörpern und Mittelstreckenraketen vom Typ Pershing II in Europa, die das Territorium der UdSSR innerhalb von Minuten zu treffen vermögen, während neue sowjetische Waffen vom Typ SS 20 die USA nicht erreichen konnten. Kombiniert mit der anhaltenden und sich ausbreitenden Wirtschaftsschwäche des sozialistischen Lagers führte dies zum Ende der DDR 1989/1990 und der Sowjetunion 1991.

Neuere Entwicklungen deuten auf eine Wiederholung einer solchen Asymmetrie hin, in der Russland auf Dauer unterlegen sein könnte. 2020 siegte das von dem Nato-Land Türkei unterstützte Aserbajdschan im Krieg mit Armenien. Dieser Zusammenstoß wird zuweilen als der erste Cyberkrieg bezeichnet.

Aserbajdschan verfügte über digitale Waffensysteme, die den armenischen Panzern aus russischer Produktion überlegen waren. Nicht umsonst und durchaus im Interesse der USA hat Barack Obama 2009 eine weltweite Abschaffung der Atomwaffen gefordert. In seiner Vision benötigten die Vereinigten Staaten sie aufgrund ihrer informationstechnologischen Überlegenheit in einem geringeren Maß als bisher. Der bisherige Verlauf des Ukraine-Kriegs scheint dies zu bestätigen.

[...]

Die russische Katastrophe

Die durch einen etwaigen Nato-Beitritt der Ukraine drohende Komplettierung einer Einkreisung Russlands war Anlass oder Vorwand für den Angriff auf dieses Land, aber kein hinreichender Grund. Es handelt sich um einen ungeheuerlichen Fehler. Für diese

Einschätzung spricht, dass auch eine Aufnahme der Ukraine in die EU (zunächst ohne NATO-Mitgliedschaft) von der Putin-Administration bekämpft wurde. Dies könnte ein Zeichen dafür sein, dass die ökonomische Schwäche Russlands zu den Ursachen seines außenpolitischen Verhaltens gehört. Das wirtschaftliche und Wohlstandsgefälle zwischen den europäischen kapitalistischen Zentren und ihren östlichen und südlichen Peripherien und Semi-Peripherien erzeugt eine Drift, die sich in massenhafter Süd-Nord-Migration und Westorientierung ganzer Staaten äußert. Dagegen helfen im letzteren Fall keine Drohungen oder gar Kriege.

Für Russland ist kein Sieg vorstellbar, der nicht zugleich eine weit schlimmere Niederlage wäre. Eine Besetzung der ganzen Ukraine würde ihm ein zweites Afghanistan bringen, eine Abtrennung des Donbass einen kräfteverzehrenden Dauerkonflikt mit der Nato, die alsbald die Ukraine als neues Mitglied begrüßen dürfte. Die USA und der Westen konnten 2021 gegen die Taliban, wie auch früher in Vietnam, gelassen eine Niederlage quittieren, ohne dadurch schwächer zu werden – anders als einst die Sowjetunion und jetzt Russland.

Angesichts dieser Perspektiven verwundert es nicht, dass die Verfechter einer „wertebasierten Außenpolitik“ jetzt sogar von ihrem Sieg träumen. Er würde Russland als ein zweites Afrika hinterlassen: ein gewaltiges Rohstofflager, das dem Zugriff des Westens offen läge, verwaltet von einem neuen Jelzin oder in einen weiteren Zerfall mündend.

Wer in der ökonomischen und politischen Verfasstheit Russlands eine Ursache für Putins Herrschaftsform und seine Fehlentscheidung sucht, kommt zu einem blamablen Ergebnis besonderer Art: Es gibt gegenwärtig offenbar keine angemessene – auch keine marxistische – Analyse der russischen Gesellschaft, aus der sich eine Erklärung für die Aggression herleiten ließe.

[...]

Die zuweilen vertretene Ansicht, die aktuelle geopolitische Entwicklung sei Symptom eines obzwar durch allerlei Aktionen verzögerten Abstiegs der USA, mag falsch, richtig oder auch nur voreilig sein – man weiß es einfach nicht und sollte derlei Prophezeiungen, die weder verifizierbar noch falsifizierbar sind, unterlassen.

Anmerkung des Autors: Teile des in diesem LP21-Beitrag Dargelegten wurden bereits an folgenden Orten veröffentlicht: Georg Fülberth, Suspendierte Krise. In: Lunapark21, Heft 44, Winter 2018/19, S. 52; ders.: Von Marokko nach Hiroshima. In: konkret 4/2022. S. 19; ders.: Die suspendierte Krise. In: Deppe, Frank, Georg Fülberth und André Leisewitz (Hrsg.): Neue Farben des Fortschritts? Umbrüche, Machtverschiebungen und ungelöste Krisen der Gegenwart. Köln 2022, S. 28-38; ders.: Illusion und Imperialismus. In: junge Welt Nr. 112., 14./15. Mai 2022. S. 14/15.

<https://www.lunapark21.net/ukrainekrieg-und-geopolitik/>

Was ist los in diesem Land?

NATO, Strack-Zimmermann & IWF | Die Recherche: Teil 1

Grenzgänger Studios, 03.07.2022

Dieser erste Teil der Recherche beschäftigt sich mit Desinformation im Krieg, der Propaganda durch Medien, den Hitler-Vergleichen und dem 3. Weltkrieg der NATO-Osterweiterung und EU-Expansion, den Profiteuren des Krieges, Strack-Zimmermann und der Waffenlobby, Regime Change und endlosen Kriege, Schulden als imperialistische Waffe, den gekauften Revolutionen und dem Euromaidan-Putsch. Die Analyse basiert auf einer fundierten, unabhängigen, bestmöglichen Recherche. Sie erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Analyse soll dem übergeordneten Aufklärungszweck dienlich sein. Sie wurden in monatelanger Arbeit unentgeltlich umgesetzt. Vor diesem Hintergrund sind wir für jede Form von Unterstützung dankbar. Redaktionsleitung: Tahir Chaudhry.

<https://youtu.be/QwrueoaZOwg>

Zu Imperialismus, Ukraine-Krieg und Neuem Krefelder Appell

Die Ernte der Dummheit

Von Eva und Markus Heizmann (Bündnis gegen Krieg, Basel)

Krieg, es herrscht Krieg! Zur Zeit, da dies niedergeschrieben wird (März 2022), geht ein einziger Aufschrei durch Westeuropa: Stoppt Putin! Gewiss, die Kriegshetze der NATO und der NATO-Schreiberlinge ist uns nicht neu. Zu gut erinnern wir uns an die Kriege, welche das Angriffsbündnis losgetreten hat: Irak, Jugoslawien, Afghanistan, erneut Irak, Libyen, Syrien. Jeder einzelne dieser Angriffe hinterließ Tausende von Toten, Millionen Flüchtlinge, unendliches Leid, Zerstörung von Kulturgut, atomare Verseuchung und verbrannte Erde. Viele dieser Angriffe waren völkerrechtswidrig. Nicht dabei in dieser Aufzählung sind die zahllosen verdeckten Angriffe gegen die Völker der Welt, die allesamt von den Herren des Krieges innerhalb des NATO-Komplexes befördert oder gar ausgeheckt wurden und noch immer ausgeheckt werden. Drei Stichworte dazu sind Palästina, Mali und Jemen. Eine weitere Kriegswaffe, die in so gut wie allen Fällen ebenfalls illegal angewandt wird, ist die Blockade - meist beschönigend «Embargo» oder «Sanktionen» genannt. Allein im Irak wurden durch die Blockade der Westmächte mindestens 500.000 Kinder getötet. (1) Aber auch an vielen anderen Beispielen erkennen wir die immense Zerstörungskraft und die Skrupellosigkeit der NATO-Mächte.

Wer nun also angesichts des so genannten Einmarsches der russischen Armee in die Ukraine Krokodilstränen weint und die Verletzung des internationalen Völkerrechts beklagt, handelt mehr als heuchlerisch. Die Lügen der Medien zum Krieg in der Ukraine sind leicht durchschaubar, die Fakten sprechen eine klare Sprache. Ein Blick auf die Karte genügt, um

zu erkennen, dass die Ukraine das unmittelbare Nachbarland Russlands ist. Die Stationierung von NATO-Ausbildern und NATO-Equipment, wie es auch in der Ukraine bereits der Fall ist, ist ebenfalls ein Fakt. (2) Man mag sich gar nicht vorstellen, was passieren würde, wenn es umgekehrt wäre und Russland in unmittelbarer Nähe der USA - zum Beispiel in Mexiko oder in Kanada - ein militärisches Drohszenario aufbauen würde, wie dies die NATO seit Jahrzehnten gegenüber Russland mit einer Selbstverständlichkeit und einer Arroganz tut, die ihresgleichen sucht!

Plötzlich sind die Menschenrechte von «Bild» über «ARD» bis hin zu jedem Presseergebnis innerhalb der so genannten «westlichen Wertegemeinschaft» ganz oben auf der Agenda. Plötzlich ist man sich von Rechts über die Mitte bis Links einig: Dieser schreckliche Krieg in der Ukraine muss beendet werden, natürlich ausschließlich auf Kosten Russlands. Bei den oben teilweise erwähnten Angriffen der imperialistischen NATO-Horden gegen die Völker hielten sich die Friedensaufrufe der Mainstream-Presse in sehr engen Grenzen - oder um genauer zu sein: Befördert wird eine durchgehende Dämonisierung der Staatsoberhäupter der Länder, welche die NATO zerstören will. Es gab keine Aufrufe zum Frieden. Ebenso wenig gibt es heute innerhalb des Mainstreams auch nur die geringsten Ansätze, die Situation in der Ukraine aus einer realistischen, rationalen Perspektive zu betrachten. Es scheint, als hätte sich die westliche Welt von dem Instrument der politischen Analyse endgültig verabschiedet.

Krieg ist nicht gleich Krieg

Schon der arabische Philosoph Ibn Chaldun (1332–1406) differenzierte in seinem Grundlagenwerk «Al Muqadimma» zwischen vier Arten von Kriegen und er schreibt: «Dies sind also vier Arten von Kriegen. Die beiden ersteren sind ungerechte Kriege, Verschwörungen. Die beiden letzteren sind gerechte Kriege. Einsatz zur Abwehr eines eingetretenen Unrechts und zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit.» (3)

Was Ibn Chaldun zu einer Zeit niederschrieb, als in Europa, im wahrsten Sinne des Wortes noch finsterstes Mittelalter herrschte, manifestierte sich, wenigstens zum Teil, Jahrhunderte später - nämlich 1945 - als die UNO-Charta geschrieben wurde, im Artikel 51 eben dieser Charta. Dort heisst es: «Diese Charta beeinträchtigt im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen keineswegs das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung, bis der Sicherheitsrat die zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen getroffen hat». [...] (4)

Man mag nun im Fall der Ukraine einwenden, die umstrittenen Gebiete Donezk, Luhansk und die der Krim seien nicht Mitglieder der Vereinten Nationen, der Artikel 51 könne also nicht angewandt werden. Das ist richtig.

Ebenso richtig ist jedoch, dass Russland durch die Politik der NATO, spätestens seit Beginn der 1990er Jahre bedroht und provoziert wird, und Russland ist sowohl ein Mitglied der

Vereinten Nationen als auch ein ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates. Diese Provokationen des Westens werden hier nicht berichtet, oder falls doch apostrophiert als «russische Propaganda».

Kommt hinzu, dass die Berichterstattung des Westens zur Ukraine vornehmlich im Konjunktiv daher kommt. «Könnte», «soll» und «unbestätigten Berichten zu Folge» sind denn auch die meist verwendeten Worthülsen. Tatsächlich jedoch hat Russland allen Grund sich bedroht zu fühlen: Einerseits ist da die überbordende Expansion eines Militärbündnisses, welches seine Aggressionsbereitschaft in der Vergangenheit immer wieder in schrecklicher Form bewiesen hat. Andererseits ist da auch die nicht unbeträchtliche Ansammlung von Nazis, die offensichtlich mittlerweile sowohl in der ukrainischen Gesellschaft als auch in der ukrainischen Armee angekommen ist. Wer also den formal illegalen Einmarsch Russlands verurteilt, muss sich die Frage gefallen lassen, wie Russland anders hätte reagieren sollen, nachdem sämtliche diplomatischen Bemühungen seitens des Kreml an der westlichen Arroganz gescheitert sind.

Angst, es herrscht Angst

Uns geht es keineswegs darum, die Politik Russlands kritiklos zu verteidigen. Allein die Forderung jedoch, objektiv, fakten- und evidenzbasiert hinzusehen und zu berichten, macht uns in den Augen des vereinten transatlantischen Presseclubs zu «Putin-Verstehern». Mit Leuten wie uns braucht man also gar nicht erst zu diskutieren. Dieser intellektuelle Ruin einer kollektiven Gesprächsverweigerung muss selbstverständlich auch adäquat analysiert werden. Ohne uns all zu weit aus dem Fenster zu lehnen, wagen wir jedoch zu behaupten, dass die Haltung, welche heute von der Mehrheit der westlichen Gesellschaften getragen wird, die geschürte Angst ist. Diese Angst ist kein neues Phänomen, im Gegenteil gehört die Angst zu den Kerninstrumenten der imperialistischen Herrschaft. Eine angstfreie Gesellschaft lässt sich nicht, oder wenigstens nicht so einfach lenken und führen wie eine Gesellschaft, in der die Menschen mit Angst erwachen und mit Angst zu Bett gehen. Dass die Angst geschürt wird, könnte nicht offensichtlicher sein: Angst vor allem was unserem «Kulturkreis» fremd ist, Angst vor Verbrechen und Gewalt und natürlich besonders aktuell: Angst vor der Pandemie.

Diese Ängste, so berechtigt sie zum Teil auch sein mögen, werden instrumentalisiert: Mit dem Schüren der Angst vor der Pandemie sollen wir zu gehorsamen Untertanen erzogen werden. Mit dem Schüren der Angst vor «den Russen» sollen wir dazu erzogen werden, uns hinzustellen und im Chor mit den Transatlantikern nach einem Krieg zu brüllen. Es ist – dies sei zugegeben – verkürzt, die Bereitschaft der Bevölkerungsmehrheit («Linke» eingeschlossen) nur mit Angst zu erklären. Gleichwohl ist die Angst ein Faktor, der uns als tragend erscheint, und den wir nicht vernachlässigen dürfen. Die Dämonisierung des Gegners ist ein wesentlicher Bestandteil der Kriegspropaganda. Ein Gegner, der menschliche Züge trägt, ist nicht so einfach zu bekämpfen wie ein furchteinflössender Dämon. Dass der Gegner im Krieg dämonisiert wird, dass er Angst einflößen soll, ist nicht weiter erstaunlich. Angst macht die Massen in den NATO-Staaten gefügig und kriegsbereit.

Niemand will die NATO oder die USA angreifen. Wenn jedoch genug Angst vor einem Gegner, und sei dieser auch noch so fiktiv, verbreitet wird, stimmt das Volk sowohl dem Krieg als auch allen überdimensionierten Waffengeschäften zu.

Ähnlich verhält es sich mit der Angst vor der Pandemie: Statt unaufgeregt und an den Fakten orientiert über das Virus und dessen mögliche Gefahren zu berichten, wurden und werden Schreckensszenarien an die Wand gemalt, Grundrechte werden geschreddert, Menschen werden dazu gezwungen, sich einen Stoff spritzen zu lassen, der «Impfung» genannt und der von FachärztInnen als «Gentherapie» bezeichnet wird. Die Hersteller lehnen jegliche Haftung für ihre Produkte ab. Dessen ungeachtet wird die Impfung nach wie vor gepusht, und ein allgemeiner Impfwang ist keineswegs vom Tisch. Ohne die gezielte und geschürte Angstkampagne würde die Mehrheit der Menschen wohl kaum solches über sich ergehen lassen.

Wer immer sich dagegen zur Wehr setzt oder es auch nur wagt, Fragen zu stellen, läuft Gefahr, nicht nur seine Reputation sondern ebenso seine materielle Existenz zu verlieren. Eine Hexenjagd ohnegleichen!

Sie haben Propaganda gesät und wir ernten Dummheit

Die Lügen, welche uns tagtäglich zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendbrot serviert werden, sind an Absurdität und Einfallslosigkeit kaum mehr zu überbieten. Um so erstaunlicher, dass sie ganz offenkundig noch immer geglaubt werden! Es ist gewiss keine Schande, sich zu täuschen, ebenso wenig ist es eine Schande, Fehler zu begehen. Es zeugt jedoch von einer geradezu unglaublichen Ignoranz, wenn dieselben Fehler mit einer an Bösartigkeit grenzenden Hartnäckigkeit immer und immer wieder wiederholt werden.

Haben wir nicht alle erlebt, wie die USA und die mit ihnen verbandelten Mächte die Welt immer und immer wieder belogen haben, damit sie ihre verbrecherischen Kriege lostreten können? Um all die Verbrechen, welche «im Namen der Demokratie und der Menschenrechte» verübt wurden, zu protokollieren, reicht das Papier nicht aus! All diese gigantischen Lügen werden von einer ebenso gigantischen Propagandamaschine präsentiert, und kaum ist eine Lüge entlarvt, folgt schon die nächste. Diese Propaganda, die tatsächlich nur noch als Hirnwäsche bezeichnet werden kann, schlägt voll durch. Indes fällt es uns schwer, ausschließlich die Urheber dieser Hirnwäsche anzuklagen. Für die Situation, in der wir uns befinden, braucht es mindestens zwei: Einerseits diejenigen, welche die Lügen, die Diffamierungen und die Kriegshetze verbreiten und an die Öffentlichkeit tragen. Andererseits braucht es jedoch eben diese Öffentlichkeit, die all das glaubt und rezipiert. Genau da werden die Fehler der Vergangenheit wiederholt: Als hätte es nie eine Brutkastenlüge gegeben, (5) als hätte es die Lügen zum Krieg gegen Jugoslawien nie gegeben, (6) als hätte es all die Lügen in Zusammenhang mit den Angriffen gegen Syrien nie gegeben. (7)

Die Medienschaffenden der USA und der übrigen NATO-Staaten haben Propaganda gesät, und wir alle ernten nun die daraus gewachsene Gleichschaltung und die Vereinheitlichung des Denkens. Hier passt das englische Sprichwort perfekt: «Fool me once, shame on you; fool me twice, shame on me». (8)

Da mittlerweile die Bevölkerungsmehrheit bereits unendlich viele Male reingelegt wurde, dürfte sich auch die Schande, bzw. die Schuld um den Faktor unendlich erhöht haben.

Die instrumentalisierte Opposition

Der Imperialismus ist ein Gewaltverhältnis, das Kerngeschäft des Imperialismus ist der Krieg. Um Kriege verwirklichen zu können, müssen die imperialistischen Herrscher zuerst die Menschen in ihrem eigenen Einflussbereich ruhig und gefügig halten. Die oben erwähnte Propaganda dient genau diesem Zweck. Eine andere Kernkompetenz aus den Think Tanks von Washington und Brüssel ist die Spaltung der Opposition. Diese Spaltung wird mittlerweile dermaßen akribisch und wissenschaftlich perfektioniert angewandt, dass es sehr anspruchsvoll geworden ist, das zu durchschauen. Nichts desto trotz ist es durchschaubar.

Da es die europäische Linke, mindestens in den letzten 30 Jahren, sträflich vernachlässigt hat, ihre Mitglieder adäquat zu schulen, konnte die leninistische Imperialismus-Theorie nicht oder kaum weiter entwickelt werden. Der ägyptische Intellektuelle Karam Khella, der sich unseres Wissens nach als einziger im deutschsprachigen Raum dieser Aufgabe stellte, (9) wird von der Fachwissenschaft weitgehend ignoriert. Diese Theorielosigkeit hat Folgen.

Einerseits formiert sich innerhalb des Imperialismus eine Opposition, die keine ist, weil sie imperialistische Machenschaften nur punktuell, nicht aber universell durchschaut, und daher auch nicht bekämpft. Andererseits schaffen es imperialistische oder imperialistisch instrumentalisierte Medien und Diskussionsforen, die Opposition in kleine und kleinste Partikel zu spalten. Wem, ausser den imperialistischen Machthabern selbst kann das nützen? Aktuelles Beispiel für diese Intrigenspiele ist die Debatte rund um den «Neuen Krefelder Appell».

Der Neue Krefelder Appell

Der Appell wurde von AktivistInnen der Kampagne «NATO raus – raus aus der NATO» initiiert. Inspirieren liessen sich die InitiantInnen vom Krefelder Appell, der am 16. November 1980 seinen Weg zu einem breiteren Publikum fand. Der ursprüngliche Krefelder Appell war ein Aufruf der westdeutschen Friedensbewegung an die damalige Bundesregierung, die Zustimmung zur Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen in Europa (den so genannten «NATO-Doppelbeschluss») zurückzuziehen und innerhalb der NATO auf eine Beendigung des atomaren Wettrüstens zu drängen. Schon dieser erste Appell war der kleinste gemeinsame Nenner innerhalb der Friedensbewegung: Als Nahziel sollte die so genannte «Nachrüstung» verhindert werden, so sollte der Abbau aller

Atomraketen in Europa und schließlich als nicht formuliertes Fernziel, Deutschlands Austritt aus der NATO ermöglicht werden.

Nun also wird über 40 Jahre später ein neuer Anlauf genommen, um den Rüstungswahnsinn zu stoppen, der seinen Ursprung in den westlichen imperialistischen Gesellschaften hat. Dass die Lancierung des Appells mitten in die Zeit fiel, in der versucht wurde, einen Grossteil der Menschheit in eine Pandemie-bedingte Hysterie zu treiben, ist nicht die Schuld der InitiantInnen. Wahrscheinlich hätte es auch niemand verstanden, wenn in dem Aufruf nichts zu den staatlich verordneten Zwangsmassnahmen gestanden wäre.

So wurde die Verantwortung wahrgenommen, und ohne auszufern wurde die Pandemie thematisiert und als das bezeichnet was sie in der Tat auch ist: eine anderer Form der Kriegsführung. Ebenso wie die durchwegs illegalen Blockaden gegen Völker wie Kuba, Venezuela, Syrien, Palästina und viele andere, werden auch die Zwangsmassnahmen, die Einschränkungen der Grundrechte als Mittel der hybriden Kriegsführung bezeichnet. (10)

Dies scheint einem nicht unwesentlichen Teil des «linken und fortschrittlichen Spektrums» im deutschsprachigen Raum zu starker Tobak zu sein. So distanzierten sich diverse Gruppen und Einzelpersonen von dem Appell, weil dieser auch – man höre und staune – von führenden Querdenkern unterzeichnet worden war. Imperialistische Spaltungsabsichten? Nie gehört! Kontroverse Diskussion unter der bewährten Maxime «These – Anti These – Synthese»? Nie gehört! Besonders pikant in diesem Zusammenhang ist, dass diejenigen, welche den Appell nun bekämpfen und diffamieren, gleichzeitig diejenigen sind, die den VertreterInnen des Neuen Krefelder Appells «Spaltung» vorwerfen.

Gegen die Spaltung!

Gegen Dummheit ist kein Kraut gewachsen, sagt der Volksmund. Tatsächlich kann es nur als dumm bezeichnet werden, angesichts der immer manifester werdenden Gefahr eines ausufernden Atomkrieges Spiegelfechtereien zu betreiben, wie wir das zum Beispiel in der «Roten Fahne» der MLPD nachlesen können:

«Der Aufruf spielt der faschistischen Strategie und Taktik der „Querfront“ in die Hände und zielt darauf ab, Kräfte der Friedensbewegung unter den Einfluss dieser Strategie und Taktik zu bringen, insbesondere Kräfte, die zur Unterstützung des russischen Imperialismus neigen, der in dem Aufruf nur als Opfer dargestellt wird. Es wird nicht gelingen, mit dieser Erbschleicherei Massen zu überzeugen, aber zur Verwirrung vieler Menschen könnte er durchaus beitragen.» (11)

Dagegen ist wirklich kein Kraut gewachsen! Abgesehen von der Tatsache, dass die Unterstellung eines «russischen Imperialismus» davon Zeugnis ablegt, dass hier weniger als keine Ahnung darüber vorhanden ist, was den Imperialismus auszeichnet, wird der Leserschaft auch noch vorgaukelt, der Autor (oder die Autorin, das wird nicht klar) verfüge

über die notwendige politische Qualifikation, die UnterzeichnerInnen des Appells auf eine höchst primitive Art und Weise (Erbschleicherei) abzukanzeln. Die zum Teil hochdotierten UnterzeichnerInnen des Appells werden sich wohl angesichts solcher Anmassungen, für die sich die Redaktion einer Schülerzeitung schämen müsste, eher amüsieren.

Dies ändert jedoch nichts an den Fakten, und diese Fakten sprechen für sich: Im Jahr 1980, als der ursprüngliche Krefelder Appell formuliert wurde, waren wir noch mit einer Situation konfrontiert, in der der Gegner (die NATO!) ebenso stark war wie heute. Bei dem Widerstand gegen die NATO jedoch gab es eine Bereitschaft zum Dialog und zum Konsens, die wir heute schmerzlich vermissen. Es scheint, als würden die Spaltungsversuche des Imperialismus innerhalb der Linken und innerhalb der Friedensbewegung voll durchschlagen, Corona sei Dank! Wer immer also den InitiantInnen des Neuen Krefelder Appells vorwirft «sie würden die Friedensbewegung spalten» ist gut beraten, einen Blick in den Spiegel zu werfen - und damit ist nicht das transatlantische Propaganda-Heft gemeint!

Gemeinsam gegen die NATO!

Wir, als anti-imperialistisch denkende und handelnde Menschen, befinden uns in einem ständigen Lernprozess. Wir sind nicht der Ansicht, dass wir die ultimative Wahrheit für uns gepachtet haben. Als politisch denkende Menschen wissen wir jedoch: Es gibt ein verifizierbares Richtig und es gibt ein verifizierbares Falsch. Die Ausdehnung der NATO, lange nach der Auflösung des Warschauer Paktes, ist verifizierbar falsch. Der demokratische Widerstand gegen die NATO ist verifizierbar richtig. Diskussionen, ob nun «führende Querdenker» die Kampagne gegen die NATO unterstützen, sind ebenso sophistische Scheinargumentationen, wie der wiederholte Vorwurf der Spaltung nicht zielführend.

Dies vor allem deswegen, weil wir als Linke gelernt haben, unseren Diskurs auch innerhalb des Komplexes der Widersprüche zu führen. Die Frage muss also lauten: Wo liegt der Hauptwiderspruch? Wenn es um die Auflösung des gefährlichsten Militärbündnisses geht, welches die Menschheit jemals heimgesucht hat, müssen zweifellos alle anderen Widersprüche hinten angestellt werden. Das heißt keinesfalls, dass sich nun die eine Fraktion der anderen unterzuordnen hat. Aber es heißt ganz klar: Gemeinsam gegen die NATO!

Wer immer ein Interesse daran hat, die NATO aufzulösen, sollte den neuen Krefelder Appell unterschreiben. Für uns ist es unverständlich, wie sich friedenspolitisch engagierte Menschen in Scheindebatten verlieren können, die letztendlich mit der Sache nichts mehr zu tun haben. Nur gemeinsam gegen die NATO heben wir eine Chance.

Fußnoten:

1 <http://blauerbote.com/2020/09/02/bundestag-eine-halbe-million-tote-kinder-waren->

[den-preis-wert/](#) (Letzter Zugriff März 2022)

2 Siehe dazu unser Gespräch mit Alexej Albu: «Transatlantische Kriegsrhetorik»

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=27919> (Letzter Zugriff März 2022)

3 Ibn Chaldun, «Muqadimma, das Buch der Beispiele» Hier in der Übersetzung von Karam Khella. Eine englische Version der Muqadimma findet sich hier:

https://asadullahali.files.wordpress.com/2012/10/ibn_khaldun_muqaddimah.pdf (Letzter Zugriff März 2022)

4 <https://legal.un.org/repertory/art51.shtml> (Letzter Zugriff März 2022)

5 <https://www.youtube.com/watch?v=EuDp5VM8QoQ> (Letzter Zugriff März 2022)

6 Zum Beispiel hier:

<http://www.ag-friedensforschung.de/themen/NATO-Krieg/wimmer.html> (Letzter Zugriff März 2022)

7 https://www.tup-verlag.com/LuegeMachtKrieg_Ausstellung.pdf (Dort unter «Fallbeispiel: Ein Foto aus dem Irak wird zu einem Foto aus Syrien» Letzter Zugriff März 2022)

8 «Leg mich einmal rein und du musst dich schämen, legst du mich zum zweiten mal rein, muss ich mich schämen».

9 Insbesondere in Risala Nr. 5, Schwerpunkt Imperialismustheorie, TuP Hamburg 2002

10 <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=27850> und

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=27931> (Letzter Zugriff jeweils März 2022)

11 <https://www.rf-news.de/2021/kw50/neuer-krefelder-appell-achtung-querfront> (Letzter Zugriff März 2020)

Online-Flyer Nr. 787 vom 09.03.2022

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=27955>

<https://peaceappeal21.de/>

Filmregisseur Johannes Naber bringt mit "Curveball" einen Politthriller in die Kinos

SWR1 | Leute, 28.07.2021

Demnächst kommt "Curveball - Wir machen die Wahrheit" in die Kinos: Ein Politdrama und Agententhriller, in dem sich Realität und Fiktion mischen, eine Koproduktion des SWR. Johannes Naber ist der Regisseur von "Curveball". Er studierte an der Filmakademie Baden-Württemberg, drehte danach Dokumentarfilme und Spielfilme, unter anderem "Zeit der Kannibalen", der vom Verband der deutschen Filmkritik zum besten Film des Jahres 2015 gewählt worden.

<https://www.ardmediathek.de/video/swr1-leute/johannes-naber-oder-filmregisseur-oder-bringt-mit-curveball-einen-politthriller-in-die-kinos/swr-de/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvczE1MDQwMjk>

Atomkrieg durch künstliche Intelligenz?

SWR Wissen, 25.03.2021

Revolutionäre Technik macht es möglich, dass KI autonom einen Atomschlag auslösen könnte. Künstliche Intelligenz übernimmt immer mehr Bereiche in unserem Alltag, dabei ist das Militär nicht ausgeschlossen. Durch die neuen Technologien verändert sich die moderne Kriegsführung grundlegend, sowohl für die Verteidigung als auch den Angriffsfall. Wird der Mensch dabei überflüssig und steigt so die Kriegsgefahr?

<https://youtu.be/eQmYDI0tQPU>

Schwarzbuch EU & NATO: Warum die Welt keinen Frieden findet

Apolut | Archiv KenFm im Gespräch mit Wolfgang Effenberger, 01.11.2020

In diesem neuen Gespräch mit Wolfgang Effenberger geht es um Macht, um Geopolitik und um den Grund und Boden, auf dem wir leben. Es geht um das Herzland, wie es Halford Mackinder so schön nannte. Eurasien.

Es ist das zentrale „Schlachtfeld“ der Strategen, die sich um die Zukunft ihrer Weltherrschaft „Gedanken machen“. Rohstoffe, strategisch wichtige Stützpunkte und auch politische Kooperationen und Feindbilder spielen hierbei eine zentrale Rolle.

Wolfgang Effenberger geht in seinem neuen Buch „Schwarzbuch EU & NATO: Warum die Welt keinen Frieden findet“ auf dieses Thema ein und analysiert zudem detailliert die Geschichte nach dem 2. Weltkrieg. Ein aufschlussreiches Werk, in dem man nicht nur erkennen kann, wie es zu einer Hitler-Diktatur kommen konnte, sondern auch die Geldgeber der Macht entlarvt werden.

Natürlich lässt sich das große „C“ im Gespräch nicht vollständig vermeiden. Das ist so, wenn man intellektuelle Gäste wie Wolfgang Effenberger zu Gast hat, die sich nicht nur gut auf ihrem Fachgebiet auskennen, sondern das große Ganze im Blick haben.

Am Ende des Gesprächs spannen wir deshalb den Bogen von geopolitischen Strategien bis zu den heute aktuellen Strukturen der Macht. Dies beinhaltet unter anderem auch den so genannten „Great Reset“. Noch vor kurzem Verschwörungstheorie genannt, ist dieses Thema nun in aller Munde und groß und mächtig auf dem Cover des Time Magazine zu sehen.

Geschichte wiederholt sich – nur die Namen lauten anders.

Die Bücher „Schwarzbuch EU & NATO: Warum die Welt keinen Frieden findet“, „Wiederkehr der Hasardeure“ und „Europas Verhängnis 14/18“ von Wolfgang Effenberger werden in diesem Zusammenhang empfohlen.

Inhaltsübersicht:

0:07:21 Die eurasische Platte verteidigen

0:19:17 Zentraler Machtbereich: Eurasien

0:33:49 Versailles und die Nachwirkungen bis heute

0:45:43 Die Geldgeber der Macht

1:00:45 Merkels Verständnis von Demokratie und Markt

1:11:50 Meinungs-Management mit George Soros

1:15:30 Covid-19 – ein kontrollierter Abbau der Demokratie

1:25:42 Der Verlust der Grundrechte

1:32:00 The Great Reset und Klaus Schwab

1:43:01 Strukturen der Macht und eindeutige Absichten

<https://apolut.net/im-gespraech-wolfgang-effenberger/>

Vom Scheitern der repräsentativen Demokratie

eingeschenktTV, 14.08.2020

Die parlamentarische Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland ist gescheitert. An die Stelle der Fürsten sind die Parteien getreten. Sie haben die Staatsgewalt okkupiert. Artikel 20 Absatz 2 Satz 1 Grundgesetz "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus" ist eine Täuschung! Außerdem haben die Väter des Grundgesetzes in Artikel 146 verankert, dass sich das deutsche Volk nach der Wiedervereinigung eine Verfassung geben soll. Dieses Thema wurde von bislang allen Parteien erfolgreich verdrängt und ignoriert.

Der Rechtsanwalt Friedemann Willemer hat darüber ein Buch geschrieben: "Vom Scheitern der repräsentativen Demokratie: Eine demokratische Tragödie". Wir haben uns mit ihm über diese Themen ausführlich unterhalten. Das Interview führte Alex Quint.

<https://youtu.be/CRKuzelwspo>

Willemer, Friedemann: Vom Scheitern der repräsentativen Demokratie: Eine demokratische Tragödie. Frankfurt am Main: Fouque Literaturverlag. 2020.

Die parlamentarische Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland ist gescheitert. An die Stelle der Fürsten sind die Parteien getreten. Sie haben die Staatsgewalt okkupiert. Artikel 20 Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz - "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus" - ist eine Täuschung. Alle Staatsgewalt geht nicht vom Volke oder dem vom Volk gewählten Bundestag aus, sondern von den etablierten Parteien und deren Führungsriege. Die Parteien haben sich die Entscheidungsbefugnis über die zentralen Bereiche des Staates - Parlament, Regierung, Justiz, Verwaltung - ohne Widerspruchsmöglichkeit durch das Volk angeeignet. "Das Entscheidende ist, dass dieser ganze Menschenapparat [...] oder vielmehr diejenigen, die ihn leiten, den Parlamentariern Schach bieten und ihnen ihren Willen ziemlich weitgehend aufzuzwingen in der Lage sind. [...] Das Versagen des Parlamentarier wird zum Schicksal von Staat und Volk." (Max Weber, Politik als Beruf) "Die Frage ist erstens, welche Wirkung überhaupt vom Volke ausgeht. Sie ist ungemein gering. Selbst die Wahlen sind keine eigentlichen Wahlen, sondern Akklamation zur Parteienoligarchie." (Karl Jaspers, Wohin treibt die Bundesrepublik?)

<https://www.buchkomplizen.de/buecher/politik/innenpolitik/vom-scheitern-der-repraesentativen-demokratie.html>

“Geo-Imperialismus: Die Zerstörung der Welt”

Apolut | Archiv KenFm im Gespräch mit Wolfgang Effenberger, 04.05.2020

Was haben Geopolitik und physikalische Gesetze gemeinsam?

Beides betrifft uns alle. Jederzeit. Der kleine aber feine Unterschied liegt jedoch darin, dass während bei der Physik niemand ernsthaft die Wichtigkeit dieser wissenschaftlichen Disziplin in Frage stellen würde, die Geopolitik, im Gegensatz dazu, von manch einem gerne in den Rang einer „Pseudodisziplin“ gehoben wird. Folglich gibt es nur sehr wenig Menschen, die sich in dieser Materie wirklich gut auskennen.

Dies ist fatal, meint Wolfgang Effenberger, ehemaliger Bundeswehroffizier, der heute als Historiker und freier Autor tätig ist. Effenberger hat Geopolitik am eigenen Leib erfahren. Sie war sein Job. Zu Bundeswehrzeiten erhielt er Informationen über laufende Planungen zum „Atomaren Gefechtsfeld Europa“. Spätestens da wurde ihm klar, dass Geopolitik ein reales Instrument ist, das, wenn man die Bevölkerungen weiterhin derart im Unklaren darüber ließe, stets dazu genutzt würde, einen Keil zwischen sie zu treiben.

In der Folge entschied sich Effenberger dazu, sein Studium zu intensivieren und sein Verständnis für geopolitische und geostrategische Zusammenhänge zu verfeinern. Das Ergebnis? Effenberger ist heute ein wandelndes Archiv, eine Koryphäe. Kaum einer kennt sich auf dem Gebiet der Geopolitik so gut aus, wie er es tut. Klar, dass sich KenFM die Möglichkeit einen Mann von einem solchen Format zu interviewen, nicht entgehen lassen konnte.

„Geopolitik ist weder gut noch schlecht“, sagt Effenberger. „Sie gleicht einem Küchenmesser, mit dem ich entweder eine Zwiebel schneiden kann, oder einen Menschen umbringen kann.“

Doch wofür wird Geopolitik heute tendenziell mehr verwendet? Erfüllt sie ihre Funktion oder wird sie zweckentfremdet? Die Antwort erfahrt ihr in dieser neuen Ausgabe von „Im Gespräch“.

Inhaltsübersicht:

0:00:52 Gastvorstellung

0:12:45 Pax Americana und der Krieg gegen Afghanistan

0:25:15 Herzlandtheorie, Sykes-Picot und Balfour-Deklaration – noch aktuell?

0:48:35 Die amerikanische “Full spectrum dominance”

0:59:34 Karl Haushofer und die geostrategische Lage Deutschlands

1:15:06 Die verdeckte Kriegsführung der USA

1:27:21 Das Bröckeln der Nachkriegsordnung

Die Bücher „Schwarzbuch EU & NATO: Warum die Welt keinen Frieden findet“, „Wiederkehr der Hasardeure“ und „Europas Verhängnis 14/18“ von Wolfgang Effenberger werden in diesem Zusammenhang empfohlen.

<https://apolut.net/wolfgang-effenberger/>

Der neue West-Ost-Konflikt: Inszenierung einer Krise

Apolut | Archiv KenFm im Gespräch mit Wolfgang Bittner, 08.03.2020

Ziemlich beste Freunde. Das waren Deutschland und Russland in der langen Geschichte nur sehr selten. Leider. Schon seit Jahrhunderten versuchen mächtige geopolitische Akteure vorsätzlich einen Keil zwischen die beiden Nationen zu treiben – und sie geben dies auch offen zu. So ist von dem US-Amerikanischen Sicherheitsexperten George Friedman (Stratfor) folgendes Zitat aus dem Jahr 2015 überliefert: „Das primäre Interesse der Vereinigten Staaten durch das letzte Jahrhundert hindurch – also im Ersten, Zweiten und im Kalten Krieg – sind die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland gewesen, denn vereinigt wären diese beiden die einzige Macht, die uns (die USA) bedrohen könnte (...)“.

Sollte man sich angesichts einer solch dreisten Offenheit dieses Spiel auch weiterhin gefallen lassen? Im Moment scheint es, als würden die Dinge wie gehabt ihren Lauf nehmen. Die NATO-Übung „Defender 2020“, bei der knapp 40.000 amerikanische Soldaten nach Osteuropa verlegt werden, ist dabei nur der augenfälligste Ausdruck einer bedauernswerten Entwicklung.

Dem Schriftsteller Wolfgang Bittner ist das ein Dorn im Auge. In seinem neuen Buch „*Der neue West-Ost-Konflikt – Inszenierung einer Krise*“ zeigt er auf, inwiefern sich der Westen – und damit auch Deutschland – auf Kriegskurs gegen Russland befindet und welche gefährlichen Konsequenzen dies für unser Land birgt. Bittner ist sich sicher: Gewinner würde es auf unserem Kontinent bei einer Fortführung und Ausweitung dieses Konfliktes keine geben. Nur in Übersee, dort wo sich ein taumelndes Imperium gegen den eigenen Untergang stemmt, wird man sich abermals die Hände reiben...

Inhaltsübersicht:

0:00:59 Der neue (alte) Ost-West-Konflikt

0:25:25 Russophobie und mangelnde Selbstständigkeit in der deutschen Politik

0:46:25 Die deutsche Souveränität in der Geschichte

1:09:02 Westliche Doppelstandards

1:33:12 Zukunftsperspektiven des deutschsprachigen Raums

Das Buch „*Die Eroberung Europas durch die USA*“ von Dr. jur. Wolfgang Bitter wird in diesem Zusammenhang empfohlen.

<https://apolut.net/im-gespraech-wolfgang-bittner/>

“Deutschlands Angriffskriege – Der verlorene Geist des Grundgesetzes”

Apolut | Archiv KenFm im Gespräch: Jochen Mitschka, 03.02.2020

Dieses Gespräch wirft diverse Fragen auf, die sich unmittelbar mit dem aktuellen Zustand dieses Landes beschäftigen.

- Ist unser Land, die Bundesrepublik Deutschland, ein unabhängiges Land?
- Wohin wird sich dieses Land bewegen, sollte sich die aktuelle Politik nach innen wie nach außen nicht verändern?
- Deutschland bricht seit Jahren das Völkerrecht. Warum ist dies nicht justiziabel?
- Gibt es überhaupt eine unabhängige Justiz in Deutschland?
- Warum wurde 2017 der § 80 StGB “Vorbereitung eines Angriffskriegs” annähernd unbeachtet gestrichen?

Die Motivation von Jochen Mitschka ein weiteres Buch zu schreiben, mit dem Fokus auf jüngste deutsche Kriegsbeteiligungen, resultierte auch aus den Erinnerungen an die vielen Gespräche mit seinem Vater, der schwer verletzt, den 2. Weltkrieg überlebte. Zum Unverständnis seines Vaters später bei der Bundeswehr tätig, steht für Jochen Mitschka heute ohne Wenn und Aber fest, von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen.

Dieses Selbstverständnis zweier Deutscher Staaten in den Jahren 1945 bis 1990, wurde durch eine rot-grüne Regierung durch die aktive Unterstützung des völkerrechtswidrigen Jugoslawienkrieges demontiert. Für Mitschka war es im Nachhinein eine schmerzliche Enttäuschung, den Medien und ihrer Berichterstattung zum Jugoslawienkrieg, dem Sündenfall der deutschen Nachkriegsgeschichte, damals noch geglaubt zu haben.

Moderator und Gast diskutieren über den Titel des Buches: “*Deutschlands Angriffskriege. Der verlorene Geist des Grundgesetzes*” nicht nur die Frage der Verantwortlichkeit, sondern versuchen zudem auch zu erläutern, wer am Ende eigentlich die finale Rechnung zahlt. Die ausführende Politik oder die mehrheitlich still duldende Bevölkerung?

Inhaltsübersicht:

- 00:01:32 Wieso Deutschland legal in Angriffskriege einsteigen kann
- 00:09:58 Die Medien – Das interessengeleitete und meinungsbeeinflussende Investment
- 00:16:36 Mitschkas Buch und die Geschichte seiner Familie
- 00:23:38 Der Sündenfall Balkankrieg
- 00:36:55 Der BND im Afghanistankrieg
- 00:46:31 Das Parteienkartell – Der Elitarismus
- 00:59:13 Der Afghanistankrieg
- 01:07:51 Die Situation im Irak
- 01:17:36 Der Krieg in Libyen
- 01:29:20 Der Krieg in Syrien
- 01:38:17 Deutschland – Eine imperiale Macht
- 01:43:11 Der Krieg im Jemen
- 01:50:39 Reformation der Medien

<https://apolut.net/im-gespraech-jochen-mitschka/>

Europa-Russland-Politik: Ist der Kalte Krieg zurück oder nie beendet worden?

Willy Wimmer und Wolfgang Bittner bei den BUCHKOMPLIZEN, 18. Oktober 2019

Deutsch-Russische Freundschaft? Oder doch eher Feindschaft? Wie steht es um das deutsch-russische Verhältnis heute? Und was sind die Ursachen für die bestehende Kalte-Krieger-Stimmung, die wir doch längst überwunden zu haben glaubten? Eingebettet in den historischen Kontext, der bis zu den Versailler Verträgen zurückreicht, ergibt sich ein schlüssiges Bild für die heutigen Verhältnisse. Die Herzland-Theorie von Mackinder kann als Ziel geopolitischer imperialer Bestrebungen seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute erkannt werden.

Der ehemalige Staatssekretär der Verteidigung, Willy Wimmer, und der Jurist und Autor des Buches „Der Neue West-Ost-Konflikt“, Wolfgang Bittner, widmen sich diesen und weiteren wichtigen Fragen auf der Frankfurter Buchmesse 2019.

<https://apolut.net/europa-russland-politik-ist-der-kalte-krieg-zurueck-oder-nie-beendet-warden-willy-wimmer-und-wolfgang-bittner-bei-den-buchkomplizen/>

Der Krieg vor dem Krieg Informationskrieg in den Systemmedien

Wie Propaganda über Leben und Tod entscheidet

Apolut | KenFM im Gespräch mit Ulrich Teusch, 6.10.2019

Im Zweifel für den Krieg. Die deutsche Mainstream-Presse sowie die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sind auf Krawall gebürstet. Das wissen wir nicht erst seit dem 11. September 2001 oder seit der Ukraine-Berichterstattung. Schon lange ist jedem aufmerksamen Leser und Hörer klar, dass hier etwas ganz und gar nicht klar ist: der gemeinsame Nenner „Frieden“ fehlt völlig. Der Abstand zwischen dem, was die Menschen vom Journalismus erwarten und was sie am Ende in den Mainstream-Medien serviert bekommen, wächst. Unmut macht sich breit. Objektive Berichterstattung? Fehlanzeige. Fehler und Feindbilder? Allgegenwärtig.

Kein klar denkender Mensch will Krieg. Doch die Mainstream-Medien, vom herrschenden System abhängig und ihm dienend, können gar nicht anders, als dieses von Krieg lebende System zu erhalten. Eine Diskrepanz, die im besten Falle enttäuscht.

Im schlimmsten Fall aber nimmt Otto Normal die vorgefertigte Meinung als bare Münze hin und lässt sich „an die Front schreiben“ oder „die da oben“ in ihrer Machtbesessenheit gewähren. Weil man ja eh nichts machen kann? Doch, kann man!

Hat man die Tricks, die Ziele und die Muster nämlich einmal durchschaut, bleibt nur noch ein letzter – zugegeben – schwerer Schritt: selber denken. Dann fällt es aber leicht, politische Nachrichten, zum Besten gegeben von Tagesschau, Talkshows und der guten alten Tageszeitung, als Halbwahrheiten, Täuschungen und Propaganda zu enttarnen.

Und dann ist da noch das „Problem“ mit der Wahrheit. Am Beispiel von Julian Assange sehen wir dieser Tage allzu deutlich, was es für Konsequenzen haben kann, spricht man das aus, was nicht gesagt werden darf. Assanges Verhaftung ist nichts anderes als ein Exempel, eine Warnung an die freie Presse. Macht man nämlich den echten Krieg, den uns das System als harmlose Spielerei (Bundeswehr-Werbung) oder als „notwendiges Übel“ (Die Grünen) verkauft, in all seiner Grausamkeit sichtbar, so landet man schnell im Hochsicherheitstrakt.

Im Gespräch mit Ulrich Teusch erleben wir einen teils zornigen, teils hoffnungsvollen Politologen und Medien-Experten, der nicht aufgegeben hat zu analysieren. Teusch ist jemand, der (noch) für die öffentlich-rechtlichen Medien arbeitet, in seinen Büchern aber schon lange Tacheles spricht und Kritik an seiner Branche übt.

Nach über 100 Minuten wird klar, welche Abneigung in ihm gegen die bewusste Verbreitung von vorgefertigten Meinungen brodelt und wie man sich einer solchen Beeinflussung entziehen kann.

Zum Beispiel: mit einem Buch, mit gesundem Menschenverstand und bald auch mit einem weiteren, unabhängigen Online-Magazin: <https://www.startnext.com/multipolar>

Inhaltsübersicht:

- 0:06:04 Systemmedien
- 0:15:52 „Nicht-Ereignisse“ und die Folgen einer „Nicht-Korrektur“
- 0:32:26 Die Wirkung alternativer Medien
- 0:46:06 Die wirkungslosen Warnungen kritischer Journalisten
- 1:08:08 Messen mit zweierlei Maß – Geschichte im Vergleich
- 1:16:31 Solidarität mit mutigen Journalisten – Julian Assange
- 1:28:33 Konflikte innerhalb der Eliten
- 1:34:16 Wer macht die beste Propaganda?
- 1:39:37 Das Portal „Multipolar“

Die Bücher „Krieg vor dem Krieg“ und „Lückenpresse“ von Prof. Dr. Ulrich Teusch werden in diesem Zusammenhang empfohlen.

Teusch, Ulrich: **Der Krieg vor dem Krieg. Wie Propaganda über Leben und Tod entscheidet.** Frankfurt am Main: Westend Verlag. 2019.

<https://apolut.net/ulrich-teusch/>

<https://www.westendverlag.de/buch/der-krieg-vor-dem-krieg/>

Statt NATO wie bisher – Europäisches Sicherheitskonzept mit Russland, keine Beteiligung an militärischen NATO- Verbänden, Mitgliedschaft im Nordatlantikat, NATO Airbase Ramstein kündigen

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit Jochen Scholz, 16.06.2019

Jochen Scholz ist ehemaliger Bundeswehroffizier der Luftwaffe. Bis zum Jahr 2000 war er unter anderem 12 Jahre lang in multinationalen NATO-Gremien sowie sechs Jahre lang im Bundesministerium der Verteidigung tätig. Nachdem sich die rot-grüne Regierung unter Gerhard Schröder 1999 an der völkerrechtswidrigen Bombardierung Jugoslawiens beteiligte, trat Scholz aus seiner damaligen Partei, der SPD, aus.

Scholz kennt die Bundeswehr noch aus Zeiten, als diese noch nicht zum alleinigen Spielball transatlantischer Interessen mutiert war. Während seiner aktiven Laufbahn konnte er jedoch den Wandel seines Arbeitgebers von einer Landesverteidigungsarmee zu einer „Out-of-area-Armee“ aus nächster Nähe mitverfolgen.

Heute wie damals vertritt Scholz die Ansicht, dass eine Armee nicht dazu da sei, Interessen außerhalb des eigenen Landes durchzusetzen, sondern um das eigene Territorium zu schützen. Aus diesem Grund verweist er auch immer wieder auf Paragraph 7 des Soldatengesetzes, der da lautet: *„Der Soldat hat die Pflicht, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.“*

Wenn jedoch das Völkerrecht, das über dem deutschen Recht steht, in diesem Land nicht mehr respektiert und verteidigt, sondern mit Füßen getreten wird, dann sind das Zustände, die nicht länger hinnehmbar sind.

Scholz betreibt daher mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln wertvolle Aufklärungsarbeit. Im Interview mit KenFM liefert der unermüdliche Pensionär mitreißende Einblicke in eine bewegte berufliche Laufbahn und zeigt sich als mutiger Kämpfer für eine wirklich humanitäre deutsche Außenpolitik. Wir hoffen sehr, dass seine Arbeit bei den Bundeswehrsoldaten sowie einigen seiner ehemaligen Kollegen auf offene Ohren stößt.

Inhaltsübersicht:

0:01:23 Bundeswehr früher und heute

0:18:00 Die Bundeswehr, eine Söldner-Armee?

0:29:40 Krieg mit Rot-Gün 1999, und die deutsche Presse ist dabei

0:38:57 Völkerrechtsbruch ohne Straftäter – Geopolitik aus Washington

0:53:48 NATO und Warschauer Pakt

1:05:22 Der erste NATO-Bündnisfall im Jahr 2001

1:16:10 Zusammenarbeit mit Russland und China?

1:26:43 Geopolitik gegen den Iran

1:36:24 Statt NATO, ein europäisches Sicherheitskonzept mit Russland

1:43:33 Die öffentliche Meinung des Normalbürgers

1:50:36 Die Rolle Deutschlands auf dem Weg zum Weltfrieden

<https://apolut.net/jochen-scholz/>

<https://www.tagesschau.de/ausland/meldung338436.html>

Point Alpha - Der heißeste Punkt des Kalten Krieges

Ein Film von Dirk Schneider. MDR | Der Osten, 2019.

Die Vernichtung Deutschlands in einem Atomkrieg - sie hätte hier begonnen, im Südwesten Thüringens, an der Grenze zu Hessen, nahe der Stadt Geisa. Point Alpha ist einer der authentischsten Erinnerungsorte des Kalten Krieges. Dieser eigentlich kleine Beobachtungspunkt der U.S. Army in der Rhön, im sogenannten "Fulda Gap", wäre im 3. Weltkrieg Schauplatz der ersten vernichtenden Schlacht zwischen NATO und Warschauer Pakt geworden. Taktische Atomwaffen inklusive. Gelegen an der hochgerüsteten innerdeutschen Grenze, mit Minenstreifen, Selbstschussanlagen und Sperrgebiet.

Diesen Ort würde es ohne den Thüringer Berthold Dücker nicht mehr geben. Er flüchtete als 16-Jähriger wenige Jahre nach dem Mauerbau, 1964, von hier aus in den Westen. Journalist zu werden, sein Traumberuf, das konnte er sich in der DDR nicht vorstellen. Berthold Dücker wird im Westen Journalist, recherchiert über den US-Stützpunkt "Point Alpha", macht Karriere. Als ihn nach dem Mauerfall die Anfrage erreicht, Chefredakteur einer der neuen Zeitungen in Südthüringen zu werden, sagt er begeistert zu. In dieser Zeit erlebt er mit, dass "Point Alpha" von der hessischen Landesregierung abgerissen - und das Gelände renaturiert werden soll. Berthold Dücker protestiert - und wird zum Begründer der Aufklärungs-, Dokumentations- und Erinnerungsstätte Point Alpha. Der junge Freistaat Thüringen unterstützt ihn damals, das Land Hessen nicht.

Ost und West, in Gegensätzen vereint, an kaum einem anderen Ort ist das so wie hier. Bis heute. Heute kommen 88 Prozent der Schüler, die sich Point Alpha und das Grenzmuseum anschauen, aus Hessen. 12 Prozent aus Thüringen. Der Film geht auf Spurensuche im nahen, thüringischen Vacha. Warum ist das so? Am Gymnasium Vacha lehrt Beate Dittmar. Sie stammt wie Berthold Dücker aus Geisa, ist aber in der DDR geblieben. Heute ist sie Lehrerin und engagiert sich stark für Point Alpha. Berthold Dücker trifft Schüler, die geboren wurden, als die DDR schon zehn Jahre Geschichte war - und deren Familien und Biografien doch noch stark von dieser Zeit geprägt sind. Was erzählt uns dieser Ort heute, vor allem jungen Menschen in Ost und West?

<https://youtu.be/IIRgIcDEStU>

NATO-Hauptquartier AIRCOM in Ramstein und AEGIS - Fee Striefler und Wolfgang Jung, 4.9.2017

NuitDebout Munich, 5.9.2017

Vortrag im Friedenscamp von Stopp Air Base Ramstein 2017

<http://www.ramstein-kampagne.eu>

<http://www.luftpost-kl.de>

Folgendes Programm erwartet Euch bei Stopp Air Base Ramstein 2017:

- Friedenscamp vom 3. bis zum 10. September auf einem Gelände bei Kottweiler-Schwanden
- Abendveranstaltung „Nein zu Drohnen und Atomwaffen – ja zu Frieden und Gerechtigkeit in der Welt“ am 8.9.17, ab 19 Uhr in der Versöhnungskirche Kaiserslautern, mit Ann Wright, Daniele Ganser und Eugen Drewermann
- Internationaler Kongress zu Militärbasen und ihre geostrategische Bedeutung für weltweite Kriege, am 8. und 9.09.17 in der Versöhnungskirche Kaiserslautern, mit RednerInnen u.a. aus Japan, Süd-Korea, USA und Irland
- Kilometerlange bunte und vielfältige gestaltete Protest- Menschenkette vom Bürgerhaus Ramstein-Miesenbach und dem Denkmal für die Opfer der Flugkatastrophe bis zur Air Base Ramstein, am 9.09.17, Auftaktkundgebung am Bürgerhaus und am Denkmal um 13 Uhr, Abschlusskundgebung wenige Meter vor der Air Base Ramstein um 15 Uhr
- Friedensfestival „KünstlerInnen für den Frieden“, am 9.09.17 in der „Kammgarn“ Kaiserslautern, ab 15 Uhr (Einlass 14 Uhr), u.a. mit Leslie Clio, Patrice und Dieter Hallervorden und vielen lokalen Künstlerinnen und Künstlern

Weitere Informationen unter: www.ramstein-kampagne.eu

Die Kampagne Stopp Ramstein will die Kriege, die von der Air Base Ramstein ausgehen, verstärkt in die Öffentlichkeit bringen, will aufklären über die zentrale Rolle, die Ramstein in der NATO Kriegsführung spielt und mit vielfältigen Aktionen ein Klima in der Gesellschaft schaffen, das eine Schließung der Militärbasis auf die politische Tagesordnung setzt.

<https://youtu.be/x94q5Aigx4M>

“Hitlers amerikanische Lehrer: Die Eliten der USA als Geburtshelfer der Nazi-Bewegung”

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Hermann Ploppa, 24.12.2016

„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“

Dieser Satz steht unsichtbar über jedem Imperium. Die Botschaft ist eindeutig. Wer sich fügt, kann als Vasall ein mehr oder weniger passables Leben führen. Er kann als „Hausklave 2.0“ sogar eigene Ideen in die Machtpyramide einbringen. Was er nicht kann, ist Ansprüche stellen oder sich zu der Frage aufschwingen, wann denn mit dem Ende der Knechtschaft zu rechnen sei. NIE!

„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“, bedeutet aber auch, dass das Imperium alles dafür tun muss, dass etwaige Alternativen gar nicht erst entstehen. Teile und Herrsche ist daher oberste Maxime eines Imperiums, will es ab einer bestimmten Größe stabil bleiben. Das erkannten die Römer, das Britische Empire und seit Ende des ersten Weltkrieges die USA.

Der Feind der USA war seit der Russischen Revolution vor allem der Großraum Eurasien. Hier waren die Kommunisten im Vormarsch. Wer sich die Landkarte ansieht, muss erkennen, dass hier auch der größte Teil der weltweiten Gas- und Ölvorkommen im Boden liegen. Wer über diese Bodenschätze die Kontrolle gewinnt, würde die Welt beherrschen, erkannte die Seemacht Großbritannien schon früh und entwarf daher die Herzlandtheorie, welche von den Strategen der USA schon deutlich vor dem ersten Weltkrieg als richtig erkannt wurde. USA und England sind beide nicht Teil der eurasischen Landmasse.

Daher muss es ihr Ziel sein, jegliche Allianzen auf diesem gigantischen Kontinent zu verhindern – mit allen Mitteln. Das gab neulich erst George Friedman, der Kopf des US-Think-Tanks Stratfor, offen zu und schob nach, dass diese Politik der Verhinderung vor allem Russland und Deutschland betreffe und dass man in Übersee diese Politik schon seit mehr als 100 Jahren betreibe.

Was bedeute diese Beichte eines US-Strategen im Rückblick auf den Zweiten Weltkrieg? War es reiner Zufall, dass Adolf Hitler von namhaften US-Firmen schon lange vor, aber vor allem auch während des Zweiten Weltkrieges, mit kriegswichtigem Material unterstützt wurde? Nein, das war kein Zufall. Adolf Hitler war ein vom Rassenwahn angetriebener Diktator, aber er hatte es eben auch auf den Hauptfeind des Kapitalismus abgesehen – die Kommunisten in Moskau. Die USA erkannten in Hitler einen nützlichen Idioten, der für sie die geopolitische Drecksarbeit machen würde. Dass dabei Millionen von Menschen auf grausamste Weise ermordet werden würden, spielte für die Machiavellis in Übersee keine Rolle.

Hitler hatte amerikanische Lehrer und er war, ohne es zu wissen, ein verdammt guter Schüler.

Die Geschichte des zweiten Weltkrieges muss völlig neu geschrieben werden, war eine Schlagzeile, mit der der STERN seinerzeit Aufsehen erregte. Das Hamburger Magazin hatte

zuvor die Hitler-Tagebücher veröffentlicht, die sich später als plumpe Fälschung herausstellten.

Dass die Geschichte des zweiten Weltkrieges wirklich neu geschrieben werden müsste, wird spätestens klar, wenn man das Buch von Hermann Ploppa gelesen hat.

„Hitlers amerikanische Lehrer: Die Eliten der USA als Geburtshelfer der Nazi-Bewegung“

KenFM traf den Autor, um mit ihm über geschichtliche Fakten zu sprechen, die bis heute der breiten Masse nahezu unbekannt sind.

Dafür gibt es einen Grund. Die Geschichte wird von den Siegern geschrieben. Wer das Buch Ploppas liest, muss erkennen, dass der größte Teil der Menschheit nicht zu den Siegern gehört. Wir alle sind die Opfer von morgen, wenn wir nicht erkennen, dass der einzelne für die Elite schlicht ohne Bedeutung ist.

Ploppas Buch ist eine bittere Pille. Wer es liest, hat die Chance, das intrigante Spiel der Macht zu decodieren und so für eine Zukunft zu kämpfen, für die „Humanitäre Kriege“ der Gegenwart eben nicht „alternativlos“ sind.

Inhaltsübersicht:

00:08:45 Wissenschaft im 20. Jahrhundert: Rassenwahn, Menschengzucht, Eugenik

00:23:16 Hitlers Vorbilder und die wissenschaftliche Unterfütterung von Vorurteilen

00:33:23 Rassenwahn in Amerika: Zwangssterilisation, Heiratsverbote, Internierung

00:43:56 Massenmanipulation: Wie die Ideen der Eliten unters Volk gebracht werden

00:56:54 Hitlers Rasse-Adaptionen aus Amerika

01:09:09 Unterstützer und Profiteure des Faschismus: US-amerikanische Konzerne investieren in den NS-Markt

01:19:33 Financiers des Krieges: Motivation zur Gründung der „Bank für internationalen Zahlungsausgleich“

01:29:10 Nach dem Krieg: Was passierte mit Nazis wie Wernher von Braun und Reinhard Gehlen?

01:34:48 Bombardement der Amerikaner im 2. WK: Was wurde bombardiert, was nicht und warum?

<https://apolut.net/hermann-ploppa-hitlers-amerikanische-lehrer/>

“Feindbild Russland”

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Hannes Hofbauer, 3.11.2016

„Journalismus ist etwas zu veröffentlichen, was andere nicht wollen, dass es veröffentlicht wird. Alles andere ist Propaganda.“ – George Orwell.

KenFM traf sich mit Hannes Hofbauer in Wien. Hofbauer ist Wirtschafts- und Sozialhistoriker und hat als Autor aktuell das Buch „Feindbild Russland“ veröffentlicht.

In diesem Buch wird bewusst nicht ein weiteres Detail der Krim-Krise in noch kleinere Teile zerlegt, um es begutachten zu können, es geht viel mehr um das Verhältnis Europas zu Russland an sich.

Dieses Verhältnis erinnert immer mehr an eine Langzeit-Ehe, bei der Mann und Frau weder miteinander, noch ohne einander können. Nur müssen sie sich dennoch zusammenraufen, da sie sich eine gemeinsame Wohnung teilen.

Hannes Hofbauer begann vor Jahren als Autor beim Promedia-Verlag und ist dort nun auch als Verleger tätig. Der Schwerpunkt des Hauses liegt vor allem beim politischen Sachbuch. Dazu wird Kulturgeschichte und sozialwissenschaftliche Literatur verlegt.

Hofbauer und der Promedia-Verlag haben ein Händchen für gedruckte Perlen. Man spürt bei jedem Buch, das sie verlegen, dass die Österreicher nicht den Massenmarkt anpeilen, sondern Bücher unter die Leute bringen möchten, die eher bildenden Charakter haben. Dieses Konzept geht auf.

Wer nach all den Mainstream-Veröffentlichungen zu Russland etwas sucht, das unser europäisches Verhältnis zu Russland größer klammert und dabei den Horizont erweitert, ist mit „Feindbild Russland“ auf einer Seite, die er noch gar nicht als solche erkannt hat.

Inhaltsübersicht:

ab 00:09:00 „Feindbild Russland“ – Einführung in eine historische Rezeptionsgeschichte

ab 00:22:10 Machiavelli-Politik – NATO-Osterweiterung und die Bedeutung der Krim für die Ukraine

ab 00:30:38 Europäischer Kolonialismus und eine gespaltene Ukraine

ab 00:36:19 Stepan Bandera zwischen nationalistischer Heldenverehrung und Angstfigur

ab 00:41:21 Politik Putins: Jelzins Erbe und das Bestreben für einen Ausgleich zwischen Volk und Kapital

ab 00:52:58 Maidan 2014: Europäische Unterstützung für den Putsch in Kiev

ab 01:02:53 Putins Syrien-Politik und der gemeinsame „Krieg gegen den Terror“

ab 01:11:58 Russlands Umgang mit Homosexualität

ab 01:15:37 Die Krim – Annexion oder Sezession?

ab 01:21:09 Wider der Vernunft: EU-Sanktionspolitik gegen Russland

ab 01:25:19 Umorientierung – Russlands neue politische Partner

ab 01:40:41 „Wir leben in gefährlichen Zeiten“- Krieg oder Frieden in Europa

<https://apolut.net/kenfm-im-gespraech-mit-hannes-hofbauer/>

“Die Eroberung Europas durch die USA”

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Wolfgang Bittner, 21.05.2016

Ein von Wachstum getriebenes Wirtschaftssystem, dessen Kraftstoff ein verzinster Geldsystem ist, das also permanent expandieren muss, um nicht zu implodieren, muss ab Punkt X entweder seine Bevölkerung enteignen, oder aber Krieg führen.

Die Enteignung läuft bei uns längst. Die Preise steigen, während die Löhne stagnieren oder fallen. Der Abbau sozialer Rechte, verkauft als „Eigenverantwortung“, ist ebenfalls eine schleichende Form der Enteignung, denn was der Staat auch an Altersversorgung nicht mehr leisten kann, oder besser will, fehlt dem Bürger im Alltag im Geldbeutel.

Betroffen von dieser Mechanik ist längst auch die BRD. Wir sind der größte Niedriglohnsektor der Welt. Hartz IV ist das Gegenteil von Sozial, denn es schließt Menschen vom sozialen Leben nahezu aus. Wer Hartz IV bezieht, hat für Kultur kein Geld mehr.

Um die exponentiell steigenden Zinsen im Kapitalismus bedienen zu können – sie sind der eigentliche Kern des Problems – spielt die Regierung, oder besser die Banken hinter der Regierung, am Ende die Spielkarte Krieg.

Ein sich im Krieg befindendes Land investiert vor allem in teure Kriege, um die Beute später dazu zu nutzen, das eigene völlig marode Wirtschaftssystem wieder zu stabilisieren. Ein Land, das sich auf einen Krieg zubewegt, erklärt jeden, der auf das eigentliche Motiv hinweist, zum Staatsfeind. Staatsfeinde heißen heute Verschwörungstheoretiker, Aluhut-Träger oder Putinverstehher.

Personen, die diese Vokabeln dann gegen die Warner, zum Beispiel nicht embeddete JournalistInnen nutzen, stehen direkt oder indirekt auf der Lohnliste der Geheimdienste. Sie geben gerne vor, Links zu sein, nur ist ihre zentrale Aufgabe, das, was Links ausmacht, zu zerstören. Die „Neuen Linken“ sind Teil des Neoliberalismus und tun alles dafür, um ein völlig in vergessen geratenes Klassenbewusstsein, wo immer es sich zeigt, im Keim zu ersticken.

Damit sind wir bei der Ukraine-Krise. Schon der Name „Krise“ täuscht. Hier liegt eben so wenig eine Krise vor, wie damals in Afghanistan, dem Irak, Libyen oder aktuell Syrien.

Die Ukraine ist ein riesiger Flächenstaat, der reich an Bodenschätzen ist. Zudem ist sie DIE Kornkammer Europas. Die Ukraine grenzt direkt an Russland.

Da der Westen nicht bereit ist, sein Neoliberales Wirtschaftssystem zu überdenken, da seine Staaten sich von privaten Banken Geld leihen und damit erpressbar sind, tanzen sie nach den Regeln des „Marktes“. Hinter dem Markt verstecken sich Wirtschaftsverbrecher. Sie brauchen Krieg, um ihr Schneeballsystem weiter spielen zu können. Krieg, also die willkürliche Enteignung Dritter, ist dabei Teil des Business.

In repräsentativen Demokratien verkauft man Kriege, einen Putsch oder einen Regime-Change dann gerne unter der Tarnbezeichnung Demokratie-Export, doch geht es in Wahrheit immer nur um Wirtschaftsinteressen.

Wer auf diese Tatsache hinweist, wie der Schriftsteller Wolfgang Bittner in seinem aktuellen Buch „Die Eroberung Europas durch die USA“, wird aufs Heftigste verleumdet und bekämpft.

Nur die Heftigkeit des Gegenwindes sollte stutzig machen. Wenn das, was Bittner schreibt, dummes Zeug wäre, könnte man es lässig ignorieren. Tut man aber nicht.

Wir führten mit Wolfgang Bittner zu seinem Buch, das eine Art mediales Tagebuch zum Putsch in Kiew ist, ein ausführliches Interview. Bittner wird auch in der nächsten Ausgabe von „Positionen – Politik verstehen“ zu Gast sein.

<https://apolut.net/wolfgang-bittner/>

“Ausstieg aus der Nato oder Finis Germaniae”

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Rolf Hochhuth, 6. Juni 2016

[...] Rolf Hochhuth war Zeit seines Lebens ein intellektueller Störenfried, der sich aktiv in die Politik einmischte und einmischt. Sein aktuelles Buch beschäftigt sich mit der Rolle der NATO und trägt den eindeutigen Titel „Ausstieg aus der Nato oder Finis Germaniae“.

Hochhuth nimmt, wie nicht anders zu erwarten war, kein Blatt vor den Mund, sondern rechnet mit diesem Militärbündnis ab. Zudem schrieb er einen offenen Brief an Bundespräsident Gauck und Bundeskanzlerin Merkel, um seinen Unmut über die aktuelle Russlandpolitik der Bundesregierung zum Ausdruck zu bringen, die er für brandgefährlich hält. Ein Antwort erhielt Hochhuth nicht.

Im Gespräch mit KenFM prangert die lebende Legende die politische Klasse in diesem Land massiv an. Hochhuth empfiehlt Gauck beispielsweise, mal ein Geschichtsbuch zu lesen, und spricht sich für die Schließung von Ramstein aus.

70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges kann es nicht sein, das Europa sich erneut auf einen Kollisionskurs mit Russland begibt, nur weil es diesmal amerikanischen Eliten in den Kram passt.

Wer das Interview mit Hochhuth sieht, erkennt hier die moralische und ethische Reife, die der politischen Klasse in diesem Land vollkommen abhanden gekommen ist. Aber auch die Presse in Deutschland hält Hochhuth für alles andere als vorbildlich. Propaganda hat neutrale Berichterstattung weitestgehend ersetzt.

KenFM erlebte mit Rolf Hochhuth einen extrem wachen und angriffslustigen Geist, der vor allem der Jugend der Republik den Rat gibt, sich von den korrupten Eliten dieses Landes zu emanzipieren.

Mehr Demokratie wagen heißt auch, es wagen, den Eliten die Stirn zu bieten. Ramstein ist am 11. Juni hier die erste Adresse. Eine Menschenkette sagt mehr als tausend Worte.

<https://apolut.net/kenfm-im-gespraech-mit-rolf-hochhuth-raus-aus-der-nato-oder-finis-germaniae/>

<http://www.natoraus.de/>

Warum der Krieg in der Ukraine schon viel früher begann (2015)

WDR Doku, 01.03.2022

Die ARD Korrespondentin Golineh Atai prägte zu Beginn die Berichterstattung über den Krieg in der Ostukraine. Anfangs noch von den Maidan-Protesten in Kiew, dann von der russischen Annexion der Krim, später auch aus den Kampfgebieten. In dieser Doku schaute Golineh Atai auf den Zustand der Ukraine 2015 und zog nach eineinhalb Jahren Berichterstattung Bilanz. Weil der Film tiefe Einblicke in das Land liefert, die bis heute aktuell sind, haben wir uns entschieden, die Doku als Hintergrundinfo zur aktuellen Situation noch einmal hochzuladen. Die Aussagen und Fakten im Film wurden seit 2015 nicht aktualisiert.

Die Ukraine im Sommer 2015. Das Aufbruchgefühl vom Maidan war einem Krieg im Osten des Landes gewichen und auch die in Minsk verhandelte Waffenruhe im Frühjahr 2015 hatte dem Land keinen echten Frieden gebracht. Im Gegenteil – langsam wurden die Verwüstungen der schweren Kämpfe sichtbar, sowohl die physischen, als auch die psychischen. Die genaue Zahl der Toten kannte keiner, von tausenden war die Rede. Zehntausende Zivilisten und Kämpfer waren verletzt und traumatisiert. Fast eine Millionen Menschen wurden zu Flüchtlingen im eigenen Land. Städte, Siedlungen, Infrastruktur waren zerstört und in den besetzten Gebieten wehten die Flaggen der Volksrepubliken Donezk und Luhansk. Die Ukraine war zerrissen zwischen dem Wunsch nach Aufbruch und einem Krieg der nicht enden wollte.

Golineh Atai traf auf ihrer Drehreise durch die Ukraine 2015 auf Menschen, die ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen wollten. Denn von der Regierung in Kiew waren sie enttäuscht. Noch immer lähmte die Korruption den Staat, noch immer ernannten Politiker Spitzenbeamte nicht nach ihren Leistungen, sondern nach persönlicher Bekanntschaft und gegenseitigen Gefälligkeiten. Oligarchen hatten nach wie vor Teile des Landes im Griff, staatliche Institutionen mussten neu aufgebaut werden und die Industrie im Osten des Landes lag am Boden. Dort wo der ukrainische Staat versagte ergriffen Freiwillige die Initiative und dafür, dass überhaupt etwas in der Ukraine lief, war eine immer stärker werdende Zivilgesellschaft verantwortlich.

Die Doku fängt viele verschiedene Stimmen ein und zeigt, dass für die meisten Ukrainer:innen, der Krieg in der Ukraine schon viel früher begann.

Ein Film für Die Story im Ersten von Golineh Atai. Dieser Film wurde im Jahr 2015 produziert. Alle Aussagen und Fakten entsprechen dem damaligen Stand und wurden seitdem nicht aktualisiert.

<https://youtu.be/ZHoaGhQlzhQ>

Die Macher hinter den Kulissen

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Hermann Ploppa, 28.07.2015

Wir leben in einem System, das sich „Der Westen“ nennt und vorgibt, demokratisch organisiert zu sein. Eine Gesellschaft, die den Anschein erweckt, durch das Volk regiert zu werden. Die Realität sieht jedoch völlig anders aus. In Wirklichkeit ist das, was man uns als Demokratie verkauft, ein gigantisches Täuschungsmanöver, um einer sehr kleinen Geldelite die Möglichkeit zu geben, global ihren Willen durchzusetzen.

Damit das möglichst ohne großen Widerstand geschieht, werden alle Entscheidungsträger in allen Bereichen der Gesellschaft über entsprechende Think-Tanks, Stiftungen oder Kaderschmieden auf Linie gebracht. Nur wer hier besteht, wird in eine Führungsposition durchgereicht. Diese subtile Gehirnwäsche durch das System selbst ist derart geschickt gemacht, dass selbst diejenigen, die in den bekanntesten Think-Tanks mitmischen, permanent bestreiten, dass es einen solchen Einfluss gibt.

Fakt ist: Wer den Eliten auch nur ansatzweise die Macht streitig macht, wird zeitnah aussortiert. Sollte er es dennoch zu gesellschaftlichem Einfluss bringen, sieht er sich einer durch die Bank embeddeten Pressemaschine gegenüber, die ihn wann immer es nötig ist, diffamiert, jobbt und ins völlige gesellschaftliche wie finanzielle Abseits bugsiert. Isolation als Strafe für nicht geleistete Unterwürfigkeit. Das größte Tabu-Thema in dieser gelenkten Demokratie ist das Hinterfragen der tatsächlichen Machtstrukturen.

Hermann Ploppa erläutert in seinem Buch „Die Macher hinter den Kulissen“ die einzelnen Think-Tanks und Kaderschmieden en detail und legt offen, was die Elite am liebsten weiterhin verschleiern würde. Dass Ploppas Buch nicht in systemkonformen Medien besprochen wird, liegt auf der Hand. Bei KenFM kommt der Autor ausführlich zu Wort.

<https://apolut.net/kenfm-im-gespraech-mit-hermann-ploppa-die-macher-hinter-den-kulissen/>

“Wiederkehr der Hasardeure”

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit Willy Wimmer, 16.02.2015

Lernt der Mensch aus der eigenen Geschichte? Oder bleibt diese für ihn weitgehend abstrakt und er lernt sie, wenn überhaupt, nur auswendig?

Die Geschichte Europas kann man in zwei Worten zusammenfassen: Hauen und Stechen. Daran hat sich seit Jahrhunderten wenig geändert. Mord und Totschlag wurden nur immer wieder neu benannt. Demokratieexport ist der aktuelle Name. Das Produkt bleibt identisch. Imperialismus. Es geht wie bei James Bond immer nur um Weltherrschaft, nur dass es seit Ende des Zweiten Weltkrieges Atomwaffen auf diesem Planeten gibt.

Das hat alles verändert. Nur nicht das Denken der menschlichen Spezies.

Willy Wimmer und Wolfgang Effenberger sind die Autoren des Buches „Wiederkehr der Hasardeure“.

Ein Profi für europäische und amerikanische Geschichte trifft auf einen deutschen Realpolitiker mit mehr als 35 Jahren Erfahrung. Auf über 550 Seiten hat der Leser die Chance zu erkennen, dass Geschichte eine Straße ist, auf der er sich an dem Punkt wiederfindet, den wir Gegenwart nennen.

Diese Straße ergibt sich nicht. Sie folgt einer Streckenführung, die in Hinterzimmern erdacht und beschlossen wurde. Ab und an kommt der Reisende an eine Kreuzung. In welcher Richtung es dann weitergeht, hängt von den Ampeln ab. Sollten diese ausgefallen sein, regeln Polizisten den Verkehr und die hören nicht auf jene, die die Strasse benutzen, sondern auf die, die aktuell die Polizisten bezahlen.

Das Gespräch mit Willy Wimmer verbindet die Großkreuzungen Zweiter Weltkrieg, Ende des Kalten Krieges und Ukraine. Die Fahrzeuge kommen dabei aus den unterschiedlichen Produktionen. Aber sie fahren in der Regel mit Benzin, das von den USA gefördert und verkauft wird.

Zapfpistolen sind das Pendant zum Colt.

Das Gespräch wurde Mitte Januar 2015 aufgezeichnet.

<https://apolut.net/kenfm-im-gespraech-mit-willy-wimmer-wiederkehr-der-hasardeure/>

Schwarzbuch Waffenhandel

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Jürgen Grässlin – Teil 1, 31.05.2013

Apolut | Archiv KenFM im Gespräch mit: Jürgen Grässlin – Teil 2, 04.06.2013

Das Land, das an zwei Weltkriegen wesentliche Teile des Copyright hält, ist, wenn es um den Export von Waffen geht, längst wieder ganz vorne mit dabei. Zu nennen wären hier Firmen wie Heckler & Koch, Mauser, Rheinmetall oder EADS – aber auch Mercedes-Benz.

Die Erkenntnis: „Deutsche Waffen, deutsches Geld, töten mit in aller Welt“, ist aktueller denn je. Die eigentlichen Massenvernichtungswaffen auf den Schlachtfeldern dieser Welt sind dann aber nicht die großen Killermaschinen wie Kampffjets, Fregatten, U-Boote oder Panzer, auch wenn man mit ihnen Bombengeschäfte macht, relevant sind all jene Handfeuerwaffen; Waffen kleinen Kalibers.

Pistolen, Schnellfeuergewehre. 95 % aller Menschen, die in bewaffneten Konflikten getötet werden, kommen durch diese leichten Kleinwaffen um, und Deutschland ist in dieser Disziplin Exporteuropameister und hält weltweit einen Marktanteil von 11 %.

Das Argument, wenn wir nicht liefern tun es andere ist nicht nur menschenverachtend, sondern auch falsch. Fakt ist, die deutsche „Maschinenbau“-Industrie liefert immer. Vor allem dann, wenn andere europäische Partner entsprechende Geschäfte aus ethischen Gründen zuvor ablehnten.

Das Fatale an Kleinwaffen wie z.B. Schnellfeuergewehren ist die Karriere im Laufe ihres Lebens.

Sie werden an Ort A eingesetzt, nach dem Krieg wieder eingesammelt und in den Krisenherd B weiterverschickt.

Ein deutsches Gewehr hält im Schnitt 50 Jahre und kann so unzählige Menschen töten oder verstümmeln.

Zu allem Überfluss sind deutsche Kleinwaffenproduzenten wie Heckler & Koch aus dem Schwarzwald dazu übergegangen, Lizenzen an Staaten zu vergeben, um im Anschluss dabei zu helfen, dort modernste Waffenschmieden aus der Taufe zu heben. So stellte Heckler & Koch eine hochmoderne Gewehrproduktionstätte schlüsselfertig in den Sand von Saudi-Arabien.

Zwar gibt es immer einen Vertrag, der den sogenannten Endverbleib der unter Lizenz produzierten Waffen festschreibt, nur überprüfen kann man diese Verträge in der Realität nicht.

Aber auch, wenn sich ein Staat an den Deal mit einem deutschen Waffenproduzenten hält, ist das keinen Garant dafür, dass die deutschen Waffen nicht irgendwann gegen deutsche Soldaten angewendet werden. So wurde 1967 eine Lizenzproduktion für das G3 in Iran vereinbart. Dieses Schnellfeuergewehr ist, neben der AK 47 aus sowjetischer Produktion, das am meisten verwendete Kriegsgerät und wird bis heute in Iran hergestellt. Damals für den Schah von Persien, heute für die Mullahs.

Kein Mann kennt sich, wenn es um deutsche Waffendeals geht, besser aus als Jürgen

Grässlin.

KenFM führte mit dem Fachautor ein anderthalbstündiges Gespräch zu seinem aktuellen Buch „Schwarzbuch Waffenhandel – Wie Deutschland am Krieg verdient“.

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Graesslin-Schwarzbuch-Waffenh.473.0.html>

“Schwarzbuch Waffenhandel” ist ein Werk, das nicht nur die größten deutschen Waffenfirmen und ihre Besitzer zeigt, sondern auch deutsche Politiker, die diesen Firmen immer zur Seite standen, wenn es um den Export ging.

Quellen und Hintergrundinformationen:

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/>

<http://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Deutscher-Handel-mit-Kleinwaffen-boomt>

<http://www.sueddeutsche.de/politik/ruestungsindustrie-deutschland-verdoppelt-waffenexporte-in-golfstaaten-1.1606668>

<https://apolut.net/juergengraesslin/>

<https://apolut.net/kenfm-im-gespraech-mit-juergen-graesslin-schwarzbuch-waffenhandel-teil-2/>

Redaktion: Jörg Beger

MB Bildungswerk GbR
Freiburg im Breisgau

MB-Bildungswerk-GbR@joergbeger.com

Bankverbindung IBAN
DE77 6839 0000 0008 9778 95

Steuernummer
Finanzamt Freiburg-Stadt 06361/46441